V. Jahrgang. Donnerstag, 17. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 269. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Allerlei Verstimmungen.

Die Lippesche Angelegenheit, bezgl. deren die preußische Regierung, wie verlautete, angesichts der wachsenden Erregung, eine Verzögerung der Bundesrathsentscheidung gern gesehen hätte, ist durch die Veröffentlichung der Denkschrift des Grafregenten an die Bundesfürsten abermals in den Vordergrund der politischen Discussion gerückt worden und wird jetzt verschiedentlich in Verbindung mit der braunschweigischen Frage erörtert, welche durch die eingetretene Volljährigkeit des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland gleichfalls wieder auf der Bildfläche erschienen ist. Obgleich sich an dem Stande der braunschweigischen Erbfolgefrage an sich nichts geändert hat, da die umlaufenden Gerüchte über eine Annäherung zwischen dem welfisch-hannoverschen Hause und der Krone Preußen sich schwerlich bestätigen dürften, so giebt doch die Verbindung dieser beiden an sich sehr unerquicklichen Angelegenheiten zu unliebsamen Commentaren Anlaß, welche dem Auslande gegenüber die „deutsche Einigkeit" in etwas eigenthümlichem Lichte erscheinen lassen müssen. In der That finden sich auch bereits auswärtige Preßstimmen, speciell aus französischer Quelle, welche von dem Versuch einer „Borussificirung" Deutschlands sprechen und die Thatsache, daß der Prinzregent Luitpold dem Besuche des Großherzogs von Baden offenbar ausgewichen sei, mit Bestrebungen Bayerns in Beziehung bringen, sich gegen eine etwaige „Vormacht Preußens im Reiche auf Kosten der anderen Bundesstaaten" energisch zu wehren. Es wird an frühere Ereignisse erinnert, welche eine andauernd latente Spannung zwischen den beiden größten Bundesstaaten des Reiches erkennen lassen, wie z. B. an die Aeußerung des Prinzen Ludwig von Bayern anläßlich des Festmahles, welches die deutsche Colonie in Moskau bei der Krönungsfeier des Zaren zu Ehren der anwesenden deutschen Fürsten gab und welche sich in auffallend scharfem Tone dahin aussprach, daß der ausgebrachte Toast des Vorsitzenden wohl auf einem Irrthume über die staatsrechtlichen Verhältnisse des neuen Deutschen Reiches beruhen müsse. Die regierenden deutschen Fürsten wären nicht Vasallen, sondern Verbündete des preußischen Königs, welcher den Titel Deutscher Kaiser führe. Wenn auch vielleicht das in der Presse veröffentlichte Schriftstück des Graf-Regenten nicht infolge seines directen Auftrages zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden ist, so besteht doch nirgends mehr ein Zweifel darüber, daß der Graf die Publication gebilligt und daß dieselbe vor allem authentisch ist. Es kann auch nicht in Abrede gestellt werden, daß Graf Ernst, bei aller Ehrerbietung in der Form, in seinen Verwahrungen doch nicht durchweg das Richtige getroffen und daß in der Denkschrift des Ausführungen enthalten sind, die den thatsächlichen Verhältnissen nicht ganz entsprechen und sich nur durch die ernste Stimmung des Grafen und durch die feste Ueberzeugung, den Conflict nicht verschuldet zu haben, erklären lassen. Man scheint in Detmold das Telegramm des Kaisers mißverstanden und geglaubt zu haben, daß es sich um einen kaiserlichen Uebergriff gegen die Bundesfürsten handele. Aber schon die Unterschrift der Depesche „W.R." (nicht etwa „W.I.R.") zeigte, daß nicht der Kaiser, sondern der König von Preußen, als der durch die Militärconvention mit Lippe bestellte oberste Contingentsherr des Lippeschen Bataillons, eine Meinung abgab. Die vermeintlichen Rechte des Grafregenten sind durch die Convention vom 14. September 1873, ähnlich wie bei mehreren anderen kleinen Bundesstaaten, aufgehoben und die in Lippe garnisonirenden Truppentheile unterstehen, gleichviel welcher Landeszugehörigkeit, nicht dem Befehle des Grafregenten, sondern ausschließlich dem des Königs von Preußen. Der Kaiser war also formell völlig im Rechte, als er den Befehl des Grafregenten, welchen derselbe Kraft des ihm zustehenden Generalranges erlassen hatte und welcher die im Fürstenthum Lippe dislocirten Truppen anwies, den Mitgliedern des Biesterfelder Hauses militärische Ehren zu erweisen, und ferner die Officiere der Garnison aufforderte, sich allen Familiengliedern gegenüber der Anrede „Erlaucht" zu bedienen, für nicht zu Recht bestehend erklärte. Eine andere Frage ist es, ob man eine an und für sich so unbedeutende Sache zu einem solchen Conflicte hätte aufbauschen sollen, und es ist nicht bedauerlich, daß, nachdem die Angelegenheit nicht allein einen rein militärischen, sondern auch einen politischen Hintergrund hatte, nicht der Reichskanzler mit einer gütlichen Beilegung betraut wurde. Bedauerlich ist es ferner, daß sich Niemand in der Umgebung des Kaisers gefunden hat, der den Monarchen auf die Möglichkeit späterer Mißdeutungen aufmerksam gemacht hat, welche, nach dem bekannten Telegramme des Kaisers an den Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe: „Einen besseren und würdigeren Herrn wird Detmold nie wieder erhalten . . .", — nur allzu nahe lagen.

Die Gereiztheit und Schärfe, welche in die ganze Angelegenheit hineingetragen worden ist, wird jedenfalls im nationalen Interesse auf's tiefste bedauert werden müssen. Die Thatsache, daß die bayrischen Blätter aller Parteien die Lippe'sche Sache zu der ihrigen gemacht und in weit schärferer Weise gegen das preußische Vorgehen dem Grafregenten gegenüber protestiren, als selbst die Detmolder Zeitungen, hat die unerfreuliche Affäre weit über ihren ursprünglichen Rahmen hinaus zu einer Bedeutung erhoben, welche ihr ursprünglich gar nicht zukam. Wenn die „Augsburger Abendztg." schreibt: „Es erscheint als eine schmerzliche, aber patriotische Pflicht, die Annahme auszusprechen, daß es im Deutschen Reiche nur wenig Leute gebe, welche in diesem Falle auf Seiten des Kaisers stehen, der doch sonst stets ein so energischer Verfechter des Souverängedankens sei . . ." — wenn ferner die doch gewiß gut reichsdeutschen „Münchener Neueste Nachrichten" es als eine Pflicht der Presse bezeichnen, den „wunden Punkt" der ganzen Angelegenheit zu berühren, welchen sie in dem unglücklichen Zusammentreffen der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen des Kaisers zu dem Prinzen Adolf finden, und wenn sie daran die bedeutsame Schlußfolgerung knüpfen, daß es den Kreisen, welche, nach den Garantien der Constitution, den nächsten verantwortungsvollen Einfluß auf die Entscheidungen des Monarchen haben sollten, an Kraft fehle, sich geltend zu machen und daß sie in Folge dessen unverantwortlichen Persönlichkeiten das Feld überlassen, — so spricht sich in allen diesen Erörterungen eine so herbe Verstimmung aus, daß man in der That die Entwicklung, die die Angelegenheit genommen hat, nur tief beklagen kann. Für den Chronisten späterer Tage wird es aber schwer verständlich sein, wie in so ernster, schwerer Zeit, wie die gegenwärtige, eine solche Lappalie zu einer derartigen Haupt- und Staatsaction aufgebauscht werden konnte. Mit goldenen Worten hat, wie wir untenstehend näher ausführen, Fürst Bismarck den Weg vorgezeichnet, der in einem solchen Falle von den Leitern des Reiches beschritten werden muß. Wir dürfen der Hoffnung Ausdruck geben, daß die verantwortlichen Rathgeber der Krone sich bemühen werden, diesen bewährten Weg bald wieder zurückzugewinnen, dann würde es sich thatsächlich nur um einen schnell wieder zu verwischenden Zwischenfall, um eine unerquickliche Episode ohne weitere Bedeutung handeln. Andernfalls könnte allerdings diese so kleinlich erscheinende Angelegenheit den Ausgang tiefgehender Verstimmungen bilden und für die weitere innere Entwickelung des Reiches, das ja noch verhältnißmäßig jung ist, eine verhängnißvolle Bedeutung gewinnen. Schon horcht man in dem uns feindlich gesinnten Ausland hoffnungsfreudig auf und wendet dieser querelle d'Allemand das liebevollste Interesse zu. Man wird sich hoffentlich in seinen angenehmen Erwartungen getäuscht sehen!

* * *

Bismarcks Worte.

Es war am 17. November 1871 im neuen deutschen Reichstage. Zur Verhandlung stand ein Gesetzentwurf, betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen. Der Abg. Graf zu Münster, der heutige deutsche Botschafter in Paris, hatte dazu den Antrag gestellt, auf alle Reichsmünzen nur das Bildniß des Kaisers und nicht des betreffenden Landesfürsten prägen zu lassen. Die Bevollmächtigten für Bayern, Württemberg und Sachsen bekämpften diesen Abänderungsantrag nachdrücklich. Da erhob sich der **Reichskanzler Fürst Bismarck** zur Unterstützung seiner mittelstaatlichen Collegen und machte dabei Ausführungen, die durch den Lippe'schen Fall eine actuelle Bedeutung gewinnen. Er sagte:

Ich habe auch persönliche Ueberzeugungen und muß ihnen sehr häufig Gewalt anthun, und wenn ich es nicht thäte, so würden wir im Frieden nicht soweit gekommen sein, wie wir gekommen sind. Wir Leute der Regierung haben nicht das Recht, beliebig nach unserer Ueberzeugung zu verfahren, sondern wir müssen uns die Wirkungen vergegenwärtigen, die die ausgesprochene Ueberzeugung auf die politischen Dinge hat. Daß das System, nach dem wir verfahren sind, nicht ganz ohne Erfolg gewesen ist, wird Ihnen klar werden, wenn Sie sich vergegenwärtigen, wo wir noch heute vor einem Jahre mit unsern Einheitsbestrebungen waren. Wäre ich immer nach meiner persönlichen Ueberzeugung gegangen, so würden wir vielleicht noch da stehen, wo wir vor einem Jahre gestanden. Ich habe mancher meiner Ueberzeugung nicht Ausdruck gegeben, und so haben wir erreicht, was wir erreicht haben. Die Aufgabe haben wir uns auch im Bundesrathe gestellt, nicht durch theoretische Verfassungsfragen die Nachgiebigkeit, die der Eine gegen die Ueberzeugung des Anderen hat und die in Deutschland eine so sehr große ist, auf die Probe zu stellen . . .

Wenn es sich um Interessen des Reiches handelt, durch die seine Einheit, seine Festigkeit, sein Vortheil wirklich bedingt sind, dann, meine Herren, habe ich ja auch gezeigt, daß die partikularistischen Bedenken unserer Bundesgenossen mich unter Umständen nicht abhalten, bei unserer Abstimmung das Recht und die Majorität, die wir etwa im Bundesrathe haben, so weit geltend zu machen, wie die Verfassung uns erlaubt, auch wenn die Grenze zweifelhaft ist oder von anderer Seite bestritten wird. In dieser Frage aber einen politisch **in hohem Grade verstimmenden Druck auf die Bundesgenossen auszuüben, dafür hat uns Gott die Macht, die Preußen in Deutschland angewiesen ist, nicht gegeben** . . . . Welcher Vortheil ist in Anschlag zu bringen, daß wir ein **berechtigtes Selbstgefühl** verstimmen und **den Einflüsterungen und Ueberredungen Derjenigen Nahrung geben, die an die Centrifugalinstincte zu appelliren Lust haben?** Es ist mir als Reichskanzler in keiner Weise gleichgiltig, wie die verbündeten Monarchen . . . persönlich gestimmt sind, und wem dies gleich ist, der ist ein Theoretiker. Ich muß mit diesen Stimmungen sehr sorgfältig rechnen; sie fallen sehr schwer ins Gewicht . . ."

Das sind goldene Worte, die wir ins Gedächtniß rufen, nicht nur weil sie auf den vorliegenden Fall vielfach ganz genau zutreffen, sondern weil sie eine allgemeine Bedeutung haben. Kaiser Wilhelm I und Fürst Bismarck haben immer gewissenhaft nach diesen Worten gehandelt und sich damit das Vertrauen aller Bundesfürsten erworben. Das Reich hat dadurch an innerer

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Hat sie das wirklich gesagt?" fragte Klaus Detlev auffahrend.

„Nee, dat Letzte hew ik ut mi sülwer seggt, awerst det Se de Herr hier sünd, dat he se seggt", antwortete Krischan.

„Sehr gütig."

„Se können ehr awerst rauhig loten, wenn se wat mit mang reden dhaut in die Wirthschaft, se versteiht dat veel beter as manniche Mannslüt, uns lütte Karin."

„Was wollt Ihr nun eigentlich von mir, Krischan?" warf Klaus Detlev jetzt etwas ungeduldig dazwischen.

„Ich wullte den jungen Herrn im Namen von uns Allen bitten, was er uns nich ein Erntebier geben wollte", erklärte Krischan jetzt feierlich.

„Erntebier?" wiederholte Klaus Detlev verwundert, „ja, ist denn die Ernte schon beendet?"

Er sah ganz verlegen auf den alten Knecht. Dieser nickte glücklich.

„Allens vorbei, un so gaud hew wi dat noch keen Johr inkregen, Frölen is awerst og alle Dag mitten mang west un hett mit holpen."

Klaus Detlev athmete tief auf und strich sich mit der Hand über die Stirn. Eine heiße Gluth stieg ihm plötzlich ins Gesicht — er schämte sich vor Karin, vor dieser hergelaufenen Fremden, dieser Erbschleicherin, die immer mit fester Hand da zugriff und Alles zum Guten wendete, wo er seine Pflichten vernachlässigte.

„Awerst" — Krischan berührte mit seiner großen, braunen Hand zutraulich den Arm seines Herrn — „Se möten nich verroten, dat ick Ju dat vertellt hew, Frölen Karin hett noch seggt, wir schollen dat Nüms seggen."

„Hm, nein, nein," sagte Klaus Detlev und fuhr nach kurzem Besinnen fort: „Euer Erntebier sollt Ihr haben, ich werde darüber nachdenken und dann das Weitere besprechen."

Er dachte aber nicht über das Erntefest nach, als Krischan gegangen war, er kehrte in sein Atelier zurück, riß den Vorhang vor seinem Bilde zur Seite und starrte lange, lange auf das liebliche Gesicht mit den traurigen, blauen Augen.

„Karin, Karin," rang es sich endlich von seinen Lippen. „Karin, wie soll das enden? So sehr ich mich dagegen sträube, Du bist und bleibst die Herrin der Insel, Du —"

Er preßte die Hände gegen die Schläfen, — malen konnte heute er nicht mehr.

Zwei Erntekronen waren in diesem Jahr auf der Insel gewunden worden, so hatte Krischan es bestimmt. Die eine wurde in's Altentheil gebracht, und als Karin in die Thür trat, jubelten ihr die Leute zu, und Krischan hielt eine kleine Rede, die mit einem Hoch auf sie endete. Karin trat unter die Leute und reichte ihnen die Hände zum Dank, und Klaus Detlev stand in seinem Wohnzimmer am Fenster und horchte auf all die Stimmen. Dann kamen die Leute zu ihm und überreichten stumm den Erntekranz, den er fast verlegen, als etwas ganz Unverdientes, entgegennahm. Er theilte den Leuten mit, daß sie am Donnerstag ihr Erntebier haben sollten zum Dank für ihre treue Arbeit, und zog sich zurück.

Endlich war der ersehnte Tag gekommen: vier Musikanten leisteten ihr Bestes, und auf der Tenne wurde fleißig getanzt. Doctor Pfeil war auf Klaus Detlev's Bitten gekommen und schwenkte die Mägde im Tanz herum; der Inselkönig tanzte nicht, er ging zwischen den Leuten umher und sprach mit ihnen, dabei flog sein Blick immer wieder nach der Thür, ob sich nicht eine schlanke Gestalt dort zeigen würde, aber immer wieder wandte er sich enttäuscht ab.

„Kommt Fräulein Tadresson nicht?" fragte Doctor Pfeil einmal.

Klaus Detlev zuckte die Achseln. „Es scheint ja nicht so," entgegnete er gleichmüthig.

„O hocher Himmel, de Fru Gräfin un de Herren Grofen un de lütt Swester," rief Krischan plötzlich laut und machte eine tiefe Verbeugung nach der Eingangsthür.

Klaus Detlev wandte sich rasch um. Wirklich, da trat Sylvie heiter lächelnd am Arme ihres Gatten unter die Leute, nickte huldvoll nach allen Seiten und reichte dann Klaus Detlev herablassend die Hand zum Kuß.

„Da Sie uns nicht zu Ihrem Fest eingeladen haben, kommen wir so, Herr Niels-Christen," sagte sie mit leichtem Kopfnicken und reichte Doctor Pfeil mit demselben liebenswürdigen Lächeln die Hand. „Mein Besuch gilt aber hauptsächlich Ihrer Schwester," fuhr sie dann fort, „ich möchte ihr noch persönlich danken, daß sie meiner Schwester neulich so beigestanden hat. Ich finde Fräulein Tadresson wohl hier?"

Sie sah sich fragend um.

„Meine Schwester ist noch nicht hier, Erlaucht; ich werde sie aber sofort holen."

„Bitte, seien Sie so freundlich," erwiderte Sylvie, ihre Hand wieder auf den Arm ihres Gatten legend.

Klaus Detlev war aber kaum verschwunden, als Krischan, der sich verpflichtet fühlte, seinen Herrn bei den Honneurs zu unterstützen, erschien.

„Wüllt wi woll 'n lütten Danz moken, Fru Gräfin?" redete er Sylvie treuherzig an.

Ernst betrachtete den Knecht erstaunt durch seinen Klemmer. Sylvie lachte amüsirt auf und ließ ihren Gatten los.

„Il faut hurler avec les loups," sagte sie lachend zu ihm.

„Trecken Se man erst de Hantschen ut," rieth Krischan bieder. „De sünd ja schod."

„Wir wollen es erst einmal mit Handschuhen versuchen," meinte sie und walzte dann mit Krischan los, der den Takt mit kräftigen Schritten markirte und die erste Schönheit der Berliner Hofkreise so stolz im Arme hielt, als wäre er gar keinen anderen Umgang gewöhnt. Anni tanzte mit Doctor Pfeil; Leberecht und Ernst hatten sich die ältesten Mägde ausgesucht, die sonst keinen Tänzer fanden, und so herrschte auf der Tenne große Fröhlichkeit.

Klaus Detlev schritt indessen dem Altentheil zu und, einer plötzlichen Eingebung folgend, nahm er den Weg durch den Garten und ging an's Ufer, wo er die letzte Unterredung mit seiner Pflegeschwester gehabt hatte. Sein Gefühl hatte ihn nicht betrogen; sie saß wieder auf dem Stein; der Wind spielte mit ihren blonden Haaren; die Wellen plätscherten leise, und nicht weit vom Ufer entfernt lag das kleine Schiff des Inselkönigs, und bei jeder Bewegung, die das schaukelnde Fahrzeug machte, blitzten in der Sonne die goldenen Lettern auf, daß er grell herüberleuchtete, der Name „Sylvie".

Karin hatte Klaus Detlev diesmal kommen hören, und sie erhob sich rasch, um auf einem Umwege zu ihrem Garten zu gelangen; aber Klaus Detlev kam ihr diesmal zuvor und vertrat ihr den Weg.

„Karin!"

Sie hob den Kopf und sah ihr groß und fragend an; aber kein Wort kam über ihre Lippen.

„Karin, warum kommst Du nicht zum Erntefest?" fragte er dringend.

Sie maß ihn mit einem stolzen Blick.

„Bitte, stelle nicht immer Fragen an mich, als ob die Worte am Neujahrstage nicht zwischen uns gesprochen wären. Mein ganzes Thun und Handeln ist eine Folge von dem, was Du mir damals gesagt hast," antwortete sie ruhig.

Sie wollte jetzt an ihm vorüber, aber er hielt sie zurück und sah sie mit bittenden Augen an.

„Karin, wenn — wenn sich meine Meinung aber jetzt geändert hätte?"

Sie sah ihn einen Augenblick fassungslos an, alles Blut wich aus ihrem Gesicht, und dann machte sich ihre Bewegung Luft in dem einzigen Aufschrei: „Klaus Detlev!"

Er ergriff ihre Hand. „Ich stehe heute tief beschämt vor Dir, Karin, Du hast mir alle Arbeit abgenommen, die ich in meiner Unwissenheit versäumt habe —"

Festigkeit gewonnen, alle Mängel der Reichsverfassung wurden auf diesem Wege zur allseitigen Zufriedenheit ausgeglichen, die Freude an Kaiser und Reich wuchs auch in den Kreisen der deutschen Bundesfürsten beständig, je mehr sie sich davon überzeugten, daß ihre durch die Reichsverfassung gewährleisteten Rechte vom Kaiser und von den berufenen Leitern des Reichs niemals angetastet wurden. Dieser von den Begründern des Reiches vorgezeichnete Weg darf niemals verlassen werden, soll das Reich nicht ernstlich Gefahr laufen.

Politische Tagesübersicht.

S. M. Yacht „Hohenzollern" mit dem Kaiserpaar an Bord ist nach schöner Fahrt, die nur zwischen Rhodos und Kreta etwas bewegt war, Dienstag Nachmittag 1 Uhr in Malta eingetroffen, gefolgt von S. M. S. „Hela" und den englischen Torpedojägern „Ardent" und „Banshee". Die „Hohenzollern" führte im Großtop an Stelle der Kaiserstandarte den Breitwimpel des Kaisers als Zeichen des für die Rückreise angenommenen Incognitos. Zwischen den Schiffen und den Forts des Hafens wurden die üblichen Salutschüsse ausgetauscht. Wie der „Times" aus Malta gemeldet wird, ist Kaiser Wilhelm nicht an Land gegangen, sondern hat die Besuche der Admirale und Capitäne der englischen Schiffe an Bord der „Hohenzollern" empfangen. Der Gouverneur von Malta, Admiral Hopkins, und der deutsche Consul hatten Einladungen zur kaiserlichen Tafel erhalten.

Die „Hohenzollern" sollte in Malta Kohlen einnehmen und Mittwoch Nachmittag 5 Uhr die Weiterreise fortsetzen. An Bord Alles wohl. Südwind mit großer Hitze.

*

Das Invalidenhaus beging heute die Feier seines 150jährigen Bestehens. Bei der Feier verlas der Commandeur des Gardecorps, General von Bock und Polach, folgende Depesche des Kaisers aus Kanea, an Bord der „Hohenzollern" vom 14. November:

„Ich entbiete dem Invalidenhause zum morgenden Jubelfest Meinen Königlichen Gruß und danke allen seinen Angehörigen für die treuen Dienste, die sie Mir und dem Vaterlande geleistet haben, von Herzen. Möge diese Stiftung Meines erhabenen Ahnherrn des großen Königs, bis in die fernste Zukunft bleiben, was sie war und ist, eine Stätte der Ruhe und Erholung laeso et invicto militi (dem wunden, aber nicht besiegten Krieger). Wilhelm."

*

In der Dreyfus-Angelegenheit hat der Cassationshof den Beschluß gefaßt, Dreyfus von der Revision seines Processes zu benachrichtigen und ihn aufzufordern, seine Vertheidigungsmittel beizubringen. Eine Note der „Agence Havas" meldet darüber:

Der Cassationshof, welcher seine Entscheidung dahin getroffen hatte, daß bis jetzt die Strafe, die Dreyfus verbüßt, keiner Aenderung zu unterziehen sei, hat soeben den Minister für Colonien davon in Kenntniß gesetzt, daß er eine gerichtliche Verfügung erlassen hat, welche besagt, der Cassationshof habe beschlossen, daß Dreyfus auf schnellem Wege von der Revision seines Processes benachrichtigt und aufgefordert werde, seine Vertheidigungsmittel vorzubringen.

Einigermaßen auffallend ist, daß diese Entscheidung 24 Stunden auf jene folgt, durch die der Ministerpräsident Dupuy das Gesuch der Frau des Verurtheilten abschlägig beschieden hat, denselben von der augenblicklich vor dem Cassationshof stattfindenden Verhandlung in Kenntniß zu setzen. Andererseits geht es aber auch entschieden zu weit, wenn von der Dreyfus-freundlichen Pariser und Berliner Presse die Verfügung des Cassationshofes als ein großer Triumph ausposaunt und glauben gemacht wird, als ob nun die Unschuld des Excapitäns schon klipp und klar bewiesen wäre. Es ist doch eine ganz selbstverständliche Maßnahme, welche der Cassationshof hier getroffen hat, und die er, wenn er gerecht untersuchen wollte, garnicht umgehen konnte. Nachdem bis jetzt nur die Belastungszeugen für Dreyfus vernommen worden sind, muß doch jetzt logischer Weise auch die Erwiderung des Dreyfus, gleichviel welche Bedeutung man ihr beilegt, zu Protokoll genommen werden, wenn das Verfahren ein juristisch correctes sein soll. Wie beim ersten Proceß den Beschuldigten, so muß man bei der Ergänzungsverhandlung den Verurtheilten hören, und dazu muß man ihm natürlich von dem neu eingeleiteten Verfahren Kenntniß geben, weil er ja andererseits gar nicht in der Lage wäre, etwaige neue, ihm nachträglich zur Verfügung gestellte Vertheidigungsmittel beizubringen. Es gehört in der That der Optimismus der Berliner Freisinnspresse dazu, um hierin eine „für Dreyfus günstige Wendung" zu erblicken. Diese Schlußfolgerung hätte sich vielleicht in dem Falle rechtfertigen lassen, wenn Dreyfus zur Vernehmung nach Paris beordert worden wäre, das hätte eine günstige Auffassung des Cassationshofes über den Ausgang des Verfahrens andeuten können. So aber geschieht nur das, was geschehen mußte, und es geschieht auf dem schnellsten Wege, wie dies gleichfalls erforderlich war. Der einleitende Passus der Havasdepesche, wonach der Cassationshof seine Entscheidung dahin getroffen habe, „daß bis jetzt die Strafe, die Dreyfus verbüßt, keiner Aenderung zu unterziehen sei", ist doch insofern ungünstig für Dreyfus, als darauf nicht der Nachsatz folgt, daß nun auch an dieser Strafe eben einer Aenderung unterzogen werden wird. Davon aber findet sich in der betreffenden amtlichen Meldung kein Wort.

*

Lord Chamberlain, dessen Einfluß man die energische Haltung Englands in der Faschodafrage, sowie die mächtigen Rüstungen vornehmlich zuschreibt, hat wieder einmal eine seiner unverblümten Reden gehalten, in der er ganz unverhüllt die Politik Englands im Sudan und an anderen Orten, wo Englands und Frankreichs Machtbereiche sich begegnen, klargelegt hat. Wir entnehmen der Rede, die in Manchester gehalten wurde, Folgendes:

Die militärischen und Marinerüstungen haben nicht das Ziel, irgend eine Macht zu bedrohen, und sie dürfen nicht als Drohung ausgelegt werden. Sie sind nur Vorsichtsmaßnahmen, die sehr natürlich waren in dem Augenblick eines schweren Conflicts mit einer andern Nation. Es wäre widersinnig, sie einzustellen, bevor jeder Grund zur Sorge verschwunden ist. Ich bin überzeugt, alle Freunde des Friedens hoffen, daß die Entscheidung Frankreichs in Betreff Faschodas [illegible] das Princip anerkennt, [illegible]. Wir beanspruchen im Namen Egyptens, das wir um den Preis der größten Opfer von Ruin und Anarchie befreit und wieder in eine günstige Lage gebracht haben, die völlige Herrschaft über alle Territorien, die Egypten früher angehörten, oder die in die Hände der Derwische gefallen sind. Die Frage der genauen Lage der Grenzen zwischen den egyptischen und französischen Besitzungen kann den Gegenstand von historischen und geographischen Untersuchungen und von freundschaftlichen Besprechungen bilden; wir können bereit sein, Frankreich alle nur möglichen Garantien bezüglich des Zuganges zum Nil für seinen Handel zu geben, aber über das Princip, das ich soeben dargelegt, kann es keine Discussion geben." Chamberlain führte weiter aus: „Auf den Rückzug Marchand's aus Faschoda müsse natürlicherweise die Räumung aller der Posten folgen, welche er errichtet habe auf dem früher zu Egypten gehörigen Territorium." Chamberlain führte weiter aus: Großbritannien wünsche nur solche Erwerbungen in China, die nöthig seien, um ihre maritime Stellung zu garantiren. Großbritannien halte es nicht für nöthig, den Bestrebungen anderer Mächte Hindernisse zu bereiten, vorausgesetzt, daß sie nicht gegen den Geist der Verträge verstoßen. [illegible] daß die Märkte Chinas dem ehrlichen Wettbewerb offengehalten werden. In der Frage der [illegible] in China gewährten Concessionen habe England bisher keinen Grund zur Klage. Redner gebe indessen zu, es bestände eine Gefahr, daß Großbritannien von einigen offenen Märkten in Zukunft ausgeschlossen werde. Ein Abkommen mit Rußland wäre, wenn möglich, wünschenswerth, aber er habe bei allen solchen Abkommen die Erfahrung gemacht, daß [illegible] Geltung behalte, wenn es nicht in den Interessen beider Parteien liege, daran festzuhalten, oder wenn nicht eine Partei stark genug sei, eine Festhaltung an dem Abkommen zu erzwingen. Thatsächlich wünsche Großbritannien eine bessere Garantie, die Politik der offenen Thüren zu sichern, als ein auf dem Papier stehendes Uebereinkommen. Solche könne aber nur in dem allgemeinen Uebereinkommen der Nationen gefunden werden, [illegible] eine liberale Handelspolitik befolgen. Deutschland, Japan und die Vereinigten Staaten stehen dieser Politik günstig gegenüber. Japan habe in den letzten wenigen Jahren Vorbereitungen getroffen, welche ihm eine Macht geben, die in keiner Combination im Orient [illegible] werden dürfte. Chamberlain äußerte seine Freude, daß die Beziehungen zu Deutschland und den Vereinigten Staaten [illegible]. [illegible] Großbritanniens, aber es sei keine Rede von einem förmlichen Bündnißvertrag, den Großbritannien nicht brauchte. Großbritannien sei fähig, für sich allein zu stehen, aber wenn es einmal eine Allianz eingehe, [illegible]. [illegible] Beziehungen zu Deutschland gemacht worden. Er könne keinen Platz in der Welt sehen, wo die deutschen Interessen im ernstlichen Widerspruch mit denen Großbritanniens ständen, er halte es deshalb für möglich, auch ohne eine ständige Allianz zu einer allgemeinen Verständigung mit Deutschland zu gelangen."

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Prinzessin Heinrich von Preußen ist heute Abend in Genua eingetroffen und gedenkt morgen an Bord des „Prinz Heinrich" die Reise nach Ostasien anzutreten.

— Die „Berliner Correspondenz" veröffentlicht eine Statistik der Zahl und der örtlichen Vertheilung der Innungen und der nach der vorjährigen Novelle zur Gewerbeordnung wahlberechtigten Handwerker.

— Der Hauptmann Morgen vom großen Generalstabe, der zur Botschaft in Konstantinopel commandirt ist und bei dem Besuche des Kaisers in der türkischen Hauptstadt eine hervorragende Rolle gespielt, auch den Kaiser nach Palästina begleitet hat, ist am 31. October d. Js. von Jerusalem aus zum Major und zum Flügeladjutanten des Kaisers unter Belassung in seinem Commando in Konstantinopel befördert worden. Major Morgen ist in weiten Kreisen bekannt geworden durch seine langjährigen und erfolgreichen Dienste in unsern Schutzgebieten, namentlich in Kamerun, wo er das Hinterland erforscht und unterworfen hat. Major Morgen ist der zweite bürgerliche Flügel-Adjutant des Kaisers. Der erste war bekanntlich Oberst Mackensen, der im September 1895 Flügel-Adjutant wurde.

— Generallieutenant Egbert v. Frankenberg und Proschlitz, der Commandeur der 18. Division in Flensburg, erlitt gestern auf dem Wege zu seinem Bureau einen Blutsturz und verstarb kurze Zeit darauf.

— Die Militärvorlage wird dem Reichstage, wie gemeldet wird, zugleich mit dem Etat zugehen.

Mainz, 15. Nov. Nach amtlicher Mittheilung bewilligte das Reich zur Wiederherstellung des kurfürstlichen Schlosses 300 000 Mk. in jährlichen Raten von 25 000 Mk.

Jena, 15. Nov. Im Rudolstädter Landtag erklärte der Minister, die Führung der Schnellzüge Berlin—München über die Saalbahn stehe fest.

Marine.

S. M. Schulschiff „Moltke", Comdt. Corv.-Capt. m. O. Schröder (Ludwig), ist am 14. Nov. in St. Christophers (Kleine Antillen) eingetroffen und will am 19. Nov. von dort nach St. Thomas in See gehen. S. M. Kr. „Kaiserin Augusta", Cmdt. Capt. z. See Koellner, ist am 14. Nov. in Kiautschou eingetroffen und am 15. Nov. von dort nach Schanghai in See gegangen. Der Reichspostdampfer „Bayern" mit dem Ablösungstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capt. z. See Gülich, ist am 15. Nov. in Hongkong eingetroffen und will am 16. Nov. die Reise nach Schanghai fortsetzen. S. M. S. „Frithjof" ist am 14. Nov. von Wilhelmshaven zur Abhaltung von Schießübungen nach Schillig in See gegangen. S. M. SS. „Ulan", „Aegir" und „Carola" sind am 14. Nov. Morgens von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Kaiser Friedrich III." hat am 14. Nov. Morgens die Geschäfte des Wachtschiffes in Kiel von S. M. S. „Friedrich Carl" übernommen. S. M. S. „Hay" ist am 14. Nov. in Apenrade eingetroffen. S. M. Schultpdbt. „S 1" ist am 13. Nov. von Swinemünde abgegangen und am 14. Nov. in Apenrade angekommen. S. M. Schultpdbte. „S 5" und „S 32" sind am 14. Nov. von Swinemünde nach Stralsund in See gegangen und daselbst eingetroffen. Die 3. Torpedobootsdiv. (ausschl. „S 62") ist am 14. Nov. von Wilhelmshaven über Helgoland um Skagen nach Kiel in See gegangen. S. M. Tpdbte. „S 75" und „S 76" der 6. Torpedobootsdiv. (Reserve) haben am 14. Nov. von Wilhelmshaven aus eine Rottenfahrt nach Tönning angetreten.

Neues vom Tage.

Wieder ein Dirnenmord.

Berlin, 17. Nov. (Privattelegramm). Auf der Kellertreppe des Hauses Schleiermacherstraße 10 wurde in der Nacht zum Bußtage die unter Aufsicht der Sittenpolizei stehende 31jährige Prostituirte Emma Siegmund als Leiche gefunden. Als muthmaßlicher Mörder des Mädchens ist deren Zuhälter, der 28jährige Arbeiter Berkholz, festgenommen worden. In der Frühe des Bußtages kam er zu einem Arzte mit der Bitte, für seine Braut einen Todtenschein auszustellen, da sie verunglückt sei. Der Arzt fand das Mädchen auf dem Bette, unter dem linken Auge eine Hiebwunde und mehrere Kratzwunden am Halse. Berkholz erklärte, daß er, als seine Braut am Morgen noch nicht zu Hause war, beunruhigt hinuntergegangen sei, um sie zu suchen. An der Kellertreppe habe er sie fast todt aufgefunden. Sie habe noch Lebenszeichen von sich gegeben, worauf er sie hinaufgetragen habe. Da B. sich mehrfach in Widersprüche verwickelte, die Einwohner in der Nacht um 1 Uhr einen Mann in das Haus treten sahen und bald darauf ein Geräusch wie vom Niedergleiten eines schweren Körpers hörten und man auch keine Blutspuren auf der Kellertreppe finden konnte, so wird angenommen, daß B. das Mädchen aus irgend einem Grunde draußen ermordet und dann in die Wohnung geschafft hat. B., der die That leugnet, ist in Untersuchungshaft genommen worden.

Eisenbahnunglück.

New-York, 15. Nov. Einer Meldung aus Kingston zufolge stieß der Grand Trunk Expreßzug Montreal-Toronto gestern Nacht in der Nähe von Murrayhill mit einem Güterzuge zusammen. Zwölf Passagiere wurden getödtet, vierzehn verletzt, darunter vier schwer. Die Leichenschau ergab, daß drei der Getödteten Russen sind, mit Namen Marie Ekern, Georg und Katharina Habrich. Drei waren aus Deutschland nach Amerika hinübergekommen, nämlich Jacob Cohn nebst Frau und Tochter, welche in der letzten Woche aus Cincinnati im Staate Ohio kommend nach Quebek eingewandert waren. Unter den Schwerverletzten befindet sich ein Bruder von Jacob Cohn, Friedrich Cohn.

Verurtheilter Spion.

Wien, 15. Nov. Baron Alexander Murman aus Wien, ein junger Mann ohne Beruf und Erwerb, wurde vor einiger Zeit in Przemysl, wo er sich verdächtig machte, verhaftet und heute vom dortigen Kreisgericht in geheimer Verhandlung wegen Spionage zu Gunsten Rußlands zu acht Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

Postdiebstahl.

Berlin, 15. Nov. Der in dem Sortirsaal des Briefpostamtes in der Königsstraße beschäftigte Postschaffner Müller, der schon seit längerer Zeit im Verdacht stand, daß er sich an Postsendungen vergreife, wurde gestern Nachmittag auf frischer That überrascht und verhaftet. Man fand in seiner Tasche neun Briefe, die er sich angeeignet hatte. Müller vergriff sich besonders an Soldatenbriefen, in denen er Geldeinlagen vermuthete.

Zwanzig Menschen ertrunken.

Petersburg, 15. Nov. Bei Welikij Ustjug im Gouvernement Wjatka gerieth am letzten Sonnabend das Eis auf der Ssuchona infolge des Steigens des Wassers plötzlich in Bewegung, während auf dem Flusse eine Menge nach Welikij Ustjug gehender Fuhrwerke sich befand. Wie verlautet sollen zwanzig Menschen ertrunken sein.

Theater und Musik.

Stadttheater. Als Lohengrin hat Herr Minner am Vorabend des Bußtages aufs Neue die Unverwüstlichkeit seines kraftvollen Organs und seine Befähigung als Wagnersänger dargethan. Während man, vielleicht irritirt durch den Baritonklang seiner Stimme, bisher geneigt war, eine nicht ganz mühelose Höhe vorauszusetzen, überzeugten uns schon die ersten Tacte seiner Ansprache an den Schwan vom Gegentheil: leicht und fließend quollen die Töne hervor, weich und anmuthend in der Lyrik, voll schmetternder Wucht an allen kräftig accentuirten Stellen. Mit großer Gewandtheit behandelt der Künstler hierbei den Wagner'schen Sprechgesang; überall Maß und Ziel haltend, um auch am Schluß seine Grals-Erzählung noch mit [illegible] Partie der Elsa war wider Erwarten nicht von einer unserer beiden Heroinen, sondern von Fräulein Novatty übernommen worden, welche damit zwar keine Musterleistung gab, aber doch ein respectables, musikalisches Können bewies. Nach dem ersten Acte, in welchem sie zeitwillig in Bezug auf Intonation mit dem Orchester auf gespanntem Fuße stand und dabei auch mit der ersten Anrede an ihren Ritter ins Schwanken kam, wuchs sie zusehens in die Rolle hinein; die Balconscene sang sie bei weitem schöner, als wir dieselbe im Vorjahre gehört, und bei ihrem großem Duett im Brautgemach vermochte sie sowohl darstellerisch auf die Illusion zu wirken, als gesanglich der sehr bedeutenden Schwierigkeiten Herr zu werden, welche der Componist hier aufgehäuft hat. Was uns an dieser Stimme so sympathisch berührt, das ist nicht nur der Wohlklang in der Mittellage und die kräftige Höhe, sondern vor Allem die durchaus natürliche Tongebung, die nirgends durch künstliche Schulung manirirt erscheint. Daß ihr für die leidenschaftlichen Scenen der Elsa noch vielfach die characteristische Klangfärbung fehlt, soll ebensowenig verschwiegen sein, wie der Mangel an Ernst und Hoheit, mit welchen die visionäre schwärmerische Gestalt umgürtet sein soll. Die Partie der Ortrud wurde diesmal, im Gegensatz zu der auf mittleren Bühnen gepflogenen Gewohnheit, nach den Intentionen Wagners von einer Mezzosopranistin, Frl. Hastert gesungen. Wir stimmen voll und ganz in den Beifall ein, der der Künstlerin für diese schöne, in gesanglicher Beziehung vorzügliche Leistung zu Theil wurde. Wenn Fräulein Hastert, wie wir hören, ursprünglich Altistin war und erst neuerdings zum Sopran übersprang, so hat sie damit vollkommen Recht gethan. Ihre Stimme beherrscht die Höhe in ausreichender Vollkommenheit, ohne dabei in den grellen Ton vieler Altistinnen überzugehen, und ist nach der Mittellage von sonorer, angenehmer Färbung. Daß die Künstlerin noch immer nicht tremolofrei ist, erklärt sich zur Genüge aus der hochgradigen Erregung, in welcher sich jede Sängerin gerade als Ortrud befindet, und daß sie auch feste Töne hat, ließ die große Beschwörungsscene, welche überaus packend zum Vortrag gelangte, zur Genüge erkennen. Wenn die Künstlerin sich noch mehr als bisher den dämonischen Character dieser Parthie zu eigen gemacht haben wird, darf sie als eine vorzügliche Ortrud gelten. Ihr Partner, Herr Liepe, gab als Telramund im Gegensatz hierzu seine Rolle mit naturalistischer Ueberzeugungskraft und stattete dieselbe mit dem ganzen stimmlichen Fonds aus, der ihm eigen ist. Daß sein Organ übrigens leichter wiegt, als dasjenige seines Vorgängers, hat dieser Telramund nicht verleugnen können. Der Künstler versteht aber durch Temperament und lebendige Darstellung über diese Differenz hinwegzugleiten. Der Heerrufer des Herrn Friedrich ersetzte durch schönen Ton und tadellose, musikalische Festigkeit, was ihm an Stentorstimme fehlte. Herr Rogorsch war nicht im Vollbesitz seiner Mittel; sein König Heinrich ist bekanntlich eine seiner wirkungsvollsten, besten Rollen. Von den Ensemblesätzen ist das Quintett des ersten Actes rühmend hervorzuheben, welches in seiner grandiosen Steigerung spontanen Beifall fand. Die Chöre ließen namentlich in den Bässen Manches vermissen, wer hier als Kritiker nach musikalischen Mängeln suchte, hatte leichtes Finden. Herr Kiehaupt dirigirte mit Schwung und inspirirender Wärme; die Ouvertüre und die Einleitung zum letzten Acte waren von prächtiger Wirkung. Der Vollständigkeit halber sei die Regie daran erinnert, daß der Anfang des zweiten Actes kurz vor Sonnenaufgang spielt; es muß also ziemlich finster auf der Scene sein.

-n.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 18. Nov. Nachtfröste, kälter, lebhafte Winde, vielfach heiter. S.-A. 7.29, S.-U. 4.1, M.-A. 11.55, M.-U. 8.42.

* **Personalien.** Bei der Reichsbank ist der bisherige Bank-Cassirer Altenburg in Thorn zum Bank-Rendanten und Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle daselbst ernannt worden. — Der Gerichtsassessor Peters ist in die Liste der beim Amtsgericht in Culmsee zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Lehrer und Organisten Gustav Fischer zu Briesen ist der Kgl. Kronen-Orden vierten Classe verliehen.

* **Bußtagsconcerte.** Der Feier des gestrigen hohen Feiertages angemessen fanden sowohl in den Kirchen von St. Marien und Katharinen als auch im Stadt- und im Wilhelm-Theater und schließlich im Schützenhause in den Abendstunden Musikaufführungen ernsten Inhalts statt. Es liegen uns darüber folgende Referate vor:

In der Oberpfarrkirche zu St. Marien hatte sich Abends um 7 Uhr eine überaus zahlreiche, andächtige Gemeinde eingefunden, um ihr Scherflein für die Armen und Kranken der St. Marien-Gemeinde zu geben und dafür eine Fülle weihevoller musikalischer Gaben zu empfangen. Leider beeinträchtigten der häßliche Zugwind und die Kälte in dem hohen Gotteshause die Andacht. Hier war es der unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Kisielnicki stehende Neue Gesangverein von 1894, der vereint mit einer Reihe Künstler und kunstgeübter Dilettanten die Bußtagsfeier in würdigster Weise verherrlichte. Mit der imposanten Bach-Liszt'schen „Fuge" aus der Motette „Ich hatte viel Bekümmerniß" leitete der Concertgeber das Concert vornehm ein, dann folgten eine Reihe vier- und achtstimmiger à capella-Chöre, unter denen zwei das Interesse der Hörer in besonderem Maße beanspruchten. Es waren dies Compositionen des Herrn Kisielnicki, die derselbe unserer Oberpräsidentin Frau v. Goßler gewidmet hat und gestern zum ersten Male zur Aufführung brachte. „Vertrau auf Gott" und „Nach dir, o Herr, verlanget mich", nennen sich die Chorwerke. Beide sind tief empfunden, im Volkston gehalten und sprechen ungemein an. Frl. Marg. Hartwig, Frau Gamm und Herr Golski erfreuten mit stimmungsvollen Solis, später vereinigten sich die Damen Gamm, Hartwig und Kisielnicki zu dem schönen Elias-Terzett. Goltermann, der schon längst kirchenzünftig geworden, prangte mit dem A-moll-Concert, aus dem Herr Eberhardt auf seinem schönen Cello das Adagio spielte, auf dem Programm, während Herr Concertmeister Wernicke mit dem Vortrag des Adagios aus Brahms G-moll-Concert die Zuhörer zur Andacht zwang. Schließlich vereinigten sich die vorgenannten Herren mit Herrn Kiesielnicki zum Vortrage des schwierigen Thema von Rheinberger. Mit einigen à capella-Chören schloß die Musikaufführung in würdigster Weise.

In der St. Katharinenkirche hatte Herr Musikdirector Max Hesse ein geistliches Concert veranstaltet, dessen Ertrag für die humanitären Zwecke der Gemeindepflege von St. Katharinen bestimmt war. Die im Glanze unzähliger Lichter strahlende Kirche war nahezu gefüllt, als Herr Hesse das Concert mit einem Orgelstücke eigener Composition einleitete, worauf der Kirchenchor mit schöner Intonation ein Bußtagslied von Palm sang, welches so recht geeignet war, in eine dem Tage angemessene Stimmung zu versetzen. Als Solisten hatte Herr Hesse Frau Clara Küster, Herrn Dr. Korella und einige stimmbegabte Damen gewonnen, welche sämmtlich mit bestem Gelingen bemüht waren, das reichhaltige und gut gewählte Programm durchzuführen. Frau Küster sang ein Bußlied von Beethoven und weiterhin mit zwei Damen das herrliche Terzett aus Elias: „Hebe deine Augen auf", sowie zusammen mit Herrn Dr. Korella das Duett „Was hast Du an mir gethan" aus demselben Oratorium, während Herr Dr. Korella die Arie aus Josua „Soll ich auf Mamres Fruchtgefild" und später noch die Arie „Herr Gott Abrahams" aus Elias mit

---

„Ich that nur meine Pflicht," unterbrach sie ihn kurz, ihre Hand frei machend, „denkst Du, ich könnte ruhigen Blutes das zu Grunde gehen sehen, woran Dein Vater sein ganzes Leben lang gearbeitet hat?"

Er ahnte nicht, was es ihr kostete, diese Worte so kühl und ruhig hervorzubringen, er hörte nur den Vorwurf, der für ihn darin enthalten war, und das wirkte erkältend auf seine weichere Regung.

„Das mag nun sein wie es will," antwortete er, „die Leute vermissen Dich alle. Wenn Jemand ein Anrecht darauf hat, dies Fest zu feiern, so bist Du es. Nicht wahr, Du kommst mit?"

Sie schwieg einen Augenblick, dann hob sie den Kopf. „Ja, bitte, geh voran, ich sage Tante Mine noch Bescheid."

„Nein, ich warte auf Dich," erwiderte Klaus Detlev in einem Ton, der keine Gegenrede duldete.

Bald darauf legten die Pflegegeschwister schweigend den Weg nach der Tenne zurück. Als Karin den Festplatz betrat, fiel ihr erster Blick auf die schöne Gräfin, die eben mit Leberecht sprach. Sie preßte die Lippen zusammen, es that ihr weh, die schöne, elegante Frau heute gerade hier zu sehen.

„Fräulein Karin!" rief Sylvie herzlich, als sie das schlanke, blonde Mädchen eintreten sah, „kommen Sie, Ihretwegen bin ich heute gerade hier." Und sie zog Karin mit sich fort.

Aus dem Herzen des jungen Mädchens war plötzlich aller Groll gegen die schöne Gräfin geschwunden. Die Art und Weise Ihrer Erlaucht war heute so anders als damals, und in ihren Augen lag etwas, das von Kämpfen sprach. Die beiden Frauen fühlten sich plötzlich zu einander hingezogen und sprachen so herzlich und freundlich mit einander als wären sie alte Bekannte.

Tanz und Festtrubel nahmen indessen ihren Fortgang. Krischan tanzte viel mit Anni und nannte sie, da er ihren Namen nicht wußte, „lütt Erlauchtswester". In den Pausen stand er oft Hand in Hand mit Klaus Detlev und sah ihn halb scheu, halb verliebt von der Seite an. Karin lehnte alle Aufforderungen zum Tanzen mit einem ernsten Blick auf ihre Trauerkleider ab.

Als der Inselkönig mit seinen Gästen eine ganze Weile dem Treiben zugesehen hatte, bat er sie, mit hinüber in's Wohnhaus zu kommen und dort eine kleine Erfrischung zu nehmen. Karin, die diesen Augenblick erwartet hatte, versuchte jetzt, sich heimlich davonzuschleichen, aber Klaus Detlev eilte ihr nach und vertrat ihr den Weg.

„Willst Du mir nicht die Freude machen und zu mir kommen?" fragte er fast heftig.

„Freude?" war ihre etwas spöttische Entgegnung.

„Ich bin doch neulich auch Dein Gast gewesen. Laß uns heute einmal das Kriegsbeil vergraben."

„Damit es morgen um so tiefere Wunden schlägt," antwortete sie bitter.

„Karin, Du Trotzkopf, Du —" Er schwieg und sah sie an.

In diesem Augenblicke rauschte Sylvie heran. „Verzeihung, wenn ich störe, die Geschichte dauert mir aber zu lange. Ich gehe mit Ihrem Fräulein Schwester, Herr Niels-Christen, bitte, gesellen Sie sich zu meinem Mann, er will Sie nach der Adresse einer Kunsthandlung fragen, wir haben ein Hochzeitsgeschenk zu machen."

Klaus Detlev zog sich schweigend zurück, seiner Pflegeschwester vorher noch einen bittenden Blick zuwerfend.

Mit klopfenden Herzen betrat Karin das alte, geliebte Haus, in dem sie ihre glückliche Kindheit verlebt hatte. Aber wie verändert war alles! War das Zimmer, dessen Thür der Galonirte vor den Herrschaften aufgerissen hatte, wirklich ihr altes Wohn- und Eßzimmer, in dem sie so unzählige Male das einfache Tischgebet gesprochen hatte?

War das dieselbe Ofenbank auf der der alte Inselkönig Abend für Abend seine Pfeife geraucht hatte, vor der jetzt weiche Bärenfelle ausgebreitet lagen, die jeden Schritt dämpften?

(Fortsetzung folgt.)

großem Wohlklang zum Vortrag brachte. Zwei Lieder gesungen von Frl. B., einer mit schöner Altstimme begabten Dame und Frl. H., deren sympathischer Sopran angenehm auffiel, ferner einige mit vorzüglicher Technik vorgetragene Soli für Cello, endlich noch mehrere gemischte Chöre und zwei Orgelsätze ergänzten das Programm, um dessen treffliche Vorbereitung und Ausführung sich Herr Director Hesse wohlverdient gemacht hat.

Für das umfangreiche Programm des geistlichen Concerts im Stadttheater waren außer dem Orchester fast sämmtliche Opern-Solisten aufgeboten worden. Herr Capellmeister Riehaupt, neben welchem Herr Franz Götze als Begleiter der Solovorträge am Clavier thätig war, leitete den Abend mit dem Vorspiel zum „Evangelimann“ ein, worauf zunächst zwei jüngere Mitglieder unseres Ensembles, Frl. Grunwald und Frl. Czerny, auftraten, von denen Erstere eine Arie „Piëta signore“ von Stradella, die andere eine Arie aus Händels „Rinaldo“ sang, beide einen bereits anerkennenswerthen Grad gesanglicher Fertigkeit entwickelnd. Ihnen folgte Herr Friedrich mit zwei Liedern von Schubert, deren herrlicher Vortrag nicht nur das klangvolle, weiche Organ des Künstlers, sondern auch vor Allem seine hervorragende Gesangskunst erkennen ließ. Nicht minder beifallswürdig war die Arie „Singt dem göttlichen Propheten“ von Graun, welche Frl. Richter gewählt hatte, um aufs neue ihre hervorragende Kehlfertigkeit und virtuosische Tüchtigkeit im colorirten Gesang zu bekunden. An der weiteren Ausführung des Programms waren noch mit größtentheils gutem Gelingen die Damen Novatty, Hasterr, Szörenyi und Zincke, und die Herren Rogorsch, Minner und Liepe betheiligt, welche Lieder resp. Arien von Götze, J. Raff, Fr. Schubert und Verdi, zum Schluß noch das Terzett das 2. Actes aus Mehuls „Joseph in Egypten“ zu Gehör brachten, während der talentvolle Concertmeister unserer Theater-Capelle, Herr Curt Hering, mit Herrn Meinicke das prächtige Largho aus Seb. Bach's Doppel-Concert für zwei Violinen vortrugen. Das Orchester schloß den ersten Theil mit dem Charfreitagszauber aus „Parsifal“ ab, und beendete das Concert mit Wagner's triomphalem Kaisermarsch. Leider mußten mehrere, ganz besonders interessante Piècen wegen Erkrankung zweier Opern-Mitglieder ausfallen. Das Publicum folgte den Vorträgen mit steigendem Interesse und zeichnete die Künstler durch lebhaften Beifall aus.

Das große Monstre-Concert zur Feier des Bußtages hatte nach dem Wilhelmtheater gleichfalls eine wenn auch nicht allzu zahlreiche, so doch andächtige Zuhörerschaft geführt. Dem ernsten Charakter des Tages angemessen, war das Orchester in einen Lorbeerwald verwandelt, aus dem bunte Glühlämpchen hervorleuchteten, während auf der Bühne das 100 Mann starke Orchester Platz genommen hatte. Die beiden Capellen der 71. Infanterie-Brigade, zu denen noch das Streichquartett der Capelle des 36. Artillerie-Regiments getreten, waren hier zu einem Ganzen vereinigt und leisteten unter der Direction der Herren Recoschewitz und Wilke Treffliches. Außerdem war als Solist der Geigenvirtuose Herr Brigida gewonnen, dessen schöne Kunst sowohl wie Instrument wir schon wiederholt zu schätzen Gelegenheit hatten. Würdiger konnte der Abend nicht eröffnet werden, als mit der Festouverture über den Choral „Ein' feste Burg“ von Nikolai, die die Zuhörerschaft in eine ernste feierliche Stimmung versetzte. Von großer Wirkung waren das Mozart'sche „ave verum corpus“ für großes Orchester, das in solcher Besetzung und Fülle nur sehr selten hier zu Gehör gebracht ist, Rossini's Arie aus „Stabat mater“, das für großes Orchester bearbeitete „Ave Maria“. Einen Uebergang zum Modernen bildete die mit großer Verve gespielte Fantasie aus der „cavalleria rusticana“. Während den ersten Theil des sehr reichen Programms Herr Recoschewitz verständnißinnig leitete, dirigirte den zweiten (gleichfalls Streichmusik) Herr Wilke mit Kraft. Hier bildete Wagner's pompöser Kaiser-Marsch die würdigste Einleitung. Später folgten Weber und Händel. Herr Brigida spielte mit der ihm eigenen Verve verschiedene dankbare Piècen aus seinem reichen Programm unter Orchesterbegleitung, die doch manchmal den Solisten zu erdrücken schien, verstand sich sogar noch zu einer Zugabe. Im letzten Theil trat an Stelle der Streich- die Militärmusik. Mit Beethoven begann der Theil, mit dem Chopin'schen Trauermarsch schloß das Monstre-Concert, das erst in der zwölften Stunde sein Ende fand und bei allen Besuchern eine schöne bleibende Erinnerung hinterlassen hat. Dazwischen kamen noch Wagner und Weber zu Worte.

Schließlich war im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus anläßlich des ernsten Feiertages von der Theil'schen Capelle ein großes Extra-Sinfonie-Concert veranstaltet worden, das so stark besucht war, daß der große Saal die Menge der Besucher kaum zu fassen vermochte. Mit dem schönen Marsch aus der D-moll Suite von Lacher wurde der Abend eingeleitet und mit der Fantasie aus dem „Nachtlager“ geschlossen. Als Solisten erfreuten die Herren Engelhard Kriesche und Wernicke, ersterer spielte Chopin und Liszt und das große Mendelssohn G-moll Concert, mit schönem Erfolge, letzterer das Adagio aus dem G-moll Concert für Violine von Max Bruch mit bekannter Virtuosität. Zur Aufführung kam diesmal, dem Charakter des Concerts entsprechend, die unvollendete Synphonie in H-moll von Schubert, die durch Herrn Theil in feinfühliger discreter Weise über alle Klippen hinweg geleitet wurde und bei allen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. An Zeichen des Beifalls fehlte es nicht.

* **Norddeutsche Creditanstalt Königsberg i. Pr.** Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 10. d. Mts. beschlossene Capitalserhöhung gelangt jetzt zur Durchführung. Die 3 Millionen Mark neue Actien sind laut Beschluß der Generalversammlung mit der Maßgabe jetzt begeben, daß 2 Millionen den Actionären der Gesellschaft zum Course von 116 Proc. zum Bezuge anzubieten sind. Es entfallen danach auf 5 alte Actien 2 neue. Das Bezugsrecht ist laut der in unserer Nummer befindlichen Ankündigung bis zum 28. d. Mts. auszuüben unter Einzahlung der ersten Rate von 25 Procent nebst dem Agio von 16 Procent. Die übrigen Einzahlungen sind auf das Jahr 1899 so vertheilt, daß die Actien ratirlich genau mit der Hälfte an der Dividende pro 1899 participiren. Die ferneren 1 Millionen Mark neue Actien sind den Inhabern der früheren Firma Baum u. Liepmann, Danzig, zum Course von 102½ Proc. mit Dividendenberechnung ab 1. Januar 1899 überlassen; der niedrigere Cours bildet den Entgelt für den Uebergang der Geschäfte dieser Firma auf die Norddeutsche Kreditanstalt.

* **Vom Schwurgericht.** Wie schon mitgetheilt, beginnt die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode am Montag, den 5. December, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Cornelius. — Heute Vormittag um 10 Uhr fand unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten v. Schäwen die Feststellung der Geschworenenliste durch Auslosung wie folgt statt: Kaufleute Eugen Berenz, Paul Pawlowski, Georg Schmidt, Max Julius Schönermark, Julius Schmidt, Franz Fanzen, Otto Pegel, Generalagent Heinrich Kamke, Musikalienhändler Rentier Gerhardt Richter, Rentier Otto Hein, Rentier Johann Rapelius, Buchhändler Anton Bertling, Consul Philipp Albrecht, sämmtlich hier, Kaufmann Otto Gericke-Langfuhr, Rechnungsrath Friedr. Herm. Behrendt-Neu-Schottland, Bahnpostdirector Otto Beyer und Kaufmann Johannes Großkopf-Dirschau, Kaufleute Hermann Eisenstädt und Eldor Bacho-Putzig, Hofbesitzer Herm. Klempnau-Pasewark, Domänenpächter Rahtz-Zettnau, Gutsbesitzer Albert Philipsen-Stüblau, Besitzer Gustav Dahlmann-Gr.-Palubin, Adolf Engler-Neu-Palleschken, Rudolf Macker-Sperlingsdorf, Gustav Klempnauer-Zugdamm, Gutsbesitzer Heinrich Prohl-Wossitz, Rittergutsbesitzer Gustav Steffens-Gr. Glomkau, Gutsverwalter Willi John-Lubaben, Kr. Berent, Buchdruckereibesitzer Eduard Michalowski-Pelplin.

* **Begräbniß.** Eine große Trauerversammlung hatte sich heute Vormittag in dem Hause Steindamm Nr. 25a eingefunden, um dem verstorbenen Herrn Stadtrath Petschow das letzte Geleit zu geben. Unter den Erschienenen bemerkten wir u. a. die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, Polizeipräsident Wessel, Bürgermeister Trampe, das ganze Magistratscollegium, die Stadtverordneten mit Herrn Steffens an der Spitze und das Vorsteheramt der Kaufmannschaft mit Herrn Geheimen Commerzienrath Damme an der Spitze. Der metallene Sarg war in dem Sterbehause aufgebahrt und verschwand unter der Fülle prächtiger Kranzspenden, die alle am Sarge niedergelegt waren. Wir sahen solche vom Magistrat und den Stadtverordneten, von der chemischen Fabrik in Legan, von dem Aufsichtsrathe und den Arbeitern der Oelmühle, der Actiengesellschaft „Weichsel“, von den Vorstehern des Pelonker Waisenhauses, von den Logen, den Artushofbrüderschaften u. a. Nach einer kurzen Trauerandacht im Sterbehause, bei der Herr Archidiakonus Dr. Weinlig die Gedächtnißrede hielt, setzte sich gegen 11 Uhr der schier endlose Trauerzug unter dem Geläute der Glocken nach dem St. Petri- und Pauli-Kirchhofe in Bewegung, wo der Verstorbene an der Seite seiner Gemahlin beigesetzt wurde. Bei dem Eintreffen des Leichenzuges auf dem Kirchhofe empfingen die Zöglinge des Pelonker Waisenhauses den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen“. Nachdem die Kinder an der Gruft noch einen Choral gesungen hatten, hielt Herr Dr. Weinlig eine längere Grabrede, in der er der hervorragenden Eigenschaften des Verstorbenen, namentlich des Wohlthätigkeitssinnes, den derselbe immer und überall bethätigt hat, gedachte. Mit einem Gesange der Kinder schloß die erhebende Feier.

* **Im Wilhelmtheater** tritt von heute ab ein neues Personal auf. Da werden sich die Neger-Excentrics Brooks und Duncan produciren, die Handkraft-Acrobaten Brothers Schwadow ihre Künste zeigen und als französisches Tanz-Quartett sich die Dame Aradis vorstellen. Als Kunstradfahrer ist E. Doßlon gewonnen, während Willy Brown halsbrecherische Productionen auf der electrischen Lampenpyramide ausführen wird. Am dreifachen Trapez wird das Fernando-Trio und an den dreifachen Ringen das Willuhn Trio arbeiten. Schließlich wird das Wiener Kinder-Damen-Gesangs-Terzett seine Weisen erschallen lassen. Vom alten Personal sind Rügamer und Brigida geblieben Der Kinematograph bringt eine neue Bilder-Serie.

* **Präsentation.** Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat für die erledigte Pfarrstelle zu Kalwe den Pfarrer Joh. Koffendei aus Liebenberg präsentirt.

* **Das Panzerkanonenboot „Iltis“,** das hier auf der Schichau'schen Werft erbaut ist, ist gestern nach beendeter Probefahrt in Kiel eingetroffen, wo die Uebergabe an das Reichsmarineamt erfolgt.

* **Mit der Taufe des Ersatz Hyäne** ist, wie uns heute Mittag aus Berlin telegraphisch gemeldet wurde, der Ober-Werftdirector Herr Capitän zur See v. Prittwitz und Gaffron beauftragt worden.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Neufahrwasser Blatt 294 von der Stadtgemeinde Danzig an die Schmiedemeister Schütz'schen Eheleute für 2793,50 Mark. Schüsseldamm 22 und Kumstgasse 21/22 von den Bahnhofs-Inspector Eduard Kuntze'schen Eheleuten an den Rentier Hermann Farr für 75000 Mk. Karpfenseigen 4 von den Maschinist Carl Hermann Wunderlich'schen Eheleuten an die Werftarbeiter Friedrich Johann Gennermann'schen Eheleute für 15300 Mark. Neufahrwasser Blatt 295 von der Stadtgemeinde Danzig an die Bierverleger Paul Hardtke'schen Eheleute für 4014 Mark. — B. Durch Erbgang: Große Nonnengasse 1 nach dem Tode des Meiereibesitzers Johann Stanke auf dessen Wittwe Henriette Stanke geb. Brien übergegangen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 15. Nov. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Rundklötze und Plancons, kief. Kantholz von P. Pachter durch B. Godzik an B. Mentz-Weßlinken. Den 16. Nov.: 4 Traften eichene Schwellen, Plancons und kief. Kantholz von B. Zucker-Tunigorow durch E. Schiffmann an F. Münz-Bohnsack. 6 Traften eich. Schwellen, Plancons und kiefern Kantholz von M. Czermerinski-Pinsk durch J. Czermerinski an Dannenberg-Bohnsack.

* **Einlager Schleuse vom 15. Novbr.** Stromab: 5 Schleppdampfer. J. Dittmann und J. Dronzkowski von Montwy mit 146 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, F. Deutschendorf von Pakosch mit 100 To. Zucker an Cohrs u. Ammee Nachf., 10 To. Zucker an O. Wanfried und 10 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, R. Schulz von Pakosch mit 135 To. Zucker, F. Völkner und F. Woyda von Kruschwitz mit 150 resp. 140 To. Zucker an Cohrs u. Ammee Nachf., J. Koßmann von Tiegenhof mit 150 To. Zucker an die Raffinerie, sämmtlich nach Neufahrwasser. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit Eisen und Theer, 1 mit eichenen Stäben, 1 Logger mit Kies. D. „Autor“ von Danzig mit div. Gütern und Zucker an Meyhöfer, Königsberg.

Vom 16. Nov.: Stromab: 1 Kahn mit Bandstöcken, 1 mit Ziegeln. D. „Genitiv“ von Thorn mit 150 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, P. Rutkowski von Wloclawek mit 100 To. Zucker an die Balt. Bank, beide nach Neufahrwasser. L. Demski von Bromberg mit 25 To. Branntwein und 80 To. Mehl an F. Krahn, Danzig. Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 mit Eisen und Theer, 1 mit Petroleum, 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Wanda“ von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz. D. „Linau“ mit Petroleum, D. „Frisch“ mit div. Gütern von Danzig an A. Zedler, Elbing.

* **Selbstmorde.** Am Dienstag Abend fand man in dem Garten eines Vergnügungslocals zu Altschottland durch Zufall die Leiche eines jungen Mannes, seines Zeichens Malergehilfe, welcher schon am Sonntag Abend seinem Leben ein Ende gemacht hat. Außer Uhr, Kette und Portemonnaie fand die sofort benachrichtigte Polizei noch einen Abschiedsbrief des Selbstmörders an seine in Ohra wohnende Geliebte und einen mit drei Patronen geladenen Revolver. Der Hut des Selbstmörders hing noch im Tanzlocal. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe geschafft. — Gestern Mittag 2¼ Uhr versuchte sich der stellenlose Maurergeselle Hermann Döring unter dem Krahnthor zu vergiften. Er wurde alsbald ins Stadtlazareth geschafft, doch verstarb er dort nach 15 Minuten. Die Leiche wurde ebenfalls nach dem Bleihofe geschafft.

* **Polizeibericht** für den 16. und 17. Nov. Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 wegen Erpressung, 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 5 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos 9. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 4 Mark, 1 Handschuh, 1 Schlüssel, 1 Notizbuch, gez. A. Brück, 1 Taschenmesser, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection; 2 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizeirevier-Bureau zu Langfuhr. Am 4. v. Mts. 1 rothe Mütze, abzuholen vom Schüler Albert Hasse, Schleusengasse 12. Vor 14 Tagen hat sich im Garten Petershagen an der Radaune 8 ein Küken-Hahn eingefunden, abzuholen dortselbst von Herrn Werft-Secretär Kißlowski. — Verloren: 1 Portemonnaie mit ca. 7 Mark, 4 Briefmarken und 2 Adressen, 1 Pincenez mit Nickelfassung, ein goldener Trauring, gez. H. K. 1881, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Provinz.

* **Marienwerder,** 16. Nov. Heute Morgen 1 Uhr entgleiste der Güterzug 4213 bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof; 9 Güterwagen wurden beschädigt, Personen sind nicht verletzt. Wegen Sperrung des Hauptgleises wird der Personenverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Mit Ablauf des heutigen Tages wird die Betriebsstörung beseitigt sein.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 17. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	753	SW 9	bedeckt	13	1
Kopenhagen	767	still	Nebel	4	
Petersburg	767	S 1	bedeckt	1	
Moskau	—	—	—	—	
Cherburg	769	still	bedeckt	13	2
Sylt	772	SSO 1	bedeckt	5	
Hamburg	772	SO 1	bedeckt	6	3
Swinemünde	772	SSO 2	Nebel	4	4
Neufahrwasser	772	S 1	Nebel	4	5
Memel	771	SSO 1	Nebel	6	4
Paris	768	N 2	bedeckt	10	
Wiesbaden	770	NO 1	bedeckt	8	6
München	769	NO 5	Nebel	3	
Berlin	772	still	Nebel	7	7
Wien	771	still	Nebel	6	
Breslau	772	SO 2	bedeckt	7	
Nizza	—	—	—	—	
Triest	767	ONO 5	bedeckt	10	

1) See hoch. 2) See schlicht. 3) Nebel. 4) Nachts Nebel, See schlicht. 5) Gestern Regen. 6) Gestern auch Regen. 7) Vormittags Regen.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. November.

Wetter: trübe. Temperatur Plus 5° R. Wind: S.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise theilweise etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt zerschlagen 740 Gr. Mk. 155, hellbunt 750 Gr. Mk. 162, hochbunt 772 Gr. Mk. 165, fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 167, 168, weiß 766 Gr., 783 Gr. Mk. 168, fein weiß 772 Gr. Mk. 170, roth besetzt 756 Gr. Mk. 158, roth 750 Gr. Mk. 162, 772 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 708 Gr., 714 Gr. und 717 Gr. Mk. 143. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 653 Gr. Mk. 138, 650 Gr. Mk. 140, 662 Gr. Mk. 144, russische zum Transit große 647 Gr. Mk. 94, 664 Gr. Mk. 95, hell 638 Gr. und 641 Gr. Mk. 100, 662 Gr. Mk. 105, kleine 606 Gr. Mk. 87½, 603 Gr. Mk. 90, 641 Gr. Mk. 94, Futter Mk. 84 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125, Mk. 126 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Koch- Mk. 148, Golderbsen Mk. 170 per To. gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½, grobe besetzt Mk. 4,10, mittel Mk. 4,02½, Mk. 4,05, feine Mk. 3,92½, Mk. 4,00, Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10, 4,15, 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56 Bf., nicht contingentirter loco Mk. 36¼ Bf., November-Mai Mk. 36½ Bf., Mk. 36 Geld.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 17. November.

Tendenz: fest. Basis 88° Mk. 9,65—9,75 bez., Nachproduct Basis 75° Mk. 7,85—7,92½ incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,90. Termine: November Mk. 10,—, December Mk. 10,—, Januar-März Mk. 10,15, April Mk. 10,25, Mai Mk. 10,32½. Gemahl. Melis I Mk. 23,37½.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: Nov. Mk. 9,97½, Decbr. Mk. 10,—, Januar-März Mk. 10,10, Mai Mk. 10,27½.

Berliner Börsen-Depesche.

	15.	17.		15.	17.
4% Reichsanl.	101.50	101.20	4% Russ. inn. 94.	—.—	100.75
3½% "	101.50	101.10	5% Mexikaner	95.30	95.40
3% "	93.80	93.80	6% "	—.—	99.20
4% Pr. Conf.	101.30	101.20	Ostpr. Südb. A.	90.75	90.70
3½% "	101.50	101.20	Franzosen ult.	151.—	150.—
3% "	94.40	94.—	Marienb.-Mlw. St. Act	83.50	83.10
3½% Wp. "	98.30	98.20	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.25	119.40
3½% " neul. "	98.30	98.20	Danziger Oelm. St.-A.	76.—	73.50
3% Westp. " "	90.50	89.70	Danziger Oelm. St.-Pr.	91.40	—.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	98.50	98.60	Laurahütte	206.—	202.50
Berl. Hand. Ges	163.—	161.60	Warz. Papierf.	201.—	199.—
Darmst.-Bank	151.30	150.75	Oesterr. Noten	169.50	169.50
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.60	216.80
Deutsche Bank	197.90	197.—	London kurz	20.435	20.435
Disc.-Comm.	192.70	191.60	London lang	20.255	20.26
Dresd. Bank	158.25	157.50	Petersbg. kurz	215.90	215.90
Oest. Cred. ult.	221.40	220.90	" lang	212.90	212.75
5% Jtl. Rent.	90.90	91.10	Nordd. Credit-Actien	124.30	124.25
4% Oest. Gldr.	101.20	101.10	Privatdiscont.	5⅛%	5¼%
4% Rumän. 94. Goldrente	91.90	91.10			
4% Ung. Gldr.	101.25	101.30			
1880er Russen	102.50	102.50			

Tendenz. Besorgnisse wegen weiterer Geldvertheuerung veranlaßten starke Realisirungen in Localwerthen; die hierdurch herbeigeführten Cursverluste betrafen hauptsächlich Hütten- und Bergwerkactien und in zweiter Linie Rentenwerthe. Dagegen konnten sich internationale Werthe ziemlich gut behaupten, nur Spanier schwächer. Von Bahnen Gotthardbahn auf die Mehreinnahme von 215 000 Francs im October höher. Auch Dortmund-Gronau auf günstige Verkehrsnachrichten gebessert. In zweiter Börsenstunde waren die Umsätze gering. Gegen Schluß durchweg schwächer auf Anziehen des Privatdisconts.

Berlin, 17. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 37,90. Die auswärtigen Berichte melden keine wesentliche Veränderung und es war denn auch hier der Handel mit Getreide nur wenig belebt und die Stimmung matt. Obschon das Angebot für Waare durchaus nicht drückte, konnte man Weizen wie Roggen auf Lieferung etwa ¼—½ Mk. günstiger als vorgestern kaufen. Hafer ist sehr schwach behauptet. Auch Rüböl war kaum preishaltend. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man bei minder großem Angebot 37,90 Mk., für 50er 57,50 Mk. Im Lieferungshandel mußten gleichfalls höhere Forderungen bewilligt werden.

Standesamt vom 17. November.

Geburten: Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 128 Konrad v. Wurmb, S. — Kaufmann Max Gleixner, S. — Tischlergeselle Anton Hannowski, S. — Landwirth Heinrich Daniels, 2 T. — Schmiedegeselle Hermann Mundkowski, T. — Arbeiter Johann Jwanowski, T. — Schmied Adolph Müller, T. — Klempnergeselle Friedrich Handke, S. — Kaufmann Josef Mertens, S. — Arbeiter Johann Brämert, S. — Rangirer Emil Megow, T. — Schlossergeselle Robert Strahl, S. — Rangirer Georg Krüger, T. — Schlosser Hermann v. Malotky, T. — Tischlergeselle Alexander Tybusseck, S. — Unehelich: 1 S., 3 T.

Aufgebote: Fortifications-Bote Carl August Klann und Agnes Barbara Ormanin. — Schmiedegeselle Carl Heinrich Kaffke und Johanna Kesler. — Arbeiter Ewald Arthur Wilhelm Striegler und Auguste Lipjinski. Sämmtlich hier. — Tischler Eduard Carl Ruschkowski zu Zigankenberg und Leopoldine Lina Putz hier. — Kaufmann Dr. phil. Sigesmund Schopf hier und Margarethe Lemberg zu Breslau. — Postbote Julius Ludwig Engler zu Braunswalde und Amalie Schirrmann zu Kirschitten.

Heirathen: Friseur Franciscus Kasierski und Julia Tomaszewska. — Schlosser und Dreher Joseph Gratzel und Liese Teichert. — Schlossergeselle Eduard Romahn und Martha Will. — Schmiedegeselle Bernard Doering und Louise Zielke. — Schmiedegeselle Johann Fabeck und Veronica Mamelski. — Hausdiener Hermann Bublitz und Caroline Micklei. — Arbeiter Paul Dombrowski und Franziska Karowski geb. Mulawa, sämmtlich hier.

Todesfälle: Rentiere Wittwe Bertha Crohn geb. Königsberger, 86 J. — Arbeiter Carl Friedrich Kabus, 79 J. — Maurergeselle Carl Rudolf Emil Neumann, fast 42 J. — Apothekenbesitzer Adolf Edwin Rohleder, fast 66 J. — S. d. Schiffsbauarbeiters Ferdinand Schulz, 1 W. S. es Schneidergesellen Adolph Albert, 1 J. 7 Mon. — T. des Schmiedegesellen Ferdinand Kasischke, 6 W. — Wittwe Wilhelmine Hubisch, geb. Bütow, 70 J. — Maurergeselle Johann Dliwka, fast 48 J. — Arbeiter Johann Wierczinski, fast 67 J. — T. des Schlossergesellen Paul Schulz, 1 J. 5 Mon. — T. des verstorbenen Schneidermeisters Bernardin Baranowski, 9 J. 11 Mon.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 15. November.

Angekommen: „Martha,“ SD., Capt. Behrent, von Hull mit Kohlen. „Yedda,“ SD., Capt. Dennison, von Hull mit Gütern. „Paul,“ SD., Capt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Carlshamn,“ SD., Capt. Carlsson, von Carlskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Maria,“ SD., Capt. Johansson, nach Gothenburg mit Getreide. „Agnes,“ SD., Capt. Rosalski, nach London mit Gütern. „Maja,“ SD., Capt. Lorentzen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Gedania,“ SD., Capt. Garbe, nach Königsberg leer. „Kullen,“ SD., Capt. Olsson, nach Helsingfors mit Zucker. „Bernhard,“ SD., Capt. Arp, nach Kiel mit Gütern und Holz.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Von der Kaiserreise.

Malta, 17. Nov. (W. T.-B.) Der Kaiser empfing vorgestern an Bord der Yacht „Hohenzollern“ den Gouverneur von Malta und den commandirenden Admiral, welche sodann zur Abendtafel zugezogen wurden. Gestern besichtigte der Kaiser, während die „Hohenzollern“ Kohlen aufnahm, das Panzerschiff „Cäsar“ und den Kreuzer „Dido“ und frühstückte später an Bord des Panzerschiffes „Ramillies“.

Malta, 17. Nov. (W. T.-B.) Die Weiterreise des Kaiserpaares erfolgt heute, Donnerstag, früh. Zur gestrigen Abendtafel waren keine Einladungen ergangen

Kairo, 17. Nov. (W. T.-B.) Kaiser Wilhelm telegraphirte, als er Rhodos passirte, an den Khediwe: Er bedaure, Egypten nicht besuchen zu können und danke herzlichst für die getroffenen Vorbereitungen.

Ein italienisch-französischer Zwischenfall.

Rom, 17. Nov. (W. T.-B.) Wie eine Depesche der „Tribuna“ aus Neapel meldet, läuft dort mit Hartnäckigkeit das Gerücht um, daß in den letzten Tagen ein französisches Schiff die Küste von Raheita (Ostafrika) angelaufen und dort einen französischen Officier und einige französische Soldaten an Land gesetzt habe. Der italienische Commandant in Raheita habe sie benachrichtigt, daß das Gebiet ein unter italienischem Schutze stehender Platz sei. Der französische Officier soll darauf zwar einige Vorbehalte gemacht, sich aber mit seinen Leuten wieder eingeschifft haben.

Massauah, 17. Nov. (W. T.-B.) An einem zu dem Sultanat Raheita gehörenden Punkte an der Küste hatte der französische Kreuzer „Skorpion“ einen französischen Commissar mit 6 Matrosen und 2 Ascaris gelandet. Der die Garnison von Raheita befehligende italienische Officier begab sich mit einer halben Compagnie an Ort und Stelle und verlangte von dem französischen Commissar Aufklärungen. Dieser antwortete mit der Behauptnng, daß dieser Punkt bereits auf französischem Gebiet liege. Er erklärte sich jedoch bereit, mit den Matrosen an Bord des „Skorpions“ zurückzukehren, ließ aber die beiden Ascaris am Lande und theilte ihnen einen seiner Civilunterbeamten zu. Der italienische Officier ließ nur einen Zug an Ort und Stelle zurück in der Erwartung, daß der Vorfall zwischen den beiderseitigen Regierungen, denen sofort Nachricht erstattet wurde, zur Erledigung kommen werde.

Die Union und Spanien.

Washington, 17. Nov. (W. T.-B.) Die „Vereinigten Staaten“ beabsichtigen an Spanien auf Rechnung der Philippinen eine baare Geldzahlung zu leisten und gedenken nicht mit den Inhabern spanischer Schuldverschreibungen in Verbindung zu treten. Im Kriegsdepartement zeigte sich in den letzten Tagen lebhafte Thätigkeit zur Vorbereitung von Truppen für den überseeischen Dienst; wenigstens werden zehn Regimenter regulärer Truppen den Befehl erhalten, sich zum Dienste in den Tropen bereitzuhalten.

Berlin, 17. Novbr. (W. T.-B.) Der „Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken“ veranstaltete gestern Mittag im neuen königlichen Operntheater eine Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck. Professor Dr. Horst Kohl hielt die Gedächtnißrede.

Paris, 17. November. W. T.-B. Der italienische Botschafter hatte eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen über den Zwischenfall von Raheita. Es wird versichert, daß beide höchst entschlossen sind, jede Verwicklung zu vermeiden.

Paris, 17. Nov. (W. T.-B.) Blättermeldungen zufolge werde der Advokat Mornard dem Cassationshofe neuerdings ein Gesuch auf Zurückberufung Dreyfus' überreichen. Das Gesuch werde damit motivirt, daß es unerläßlich sei, daß Dreyfus mit seinem Vertheidiger verkehre und von den Ereignissen der letzten vier Jahre unterrichtet werde, welche er so wenig kenne, daß er noch immer auf seine Rehabilitirung durch General Boisdeffre hoffe. Wie der „Siècle“ meldet, habe Freycinet festgestellt, daß in der Untersuchung gegen Picquard arge Unregelmäßigkeiten begangen wären, welche lediglich bezweckten, Picquard möglichst lange in geheimer Haft zu halten.

Paris, 17. Nov. (W. T.-B.) Der frühere russische Marineofficier Gurko, welcher wegen Mordversuchs gegen einen russischen Staatssecretär in Monte-Carlo bis zur Erledigung der Auslieferungsformalitäten in Paris gefangen war, wurde in seiner Zelle todt aufgefunden.

Rom, 17. Novbr. (W. T.-B.) Gestern fand die feierliche Eröffnung der neuen Tagung des Parlaments statt. Die Thronrede, die der König verlas, wurde häufig von Beifall unterbrochen, sie betont hauptsächlich: Die größte Wohlthat, die die Italiener heute erwarten, sei die der Ruhe, damit sie durch Arbeit diejenige bessere sociale Lage, welche alle ersehnen, erreichen können.

Madrid, 17. Nov. (W. T.-B.) Die Regierung hat die Mittheilung erhalten, der Kaiser werde am Freitag in Mahon, am Sonnabend in Karthago und am Sonntag in Kadiz eintreffen und strengstes Incognito bewahren. Es werden daher keine Ehrenbezeugungen erwiesen werden, ebenso wird eine officielle Begrüßung stattfinden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 17. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B
Novität. Zum 3. Male. Novität.
Repertoirstück des Kgl. Schauspielhauses Berlin.

Auf der Sonnenseite.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.

Personen:
Botho, Freiherr von Landorf . . . Emil Berthold.
Thessa, seine Schwester . . . Marg. Voigt.
Richard von Brick . . . Herm. Meltzer.
Heinrich Wulckow . . . Max Kirschner.
Caroline, seine Frau . . . Amalie König.
Käthe, deren Tochter . . . Laura Hoffmann.
Heinitz, Kunsthändler . . . Franz Wallis.
Franz, Diener bei Botho . . . Hugo Schilling.
Jean, Diener bei Wulckow . . . Josef Kraft.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan:
Freitag, 18. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper von Nicolai.
Sonnabend, 19. Nov. Abonnements-Vorstellung. P.P.D. Bei ermäßigten Preisen. **Der Verschwender.**
Sonntag, 20. Nov., Nachm. 3½ Uhr. Volksthümliche Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Der Müller und sein Kind.** Volksstück von Ernst Raupach.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. Repertoirstück des Kgl. Residenz-Theaters in München und des Berliner Theaters, Berlin. Novität. Zum 1. Male. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — **A Basso Porto.** (Am Unteren Hafen.) Oper von Nicola Spinelli.

Wilhelm-Theater.

Heute
12
neue Debuts.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 18. November, Abends 7½ Uhr:

I. Abonnement-Künstler-Concert.

Solistin: **Teresa Carreno.**

Programm:
1. Ouverture z. Zauberflöte v. **Mozart.** 2. Clavierconcert Nr. 5 Es-dur op. 73 v. **Beethoven.** 3. Symphonie Nr. 1 C-dur v. **Beethoven.** 4. a) Nocturne op. 62 Nr. 1, b) Etude Ges-dur, c) Polonaise As-dur op. 53 v. **Chopin.** 5. Eine Faustouverture v. **R. Wagner.** 6. a) Impromptu op. 90 Nr. 1 v. **Schubert,** b) Soirée de Vienne v. **Schubert-Liszt,** c) Marche militaire v. **Schubert-Tausig.**
Orchester: Verstärktes Orchester des Fuß-Artillerie Regiments von Hindersin Nr. 2.
Concertflügel: Bechstein aus dem Magazin von C. Weykopf, Jopengasse.
Abonnement auf 4 Concerte 12,— und 10,—, **Einzelpreis** 4,—, 3,— und 2,50 M., Stehplatz à 1,50 M., Schülerbillets 1,— M. in (5263
C. Ziemssen's Buch- u. Musikalien-Handlung (G. Richter) Hundegasse 36.

Sängerheim.

Heute Fischfest.

Hotel de Stolp.

Freitag und Sonnabend, den 18. und 19. November
Militair-Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 20. November:
Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
M. Meltzer.

Restaurant
Neues Schifferhaus.
Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Donnerstag:
Gr. Abschieds-Concert und Gesangvorträge
der beliebten
Schwarzwälder Damencapelle.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

Restaurant Albert von Niemierski,
Brodbänkengasse 23 (am Thor).
Morgen Freitag:
Großes Streich-Concert u. Gesangvorträge
der erstberühmten
Wiener Damen-Capelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet
Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.

Actien-Brauerei-Ausschank
4. Damm No. 12,
Morgen, Freitag, den 18. November cr.,
Grosses Concert
ausgeführt von einer Militär-Capelle,
mit **Gänse-Verloosung** (gebraten und roh). Für gute Speisen und Bier wird gesorgt. Anfang 7 Uhr Abends.
6956) Heimchen Bendikowski.

Werminghoff's Hôtel
Zoppot.
Freitag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**
Entree an der Kasse pro Person 40 Pfg.
3 Billets im Vorverkauf bis Abends 6 Uhr im Locale am Büffet 1 Mark. (5477

Tite's Hôtel
Langfuhr.
Heute Donnerstag, 17. Nov.:
Grosses Concert
(Gesellschafts-Abend)
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter Leitung des Stabs-Hoboisten Herrn **Wilke.**
Anfang 8 Uhr. (5163
Entree Saal 25 ₰, Loge 50 ₰



Ruderclub „Victoria" Danzig.
Freitag, den 18. November, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Café Hohenzollern
Martinsgans-Essen.
Karten à M. 2 für Couvert excl. Getränk in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** und im „Bootshause". (5281
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Vereine

Morgen Freitag:
Colonial-Abend.
Danziger Hof.
Bericht über Zuchtversuche mit afrikanischen Thieren.
(Dr. Magnussen).
Beginn ½9 Uhr. (2757

Sterbekasse „Beständigkeit",
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 20. Novbr. cr.:
Cassentag und
Mitglieder-Aufnahme.
Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe.
8989) Der Vorstand.

Fleischerinnung zu Danzig.
Die Fachschule der Innung beginnt **Montag, den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr** auf dem Schlachthof (Sanitäts-Anstalt). Jeder sich Meldende hat eine Bescheinigung v. seinem Meister über vollendete Lehrzeit mitzubringen. (5425
Der Obermeister.
C. A. Jllmann.

Ressource zum freundschaftlichen Verein.
Sonnabend, 19. Novbr. cr.:
Generalversammlung.
Tagesordnung hängt im Vereinslocal aus. (5417
Der Vorstand.

Gebetsversammlung
im Missionssaal
Paradiesgasse 33
heute (Donnerstag) 8 Uhr Abends geleitet von **Pfarrer Steinhauer** aus New-York.
Jedermann ist herzlich eingelad.

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine. Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot,** Adler-Apotheke-**Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J.C. Albrecht-Danzig,** Neugart. Thor, **R. Selke-Schidlitz.**

Klapphüte
und
Seidenhüte
in eleganter Ausführung,
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl (2764
Max Specht
Hut-Fabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 94. (3151

Feine Wäsche wird sauber u. bill. gew. u. geplättet Hühnergasse 5, 1.

Damentuche
Kammgarn-Cachemire- und Satin-Tuche
in nur hervorragend soliden, eleganten Qualitäten und über 60 modernen Farben empfiehlt
Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera,
Detail-Verkaufshaus in Danzig:
74 Langgasse 74,
im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**
(4889

Das aus der
Moritz Sommerfeld'schen Concursmasse
erstandene große
Schuhwaaren-Lager
wird von **Sonnabend, den 19. November** ab, um möglichst schnell zu räumen,
zu enorm billigen Preisen
verkauft.
Der Verkauf findet täglich von Morgens 8—1 Uhr und Nachmittags von 2½—8 Uhr im Geschäftslocal
Altstädtischen Graben 96/97
statt. (69606

Nur 3. Damm 7. Telephon 474. **Hausfrauen sparen** Nur 3. Damm 7. Telephon 474.
wenn sie ihren
Colonialwaarenbedarf
aus der billigsten und besten Bezugsquelle kaufen.

Bitte lesen Sie!

Holländ. Cacao, per Pfund 1,50 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. 23 ₰
Brodzucker " " 25 "
Würfelzucker " " 27 "
rohe Kaffees unbes. " 60 "
Dampfkaffees per " 80 "
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 "
Cichorien " " 12 "
Kartoffelmehl " Pfd. 12 "
Weizengries " " 15 "
Reisgries " " 15 "
Margarine ff. " " 55 "
Margarine IIa " " 45 "
Amer. Putzpomade 3 Schtl. 18 "
Wichse, 3 gr. Schachteln 10 "
3 Pack Seifenpulver 25 "
3 Pack Schweden 25 "
3 Pack Soda nur 10 "
Prima Oranienburger Kernseife per Pfd. 22 "
weiße Seife " " 15 "
Terp. Harzseife Ia. " 20 "
Terp. Schmierseife Ia. " 20 "
beste grüne Seife Ia. " 17 "
Kron-Kerzen (Zollpfd.) 40 "
Zuckersyrup per Pfd. 15 "
Succade " " 65 "
Victoria-Erbsen " " 18 "
weiße Erbsen " " 12 "
Congo Thee " " 1,60 M.

Hochfeiner Grog-Rum
die ganze Flasche nur 1 M., die halbe Flasche 50 ₰.
ff. Cognac
die ganze Flasche 1,00 u. 1,25 M.
Rothwein
die ganze Flasche 80, 90 ₰, 1 M.
Rhein- u. Moselwein
per Flasche 65 u. 80 ₰.
Süsser Ungar
per Flasche 80 ₰, 1,00, 1,50 M.
Portwein
per Flasche 1,25 u. 1,50 M.
Diverse ff. Liqueure
per Flasche v. 60 ₰ an.
Muscatwein
per Flasche 80 ₰ u. 1 M.
Neue Gemüse-Conserven
zu Fabrikpreisen.
br. Candis per Pfd. 35 ₰
weiß. Candis " " 40 "
Stoßbrod " " 18 "

Prima Petroleum Ia per Liter nur 13 ₰
Bester Brennspiritus per Liter nur 28 "
Berl. Bratenschmalz per Pfd. 40 "
Amerk. Schmalz " " 30 "
Neue Pflaumen p. Pf. 15 u. 20 "
Neue Pflaumenkreide per Pfd. 25 "
Haferflocken " " 20 "
Feinster Tafelmostrich per Pfd. 20 "
Sardinen in Oel " Dose 40 "
ff. Chocoladenpulver p. Pf. 45 "
ff. Honig per Pfd. 45 "
Dillgurken Stück 5—8 "
Senfgurken per Pfd. 50 "
Preißelbeeren in Zucker per Pfd. 45 "
Feigen . . per Pfd. 15 "
Traubenrosinen " " 60 "
Datteln . . . " " 30 "
Backobst (gemischt) p. Pfd. 40 "
Malzkaffee . per Pfd. 20 "
Große Rosinen " " 30 "
Lichte . . . " Pack 25 "
ff. Himbeersaft " Pfd. 40 "
ff. Kirschsaft . " " 40 "

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu **billigsten Tagespreisen** verkauft.
Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (5218
Paul Machwitz, Danzig,
3. Damm Nr. 7. 3. Damm No. 7.

Frauenschutz, d. b., s. 1,50 M. Buch Rathf. Ehe 80 ₰ zus. 2 M. Wolff. Heb. a. D. Berl. Potsdamstr. 87. (4822m

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. **Fleischergasse 15.** (68616

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser, Heilige Geistgasse 33.**

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Locales.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Dr. Meisner, Gen.-Arzt, Corpsarzt des 17. Armeecorps in gleicher Eigenschaft zum 9. Armeecorps versetzt. Dr. Goedicke, Gen.-Oberarzt und Div.-Arzt der Großherzogl. Hess. (25.) Div., zum Gen.-Arzt und Corpsarzt des 17. Armeecorps, Dr. v. Wybicki, Assist.-Arzt der Res. vom Landw.-Bezirk Danzig, zum Oberarzt, Nohl, Unterarzt der Res. vom Landw.-Bezirk Osterode, zum Assist.-Arzt befördert. Dr. Gaul, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Stolp, der Abschied bewilligt. Dommasch, Anwärter in Danzig II, Kelm, Stramm, Anwärter in Thorn II bezw. Thorn I, zu Garn.-Bauschreibern ernannt.

* **Verband der ostdeutschen Industriellen.** Auf Einladung mehrerer hiesigen Industriellen hatten sich am Sonnabend den 12. d. Mts. im Hotel „Danziger Hof“ namhafte Vertreter der verschiedensten Industriezweige aus den Provinzen Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen versammelt, um über die Gründung eines Verbandes der ostdeutschen Industriellen zu berathen. Das Ergebniß der sehr eingehenden Besprechungen über den Zweck und die Zweckmäßigkeit des Planes führte zu dem einstimmig gefaßten Beschluß, zur Verbandsgründung zu schreiten und zu diesem Behufe durch Aufruf in den gelesensten Zeitungen der genannten vier Provinzen zu einer Anfangs December in Danzig abzuhaltenden begründenden Versammlung einzuladen. Die Form des öffentlichen Aufrufs wurde mit der ausgesprochenen Absicht gewählt, die Schwierigkeiten zu umgehen, die sich aus der zu treffenden Auswahl der Adressen ergeben haben würden, wenn Einzeleinladungen abgelassen worden wären. So wird es dem eigenen Entschlusse eines Jeden überlassen, den Aufruf als an seine Adresse gerichtete anzusehen. Der Aufruf selbst ist uns für die nächsten Tage zur Veröffentlichung in Aussicht gestellt worden.

* **Der Schluß des Dampferverkehrs** zwischen Danzig und den Weichselstädten erfolgt am Sonnabend, 19. November.

* **In Folge des großen Nebels auf der Ostsee** sind nach einer Meldung aus Memel in den letzten Tagen viele Unglücksfälle vorgekommen, besonders aber viele Segelschiffe verunglückt.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. Nov. Wasserstand: 0,47 Meter über Null. Wind Nord-Westen. Wetter: Nebelig. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Lipinski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Cap. Witt	D. Thorn	Eisen und Güter	do.	do.
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Rechtschaft durch Goldglaß 5 Traften mit 683 kief. Balken 2c., 47 kief. Sleepern, 166 kief einf. Schwellen. Für Endelmann durch Goldglaß 5 Traften mit 2774 kief. Balken 2c., 1086 kief. Sleepern, 548 kief. einf. Schwellen, 52 eich. Rundhölzern, 987 eich. Rundkloben-Schwellen, 3075 eich. einf. Schwellen. Für Goldglaß durch Goldglaß 5 Traften mit 1980 Felgen, 4080 Speichen. Für Schwergold durch Goldglaß 5 Traften mit 253 kief. Balken 2c., 186 kief. Sleepern, 337 kief. einf. Schwellen, 22 eich. Plancons, 149 eich. Rundhölzern, 253 eich. einf. Schwellen, 1260 Stäben und Blamisern. Für Silberstein u. Tuchhändler durch Goldglaß 5 Traften mit 1727 kief. Balken 2c., 230 kief. Sleepern, 1054 kief. einf. Schwellen, 3000 eich. Rundkloben-Schwellen, 4691 eich. einf. Schwellen, 1082 eich. Perdebahn-Schwellen, 11220 Speichen.

New-York 16. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	15./11.	16./11.		15./11.	16./11.
Can. Pacific-Actien	84	84	Zucker Fair ref. Musc.	$3^{15}/_{16}$	—
North Pacific-Pref.	$75^7/_8$	$75^7/_8$	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.05	8.05	per December	$74^3/_8$	$74^3/_8$
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per März	$74^1/_2$	$74^1/_2$
Cred. Bal. at Oil City Februar	116	—	per Mai	71	$71^1/_8$
Schmalz West Steam	5.15	5.15	Kaffee pr. Decbr.	5.35	—
do. Rohe u. Brothers	5.53	—	per Februar	5.55	—

Chicago 16. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./11.	16./11.		15./11.	16./11.
Weizen . . .			per Mai	66	$65^7/_8$
per November	66	$66^1/_2$	Porc per Novbr.	7.75	—
per December	$66^3/_8$	$66^5/_8$	Speck short cl.	5.00	—

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 17. November.

Bullen: 18 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 24—25 Mk. — Ochsen: 11 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 34 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18—19 Mk. — Kälber 4 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35 Mk. 3) Geringe Saugkälber — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 101 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 27 Mk. 2) ältere Masthammel 23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 266 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 41—42 Mk. 2) fleischige Schweine 38—40 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—37 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

* **Rohzuckerbericht von Wieler und Hardtmann** Danzig, Neufahrwasser und Stettin. Campagne 1898/99. Zuckerexport über Neufahrwasser in Zollcentnern. 1. Rohzucker. Vom 1.—31. August 1898 nach Großbritannien 43020 Ctr. Vom 1.—30. September nach Großbritannien 52766, nach Amerika (Canada) 56002, nach Dänemak 4000 Ctr. Vom 1.—31. October nach Großbritannien 32960 Ctr., nach Dänemark 4000 Ctr. Vom 1.—15. November nach Großbritannien 36210, nach Dänemark 4000 Ctr. Total 1898/99: 232958 Ctr., 1897/98: 164042 Ctr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 1898/99: 115064, 1897/98: 33900 Ctr. Summa 1898/99: 348022, 1897/98: 197942 Ctr. Total 1896/97: 548716 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 15. November (excl. Raffinerielager) 1898: 694630, 1897: 1070666, 1896: 818774 Ctr. 2. Verschiffung von russischem Zucker (Roh- und Krystallzucker) 1898/99: Nach Großbritannien 99250, nach Amerika 99225, nach Finnland 22400, nach Dänemark 440, nach Schweden und Norwegen 200, Portugal 1050 Ctr. 1897/98: Nach Großbritannien 108420, nach Amerika 99440, nach Finnland 51310, nach Dänemark 260, nach Schweden und Norwegen —, nach Holland 4200 Ctr. Summa 1898/99: 222565, 1897/98: 174130 Ctr. Lagerbestand in Neufahrwasser 60730, gegen das Vorjahr 171200 Ctr.

Dank.

Allen den geehrten Damen und Herren, die mit ihren herrlichen Vorträgen am Bußtags-Concerte in unserer Kirche den Hörern einen so erhebenden musikalischen Genuß bereitet haben, insbesondere Frau Ol. Küster, Herrn Dr. Korella, Fräulein B. und Fräulein H., dem Herrn Cellokünstler, den Damen und Herren des Catharinen-Kirchenchors, sowie vor Allem Herrn Musikdirector M. Hesse für sein künstlerisches Orgelspiel und die mühevolle Leitung des Concerts sprechen wir im Namen unserer Armen und Kranken, in deren Dienst sie so bereitwillig und mit so schönem Erfolge ihre Gaben gestellt haben, unseren wärmsten und ergebensten Dank aus.

Der Vorstand der Diaconie von St. Catharinen.
Ostermeyer, Pastor. (5512

Bekanntmachung.

Zu einer dringlichen Besprechung über die Verhältnisse bei den Entlöschungen am Königl. Seepackhof laden wir alle bei diesen Entlöschungen betheiligten Firmen — auch soweit sie der Corporation der Kaufmannschaft nicht angehören — auf **Freitag, den 18. d. Mts., Nachm. 6 Uhr, nach dem Artushofe** ein.

Danzig, den 15. November 1898. (5487

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme.

Amtliche Bekanntmachungen

Verkauf von Kiefernlangholz auf dem Stamm.

Der Holzbestand im District 6 b der Heubuder Forst, abgeschätzt auf 100 Festmeter Kiefern-Derbholz mit einem Anforderungspreise von 9 M für den Festmeter im schriftlichen Angebot zum Verkauf gestellt. Der Schlag ist nahe der Försterei Heubude und 1/4 km von der Chaussee Kieselfeld-Danzig belegen.

Die allgemeinen Verkaufsbedingungen liegen in unserem III. Geschäfts-Bureau, Jopengasse Nr. 37, 1 Treppe, und bei dem Herrn Förster Linz in Heubude zur Einsicht aus; derselbe wird auch auf Verlangen den Schlag zeigen.

Offerten **mit der ausdrücklichen Versicherung, daß Kaufliebhaber die Verkaufsbedingungen kennt und er sich denselben rückhaltlos unterwirft,** sind mit der Aufschrift: **„Submission auf Kiefernholz"** bis spätestens **Mittwoch, den 30. d. Mts.** uns portofrei einzusenden.

Die Eröffnung wird in dem am **30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** in dem obenbezeichneten Geschäfts-Bureau anstehenden Termin erfolgen. (5481

Danzig, den 11. November 1898.

Der Magistrat. Forst-Deputation.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt einer kräftigen

Tochter

wurden hocherfreut

Danzig, d. 16. Nov. 1898.

A. Müller und Frau
Marie geb. Kantelberg.

Uns wurde heute ein strammer Junge geboren.

Zoppot, 15. Novbr. 1898.

J. Steller und Frau
Anna geb. Brosowski.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Morgen 7½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Stellmachermeister

Friedrich Radde

im vollendeten 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Straschin, d. 15. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Kirchhof zu Gischkau statt.

Am 16. d. Mts. starb in Folge des Zahnkrampfes unsere kleine Tochter und Schwester

Edith

im Alter von 1 Jahr 6 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen

Paul Schulz u. Frau
nebst Kindern.

Verspätet.

Montag früh 3¾ Uhr starb nach zwölftägigem schwerem Krankenlager mein mir unvergeßlicher Mann, unser lieber, guter Vater, Schwager und Onkel, der Arbeitshaus-Aufseher

Friedrich Keller

im vollendeten 39. Lebensjahre.

Danzig, 17. Novbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die geehrten Kunden des verstorben. Juweliers **Adolf Schaepe** werden höflichst ersucht, etwaige dem Verstorbenen übertragene Arbeiten, Reparaturen pp. in den nächsten Tagen gefälligst abholen zu wollen.

Die Geschwister.

Das Begräbniß des Herrn

Alwin Kleefeld

findet Freitag Vormittag 10 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, statt.

Für die vielen Zeichen herzlicher Theilnahme an dem Dahinscheiden unseres lieben Bruders und Schwagers

Adolf Schaepe

sprechen den innigsten Dank aus

Danzig, d. 17. Nov. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem, sehr schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Schwager, Onkel und Großonkel, der Schlosser

Julius Holz

im 58. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen aller Hinterbliebenen an

Danzig, den 16. November 1898.

Die trauernde Gattin
Laura Holz geb. Neumann.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. November, Nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause Hohe Seigen Nr. 7 aus statt.

Durch den am 14. ds. Mts. erfolgten Tod

des früheren Stadtraths und Kaufmanns

Herrn Robert Petschow

ist auch unserem Comité ein treuer und eifriger Mitarbeiter entrissen.

Wie er für die Linderung jeder Noth stets hilfsbereit eintrat und besonders der geistigen und leiblichen Förderung der heranwachsenden Jugend sein warmes Herz zugewendet hatte, so hat er auch seit Beginn unserer Thätigkeit im Jahre 1882 ununterbrochen in unserer Mitte arbeitsfreudig und segensvoll gewirkt.

Wir danken ihm ebenso wie die vielen Hunderte armer und kränklicher Kinder, denen er seine liebreiche Fürsorge zugewendet hatte, für sein mildherziges Walten in unserem Kreise und werden den edlen Freund und treuen Rathgeber nie vergessen.

(5488

Das Comité
für Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Pflegevater, unser lieber Bruder, Neffe, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Hans Schwarznecker

im fast vollendeten 49. Lebensjahre, was hiermit im Namen aller Angehörigen tiefbetrübt anzeigt

Anna Schwarznecker
geb. Müller.

Königsberg, Danzig, Rastenburg, Wien, den 15. November 1898.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. huj., Vormittags 11 Uhr, in Königsberg vom Trauerhause aus auf dem neuen Friedhofe der Domgemeinde statt. (5513

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 18. Novbr., Abends 4 Uhr,
Sonnabend, den 19. Novbr., Morgens 9 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen: Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Auctionen

Auction in Neufahrwasser

Olivaerstraße 36.

Am Freitag, den 18. d. M., Nachm. 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die bei dem Restaurateur Herrn **Robert Ferst** untergebrachten Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung: (5452

1 Schließ- resp. Reisekorb, 1 gold. Armband mit Brosche, 1 Paar Schuhe, 2 Schirme, 1 rothbraunes Kleid, 1 blauer Rock mit Blouse, 1 rosa Unterrock, 1 roth. Unterrock, 1 braun. Moiréerock, 2 Kragen, 1 Jaquet, 1 Muff u. Mütze, 1 Hut, 3 Tücher, 1 helles Kleid, 1 blauer Rock, div. Rummelei, 1 schwarzer Rock, 1 Tischdecke, 10 Schürzen, 7 Nachtjacken, 6 Hemden, 25 Stck. Taschentücher, 1 Crêmekleid, 1 Rest Wollstoff und mehrere andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction in Krakau

im Grundstücke des verstorbenen Eigenthümers **Gottfried Radtke, in der Nähe des Dampfboot-Anlegeplatzes.**

Freitag, den 18. November, Vormittags 11 Uhr, werde ich den Nachlaß des **Gottfried Radtke,** darunter: (5454

1 Wäschemangel, 1 Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Commode, 3 Tische, 4 Stühle, 1 Bettgestell mit 1 Satz Betten, 1 Wanduhr, 1 Gewehr, 1 Wandspiegel, div. Bekleidungsgegenstände, Haus- und Küchengeräthe

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteig.

Stützer,
Gerichtsvollzieher.

Auction im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Sonnabend, 19. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

1 großen Regulator (fast neu), 1 mah. Spieltisch, 1 Pfeilerspiegel in mah. Rahmen und 1 Pfeilerspiegel in schwarzem Rahmen mit Marmor-Console (5494

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern.

Die vorherige Besichtigung ist gestattet.

Stützer, Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse Nr. 9.

Auction in Zetau.

Am Freitag, den 18. Nov., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei den Fleischer **Gustav Müller'schen** Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Glasspind, 1 Kleiderspind, 3 Wagen, 2 Schlitten (5409

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auction

Heumarkt Nr. 4,
Hôtel zum Stern.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Sopha mit Plüschbezug und 1 mah. Kleiderschrank

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern (5473

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Auctions-Local Töpfergasse 16.

Frische Sendung Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut- und Leberwurst aus der bekannten u. berühmten Quelle eingetr. (5379

Auction.

Am Mittwoch, d. 23. Nov., 11 Uhr Vormittags, werde ich

2000 Rollen langes gesund. Rohrgewebe

für Rechnung, wen es angeht, à tout prix verkaufen.

Ferd. Rzekonski,
Große Allee,
Rohrgewebe-Fabrik.

Verkäufe

4fl. Petroleumapp., Gard.-Stnd. zu verkauf. Mausegasse 1, 2 Tr., r.

Ein Waschkessel mit Deckel ist umständehalber zu verkaufen Vorstädt. Graben 68, 1 Treppe.

2räd. Handwag., Polsterbettgest. gestr. Waschtisch, Winterüberzieh. (g. Stoff) zu vk. Pfefferstadt 14, 1.

Petroleum-Kochapparat zu verkaufen Burgstraße 5, 2 Tr.

Neuer Clavierkasten billig zu vk. Baumgartschegasse 4, bei **Grün.**

300 Centner gute Dabersche Speisekartoffeln zu verkaufen. Off. unt. **H 903** an die Exp. d. Bl.

1 Kinderwagen zu verkaufen Langfuhr, Brüderstr. Nr. 18.

Beabsichtige mein (6941b
Yacht-Fahrzeug
billig zu verkaufen. **Eduard Wegner,** Oestlich Neufähr.

1 eleg. Rauchtisch, neu, u. 1 Ztgs.-Mappe, pass. z. Geschenk, billig zu vrk. Pferdetränke 13, Hinterhaus.

Ein Paar lange und ein Paar kurze Stiefel sind zu verkaufen Wallplatz 9, parterre, rechts.

Kleine Mohnblumen Dtzd. 60 ₰ und 1,20 M, **Marg.** 40 ₰, spottbillig **Altst. Graben 12/13 im Bäckerladen.** (6952b

Geldschrank, von starkem Eisen, groß, fest und sicher, b. zu verk. Off. u. **H 856** an die Exp. d. Bl.

2 Jahrg. beliebt. Zeitschr. billig zu vrk. Kl. Hosennähergasse 3, 2, lks.

Ein groß. eiserner Ofen b. zu verk. Zigankenbergerfeld 23, Hof.

Zu verkaufen: 1 fast neuer 6-armiger Kronleuchter mit Lampe für 25 M, 2 große Gypsfiguren Schießstange 4 c, parterre, links. (6962b

Compl. Bierapparat mit zwei Leitungen zu verk. Häkergasse 56. (6963b

Gut erhalt. Singer Nähmaschine billig zu verk. Poggenpfuhl 29, 1.

Ein kl. eis. Kochherd ist sehr billig zu verk. 3. Damm 9, part.

Eine große Hängelampe zu verkaufen Fischmarkt Nr. 25.

Antik. fein. Schreibsecretär, antike Uhr wie Kldrsp., Soph. Tische, St. z. vrk. Hl. Geistg. 70, 2 (8-10, 2-4).

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Leute suchen Stube und Cabinet, part., in der Nähe Vorst. Graben, Poggenpf., Fleischerg. Off. u. **H 881** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, 5—7 Zimmer, wird per 1. April zu miethen gesucht. Offert. unter **H 821** an die Exp. d. Bl. (6918b

Eine Wohnung von 4—5 Zimmern in Neufahrwasser, in Nähe des evangelischen Kirchhofs, wird von sofort eventl. 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten mit Miethspreisangabe erbeten.
5450) **Wolfgarten, Brösen.**

Alleinsteh. Frau s. klein. Wohn. Off. unter **H 854** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung ges. Preis 25 M. Off. unt. **H 901** a. d. Exp. d. Bl.

Wohn., 1 Stube u. Cab., von anst. Leut. z. 1. Dec. Nähe Fleischerg. ges. Off. unt. **H 884** an die Exp. (6893b

Anst. kinderl. Lt. such. e. Wohn. v. 2 St. u. Zub., i. d. Nähe d. Hundegasse. Off. unt. **H 905** a. d. Exp. dies. Bl.

1 St., Kch., m. v. kdrl. Lt. zu m. ges. Off. unter **H 858** an die Exp. d. Bl.

Ein eing. Person sucht v. 1. Decbr. eine kl. Wohn. Pr. 8-10 M. Offert. unter **H 916** an die Expedition.

Kdl. kl. Beamt. s. z. 1. Dec. kl. Wohn. Nähe d. Marktch. Off. u. **H 895** erb.

Stube, Cab. u. Küche v. kinderl. Leuten zum 1. December gesucht. Offerten unt. **H 886** an die Exp.

Wohnung, 12—14 M, von anst. Familie zum April ev. 1. Januar gesucht, am liebsten Schwarzes Meer oder Nebenstraßen. — Offerten unter **H 966** bis Montag an die Exped. dieses Blattes.

Kl. Parterre-Wohn. wird zum Milchgeschäft für eine Person gesucht. Offerten mit Preisang. unter **H 937** an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 2 Zimmern, Cab. und Zubehör per 1. December oder Januar gesucht. Offerten unter **H 938** an die Exp. d. Bl.

Kdl. Leute s. zu Ap. 99 2 Z., Kü. Zb. a. d. Rechtst. Off. m. Pr. **H 890** d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Rentier

sucht in **Danzig ruhiges,** ungenirtes, **warmes** Zimmer mit guter Pension, **60—70 M.** Offerten unter **O. W. II.** postlagernd Zoppot. (5445

3 freundlich möblirte Zimmer,

Comtoir, Wohnzimmer, Cabinet, werden für sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **H 904** an die Expedition dieses Blattes erb.

Anständ. junger Mann sucht **kl. Zimmer od. Cabinet ohne Möbel,** mit sep. Eing. von gl. zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter **H 912** an d. Exp.

Bill. möbl. sep. Zimmer v. e. Hrn. gesucht. Off. unt. **H 933** an die Exp.

Herr sucht möblirtes Zimmer,

Nähe Hauptbahnhof, per ersten December. Offerten mit Preis unter **O5501** an die Expedition dieses Blattes. (5501

1 anst. Frau b. als Mitb. b. e. Wwe. Aufn. Off. unt. **H 880** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Laden nebst Wohn., zur Häkerei pass., außerh. Danzig, z. 1. Jan. zu miethen ges. Off. unter **H 887.**

Wohnungen.

Schwarzes Meer 6

ist die herrsch. Wohnung, besteh. a. 5 groß. Zimmern nebst Zubeh. u. eigen. Garten von sogleich zu verm. Näheres part. links. (6749b

Schidlitz sind kl. Wohnungen zu verm. Näh. Nr. 78, 1 Tr., r. (6880b

Herrschaftliche Wohnung n. am Bahnhof, **Faulgrab. 2/3, 1. Et.,** 4 Zim. u. Zub., z. 1. Apr. 99 zu verm. Näh. das. 2. Et. (6860b

Hohe Seigen 23, im neuerb. Hause. sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubeh. zu vrm. Daselbst ist eine Hofwohnung für 22 M zu haben. (6922b

Zoppot, Schulstrasse 15,

sind 2 Winterwohnungen von 3 u. 5 Zimmern nebst all. Zub. v. gl. oder 1. April zu verm. (6917b

2 Stuben, Küche, Keller, Boden, sind Schidlitz dicht an der Chaussee v. sogl. od. später für 17,50 M zu verm. Zu erfr. das. Bäcker **Degenhard** od. Vorst. Graben 19. (6758b

4. Damm 9 (6899b

ist die in der 2. Etage belegene

Wohnung,

bestehend aus 2 großen, hellen Zimmern, 2 Cabinetten, hellem Entree und Küche nebst Zubeh. per 1. Januar 1899 zu vermieth.

Matzkauschegasse 2

ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. April zu vermieth. (6889b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Jäschkenthalerweg 2c und Johannisberg 7, Langfuhr, sind herrsch. Wohn. v. 5—6 Zimm. u. r. Zubh. sof. zu verm. Zu erfr. bei **Bodmann.** Vorst. Grab. 28. (6885b

Nied. Seigen 3 ist e. kl. Hofwohn. an kinderl. Leute zu vermiethen.

Heiligenb. Communicationsw. 5a ist e. Wohn., Stube u. Cab., 1. Dec. für 11 M zu vermiethen. (5510

Stube, Cab., Küche, Boden 1. Dec. zu verm. Das. ist auch ein möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. Jungferngasse 1, 1.

Altstädtischen Graben 21 b, Hofwohnung von sogleich an ruhige Leute zu vermiethen.

Langfuhr, Hochstrieß 5, hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimm. gr. Saal, Mädchen- u. Badestube, gr. Garten, auf W. Pferdest. u. Wagenrem. von sogl. zu verm. Näh. Heiligenbrunnerstr. 3a, bei **Schlicker.**

Mehrere Wohnungen sind per 1. Dec. zu verm. Das. ist auch ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Heil. Geistg. 44, 2. Von 4 Uhr ab zu bes.

Poggenpfuhl 65 ist e. gr. Stube, Cabinet, Küche, f. 24 M an ruh. Leute zum 1. Decbr. zu verm. Näh. 2 Tr.

Fleischergasse 13 ist eine Wohnung best. aus 3 Stub. u. Zub. f. monatl. 35 M sof. zu verm. Näh. b. **Klewel.**

Weidengasse 4 d, Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. zu vm. Näh. part. (6966b

Langfuhr, Eschenweg 10, sind Wohn. v. 2 Stuben, groß. Entr., Küche, Speisek., Kell., Bod., gl. od. später zu verm. (6386b

Heumarkt 8

ist die neu renovirte 2. Etage, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, Boden, Keller zc. zu vermieth. Näheres daselbst 3. Etage und Vorst. Graben 47, 1. Daselbst ist auch Stallung für 3 Pferde zu vermiethen. (6938b

Wohn., 4 Zimm., Entr. v. 1. April od. früh. zu verm. Hirschgasse 1, 2.

Sandgrube 37, 1,

herrsch. neu decorirte Wohnung, 5 Zimmer, Mädchenstube, Entree, Küche, Boden, Keller, Garten pp. sofort zu vm. Näh. part. rechts.

Wohn., 2 gr. Stuben, helle Küche, Kamm. u. Keller, ist per 1. Dec. sofort zu verm. Pfefferstadt 31, pt.

Halbe Allee, Bergstraße, freundliche Wohnung von Stube, Küche, Keller und Boden für 14 M zum 1. December zu vm. **Ed. Panter,** Matzkauschegasse.

Salvatorgasse 7, eine Wohnung f. 12 M zum 1. December zu verm.

Schidlitz, Weinbergstr., f. 3 Wohn., Stube, Cab., K., K. u. Bd., zu vrm. Näh. Fischmarkt 23, im Laden.

Im Neubau Kaninchenberg 5

ist eine Wohnung v. 4 Zimmern und Zubehör für 600 M und eine für 700 M zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei Herrn **Lange.**

Fischmarkt 7 ist e. kl. Wohn. nebst all. Zubeh. z. 1. Decemb. z. verm.

Bischofsgasse 15/16 ist e. Wohn. Stube, Cab. u. Zub., v. sof. zu verm.

Mottlauergasse 12

4 große Zimmer, Entree, Mädchenkammer, f. Zubehör, Hinterb., Garten, eig. Laube sogl. o. sp. billig zu vm. Zu erf. pt.

In Folge Fortzugs von Danzig ist die (6902b

Wohnung

des Herrn Geh. Medicinalraths **Dr. Wiebe,** Poggenpfuhl 17/18, 1. Etage, 5—7 Zimmer, per 1. April 1899 zu vermiethen. Besichtigung 11-1 Uhr. Näheres daselbst.

Wohnungen von

4 Zimm., part., Mk. 800,
4 Zimm., 1. Et., Mk. 800,
5 Zimm., part., Mk. 950,
7-8 Zimm., 1. Et., Mk. 1300

sofort od. spät. zu vm. **Fleischergasse 34.** Besicht. 11-12 Uhr. Bei vorh. Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (6856b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte

Wohnung

Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree zc. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Herrschaftl. Wohnung Saal-Etage, Hundegasse Nr. 51, 7 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube, per 1. Jan. resp. 1. April 1899 zu verm. Bes. Vrm. 10-1 Uhr. (6850b

3 Zimmer, Bad von 390 M z. vm. Langfuhr, Ulmenweg 7. (6789b

Zimmer.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (6904b

Pfefferstadt 30, 2, ist ein gut möbl. Zimmer z. 1. Dec. zu vrm. (6905b

Kassub. Markt 4/5, pt., gut möbl. Vorderzimmer (Nähe des Bahnhofes) zu vermiethen. (6906b

Möbl. Zimmer sep. ist von gleich od. spät. mit gut. Beköst. zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, i. K. (6913b

Kohlenmarkt 10 sind zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, per sofort zu verm. (6888b

Frdl. möbl. Zimmer u. Cabinet an 1 bis 2 Herren zu vermieth. Breitgasse 90, 3 kl. Trepp. (6891b

1 möbl. Zimmer zu vermiethen Frauengasse 20. Zu erfrag. 2 Tr.

1frdl.mbl.Zimmer ist an 1-2Hrn. zu verm. Johannisgasse 60, 2Tr.

Milchkanneng. 8, 3, ist ein möbl. Vorderz. z. 1. Dec. zu vm.(6957b

Vorst.Grab.66, 3, möbl. Zimmer mit Pension zum 1. Dec. zu vrm.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möblirt.Zimmer und Cabinet, kleines Zimmer zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer
mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu verm. Altst. Graben 79, 1 Tr.

Schmiedegasse 8 ist ein fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zum 1. Dec. zu vermieth. (6958b

Vorst. Graben 16 ist ein freundl. möbl.Zim.an 1 oder2Herren von gleich oder später mit auch ohne Pension zu verm. Näheres part.

Ein Stübchen, nach vorne geleg., bei kinderlosen Leuten an einen anständigen Herrn zu vermieth. Baumgartschegasse 29, 1 Treppe.

Brodbänkengasse 23, 4 Tr.
ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Weideng.1, 3, r., 2 möbl.Zimmer mit Balcon v.1.Dec. z.vm.(6945b

Röpergasse 13, 2 Treppen, ein möblirt. Vorderzimmer und Cabinet an 1 oder 2 Herren zum 1. December zu vermiethen.

Gut möbl. Zim. nebst Cab., ganz sep., an 1 a. 2 Herrn v. 1. Dec. zu vermieth. Poggenpfuhl 67, 2 Tr.

Weideng.20a, 2.Et., mbl.Zimmer sofort od. 1. Jan. zu vrm. (6947b

Seifeng. 5 ist ein möbl. Zimmer, Aussicht n. d. Langenbr. zu vrm.

Stube u. Cab., fein möbl.,an 2 H. f.30 M zu verm. Breitgasse 107,3.

1 unheizb.,sep.gel.Dachst.a.e.anst. P.f.5M z.v. Goldschmiedeg. 27, 1.

Ein freundlich möblirtes
Vorderzimmer
mit Cabinet ist von sofort oder 1. December an 1—2 anständige Herren zu verm.Röpergasse20,3.

Langgart.61,1 ist e. f.m.Vorderz. n. Cabinet u. sep. Eing. sof. zu v.

Melzergasse 5,1.Etg. fein möbl. Vorderz.u. Cab.v.1.Dec.m.a.ohnePens.z.vm.

Paradiesgasse 2, 2, anst. möblirt. Vorderzimmer 1. Dec. zu verm.

Fraueng. 20, pt., ist e. schön.Zim. zum 1. December zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Breitgasse 4, 2 Tr.

Möbl.Vorderzim. m. sep.Eing.ist bill.zu verm.Fischmarkt 29, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu haben Mausegasse 9, 3, links.

1 möbl.Zim.ist a.2Herren b.z.vm. Straußgasse 10, 3 Tr., r. (6951b

Langfuhr, Eschenweg 10
sind gut möbl. Wohnungen von 2 Zimmern, Entree u.Burschenzimmer sof. od.spät. zu vm.(6940b

Grüner Weg 2,2, r., kl. gut möbl. Vorderz. v. gleich od. sp. zu verm

Ein freundlich
möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension ist vom 1. Dec. zu verm.Pfefferstadt291.,

Hundegasse 119, 3 Treppen, kleines möblirtes Zimmer mit vorzüglicher Pension zu verm.

Gut möbl. Zimmer separ., ist für 60 M zu verm. Tobiasgasse 11, 2.

1 mbl.Zimm. u.Cab., 1.Et.,ist mit Pens.v. 1.Dec. zu h. Hl.Geistg.98.

Fischmarkt 26, 2 Treppen ein fein möbl. Vorderzimmer an einen anständigen Herrn sofort zu vermiethen.

Freundl. möbl. sep.gel.Vordzim. bill.zu verk. Kohlenmarkt 13, 3,r.

Gut möbl. Zimmer ist sofort zu v. Jungstädtscheg. 9, r. p. (6934b

Nahe den Werften!
Möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafzimmer, an 1—2 Hrn. mit a. oh. Pension zu vermiethen Hinterm Lazareth 14 a, 1 Treppe links.

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet, mit auch ohne Burschengelaß sofort zu verm. Kohlenmarkt 30, 3, links. (6866b

Elegant möblirt. Zimmer
mit a. oh.Burschengel. sof. zu vm. Kohlenmarkt 30, 3 Tr. l. (6866b

Hundegasse 87, 2 ist e. mbl.Zim.a. 1-2Hrn.z.vm. A.Wsch.Pns.(6936b

Ein möbl. Zimm. ist sofort billig zu verm. Vorstädt. Graben 11, 1.

Ein freundl.Vorderzimmer an e. anst.Person zu verm.Ohra 159,L.

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieth.**Schmiedegasse 25, 1.**

Gut möbl.Vorderzim. v. 1Decbr. zu verm. Poggenpfuhl 20, 2 Tr.

Pfefferstadt 49, 2 Tr. ist ein kl. möbl. separat. Zimmer zu verm.

Ein gr. freundl. möbl. Zimmer
für 1 bis 2 Herren zu vermieth. **Milchkannengasse 15, 3 Tr.**

1 saub. möbl. sep.Vorderz. ist von gleich od. zum 1. Decbr. zu verm. Jacobsneugasse 3, 1 Treppe.

Ein kl. möbl. Zimmer ist Breitgasse 114, Hange-Et., bill. zu vrm.

Breitg. 29, 1, E. Goldschmiedeg., eleg. möbl. Zimmer n. Cab., sep. Eg., v.gl.od.1.Dec.z verm. (6900b

Weideng.32, 2Tr., freundl.Z. mit gut.Pens.billig zu vm. (6863b

Möbl. Zim. mit gut. Pens. für 40 u.45 M zu vm.Tobiasg.11.(6882b

1 möbl. sep. Zimm.an 1-2 Herren z.vrm.Fleischerg.41/42,pt. (6911b

Langgarten85,2,gut möbl.Vrdrz. v. 1. Decbr. an anst. Hrn. zu vm.

Kassub. Markt, 3, 1, lks., Nähe Bahnh. u.Werft ist ein fein möbl. Zim. sep. Eing.z.1.Dec. zu verm.

Fleischerg.18,2 ist e.g.mbl.Vrdrz. u.Cab.a.1-2 H.m.a.o. Pens.z.vrm.

1. Damm 1, 2, fein möblirtes Vorderzimmer v. gleich zu verm.

1leereHinterstube m.sep.Eg.ist v. 1.Dec. z. vm.Brocklosengasse 2, 1.

1frdl.mbl.Vorderz. ist an Hrn od. Dam. sof. zu verm. 2. Damm 5,2.

Heilige Geistgasse 61, 2. Etg.
gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Fein möbt. großes Zimmer an1—2Herren z.1.Dec. zu vm. A. W.Burschg.Pfefferst. 47,1.(6961b

Schwarz.Meer15,1,v., möblirtes Zimmer zum 1. Decbr. zu verm.

Breitgasse13,2,amHolzmarkt,gut mbl.Vordrz.,sep.Eg., z.1.Dec.z.v.

Weidengasse 4d elegant möbl. Wohnung u. Burschengel. zu verm. Näh. parterre. (6965b

1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. Langfuhr, Hauptstr.56, zu erfrag. im Friseurgeschäft.(5509

Einf.m.Zimm.m.Küche resp.Anth f.mtl.10-12M ges.Off.u.H889 Exp.

Dienergasse 12,p.,möbl.Zimmer, separater Eing., gleich zu verm.

Vorst. Graben 63, 2 Tr., möblirtes Vorderzimmer für 16 M an e. Herrn zu verm.(6967b

Petershagen hinter der Kirche 34a,1,l., sehr nahe der Stadt, ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse35, 1, l. (6825b

Logis mit vollst. Kost i.saub.Zim. d.Woch.9,50M z.vm.Tobiasg.11,3 (6883b

Junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 13, 2. (6897b

J.Mann find.Schlafstelle mit sep. Eing. Off.unter H859 an die Exp.

Ein jung. Mann findet sauberes Logis Schmiedegasse 12, 2 Tr.

Jg. Leute od. auch Frauen find. anst. Logis Häkergasse 57, Hof.

2 anst.junge Leute find.gut.Logis. Zu erfr. Tagnetergasse 2, unten.

1 junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse Nr. 65, part.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Junkergasse 2.

J. Leute f. g. Logis Burggrafenstraße 9,3, Eing.Gr.Oelmühleng.

2 anst.Leute erh. sof. g. Logis mit Beköstig. Rammbau 27. (6946b

Junge Leute find. anständ. Logis Fleischerg. 64, Eing.Bärenh. T.2.

Ein jg. Mann f. Logis Fleischergasse 64, Eing.Bärenhof, 1.Th.,1.

Junge Leute find. gut. Logis mit Beköstigung Tischlergasse 55,part.

Jg.Mann f.Logis Poggenpf.21,2.

2-3 anst.jg.Leute f.im saub.Zimm. gutes Logis Junkergasse 8, 2 Tr.

Jg. Mann findet anstd. Logis im sep. Zimm. Häkergasse 38, 2 Tr.

2—3 junge Leute finden Logis Kl. Nonnengasse 2, part., hinten.

Junger Mann findet Logis Johannisgasse 40, 2 Trepp.

Pfefferstadt 55,Eg.Baumgrtschg. 2Tr.,find. jg.Leute Logis m.Bek.

2 jungeLeute finden gute Schlafstelle mit Kaffee Tischlerg. 16, pt.

Pension

1 anst. jg.Mädchen v.Lande, w. in Danzig Schneidern 2c. lern. will, find.frdl.PensionJunkergasse8,2.

Div. Vermiethungen

Laden,
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Comtoir-Räume,
parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

2 Comtoirräume,
zusammenhängend, mit Fernsprechanschluß oder ohne solchen, sind von sofort oder später zu vermiethen. (2437
Näheres Dominikswall 12, Seitenflügel rechts, 1 Treppe.

Pferdestall
nebst Futtergelaß zu vermiethen Mausegasse Nr. 9.

Der Laden Altstädt. Graben 11,
in nächster Nähe der Markthalle, auf Wunsch auch mit großen Nebenräumen und Wohnung, zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe links von 9—10 und 2—4 Uhr.

Große Kellerräume
zu gewerblichen Zwecken, heizbar, mit Canalisation zu vermiethen Pfefferstadt 50, 2 Tr.

Keller,
groß,geräumig, ev. mit größeren Comtoirräumen ist per 1.Jan.99, in derNähe desHolzmarkts billig zu verm. Off. unt. H 875 Exp.

Geschäft
mit zwei Räumen und zwei Schaufenstern, in Neufahrwasser, Olivaerstraße, am Bahnhof und Kaserne gelegen, für Cigarren- oder Papier-Geschäft mit Buchbinderei, Frisir- und Haarschneide-Salon, da im Hause ein Photograph wohnt, auch passend für jedes Geschäft, ist zum 1. Januar od. 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei L. Dietrich, Neufahrwasser.

Ein Ladenlocal
mit 2 Schaufenstern und kleiner Wohnung, in lebhafter Geschäftsstraße, alte Nahrungsstelle, zum 1. April zu vermiethen. Reflectanten belieben ihre Offert. unt. H 967 an d. Exp.einzur.(5507

Altst.Graben 50 Laden n. Wohn. p.M. 39M z.Jan.od.April zu vm.

Ein großer Laden mit angrenzenden Lagerräumen, in guter Lage der Stadt, ist von gleich oder später zu vermiethen. Offerten unter H 935 an die Expedition dieses Blattes.

Ein trockener warmer Keller,
mit Extra-Ausg., pass. als Lagerraum, Pfefferstadt 27, 2, zu vrm.

Ein klein. Laden, zu jedem Geschäft passend, ist zum 1. December zu verm. Näh. Petersiliengasse 11.

Vorst. Graben 16 sind die Kellerräume zur Werkstatt oder als Lager zu verm. Näh. parterre.

Töpfergasse ein groß. Keller mit Feuerung u. Wasserl. 2c. zu vrm. NäheresSchidlitz 78, 1 Tr.rechts.

Keller zu vermiethen Fraueng.18.(6929b

Speicherraum zu vermiethen Stützengasse 2 (Speicherinsel).

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Brunnenbauer
finden dauernde Stellung bei **Adolf Kapischke,**
5394) Osterode Ostpr.

Hoteldiener,Hausdien.,Kutscher, Knechte,Fütterer,Jungen sof.b.h. Lohn zahlr.g. 1.Damm 11. (6870b

Reisende bei hoher Provision u. festem Gehalt gesucht. Offert. unt. K. K. 1 hauptpostl. (5359

Wir suchen noch 2 Reiseagenten (Inspectoren). Redegewandte u. solide Herren, auch solche, welche diesen Geschäftszweig noch nicht kennen und sich einführen wollen, belieben unter Darlegung ihrer Verhältnisse schriftl. Meldungen zu richten an das Bureau der **Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft** Danzig, Jopengasse 67. (4771

Kutscher
für Privatfuhrwerke sowie für die Droschke sucht *L. Kuhl,* Ketterhagergasse 11/12, Zeugnisse mitbringen. (6926b

Comtoirist gesucht,
der in doppelter Buchführung bewandert, flotter Stenograph und Correspondent und für Maschinenschreiben befähigt ist.
Umsicht, schnelles Auffassungsvermögen und sicheres Arbeiten ist durch Zeugnisse und Empfehlungen ebenso nachzuweisen wie Solidität und absolute Zuverlässigkeit. Es werden nur Herren berücksichtigt, denen an dauernder Stellung gelegen und die Garantie dafür bieten. Kenntnisse der Holzbranche, speciell Eisenbahnschwellen, erwünscht. Antritt 2. Januar 1899. Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter **K. N. 6534 Rudolf Mosse, Köln.** (5463m

F.Berlin u.Schlesw.such.Knechte u.Jungen [Reise fr.] 1.Damm 11. (6872b

Die General-Agentur der „Iduna" für Westpreußen
sucht für ihre Volksversicherungs-Abtheilung mehrere gewandte
Acquisiteure sowie **Inspectoren**
mit festem Gehalt.
Meldungen Brodbänkengasse 10, 2 Treppen. (5453

1 guter Rockarbeiter kann sich melden Kumstgasse 11, 2 Trepp.

Ein Arbeiter, nüchtern und zuverlässig, für Hausarbeiten und Straßenreinigung, von Morgens 7—12 Uhr Vormittags gesucht. Schriftl. Offerten unter H 965 an die Exped. d. Bl. (5503

Liste offener Stell. a. Art in England, Colon. u. Orient f. Deutsche gratis. J. Dern, 30 Denbigh Place London, SW. (5506

Herrschaftl. Kutscher
für Danzig, Hotel-Hausdiener für außerhalb sucht **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Ein Tagschneider melde sich Langfuhr, Hauptstraße 59.

Einen tüchtigen
Friseur-Gehilfen,
nur erste Kraft, sucht sofort
5511) **E. Matthes,** Langfuhr.

Schneidergesellen können sich meld. Baumgartschegasse 15, prt.

Mehrere
Nagelschmiedegesellen
können sofort eintreten. (6968b
A. Böhnert, Nagelschmiedemstr., Bromberg, Eichorienstr. 13.

Agent gesucht
für Ost- u. Westpreußen, Posen, auch Pommern, Mecklenburg und Brandenburg von größerer **mechanischer Baumwollweberei**
zum regelmäßigen Besuch der Engros- und besseren Detail-Kundschaft. Die Districte wurden bisher zum Theil durch Reisende besucht. Gefl. Offerten unter 05502 an die Exp. dies. Bl. (5502

Buchbinder-Gehilfe
findet sofort Stellung bei **Julius Sauer, Danzig** Fleischergasse 69.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, w. f. dauernde Stellung gesucht, nur ordentliche Leute können sich Heil. Geistgasse 44, im Geschäft, melden.

Mehrere Gesellen und Lehrlinge
können von sofort eintreten bei **L. Eichler, Maschinenfabrik,** Neustadt Westpr. (5495

Tüchtige Schneidergesell. finden dauernde Beschäftigung **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstr.59.

Ein Tischlergeselle auf Möbel kann eintreten Langgarten 32, Hof. Daselbst kann ein Lehrling eintreten.

Steinsetzer u. Rammer
stellt ein **Alex Mielkau,** Steinsetzmeister, 4. Damm 5, 2 Tr. (6943b

Ein unverheiratheter Kutscher kann sich Neufahrwass., Bergstraße 10, melden. Gewes. Cavall. od. Feldartill. bev. (6928b

Kassenbote,
der cautionsfähig ist und auch leichte Bureauarbeiten verrichten kann, per 1. December cr. gesucht Hundegasse Nr. 32, parterre. (5500

Gesucht.
Käthner, Knechte, Viehfütterer und Jungen bei hohem Lohn mögen sich immer fort melden. **Prohl,** Langgarten 115.

Tischlergesellen
können sich melden bei Tischlermeister **Müller,** Brösen.

Tüchtiger Schmied
für mein Baugeschäft gesucht **P. Wagner,** Langf., Eichenwg.10

1 ord. Schuhmachergeselle melde sich Langfuhr, Hauptstraße 44a.

Ein Schneidergeselle melde sich Langgarten 27, **Fr. Micks.**

Sofort ein Hausdiener
gesucht **W. F. Burau.**
Meldungen Morgens 8 Uhr.

Einen ordentl. Hausdiener bei gut. Gehalt sucht Kaffee-Special-Geschäft Breitg. 4. Tayler. (5358

Kräftige Arbeitsburschen können sich melden bei **A. Lindemann.**

Sauberer Knabe, Sohn ordentlicher Eltern, findet leichte Laufburschenstelle. Offerten unt. H 964 an die Exp. dies. Bl.

Ein kräftiger
Arbeitsbursche
kann sich m. Fraueng. 37, part.

Söhne achtbarer Eltern, mit der nöthigen Schulbildung versehen, können gegen monatl. Entschädigung als
Lehrling
bei uns eintreten. (5491
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Für unser Comtoir
suchen wir eine
gebildete junge Dame
aus achtbarer Familie, die schon längere Zeit als Buchhalterin thätig gewesen sein muß. (5490
Nur schriftl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Photographie und Gehaltsansprüchen erbitten
Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Ein Laufbursche melde sich Poggenpfuhl 32, im Laden.

Für ein hiesiges Getreide- und Saaten-Exportgeschäft wird
ein Lehrling
mit guter Schulbildung, aus anständigem Hause gesucht. Offert. unter H 749 an die Exped. (6849b

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat das
Barbiergeschäft
zu erlernen, kann sofort eintreten bei (6927 b
Albert Telge,
Barbier u. Friseur, Rehden Wpr.

Ein Schuhmacher-Lehrling kann sich melden Dienergasse 13.

Weiblich.

Hübsch. stattl. jung. gebildet. Damen, welchen um guten Verdienst zu thun ist, mögen sich zahlreich mögl. mit Bild unter H 914 in d. Expedition d. Blatt. melden. Discretion zugesichert. Es handelt sich um ein neues Unternehmen und wird Discretion ebenso verlangt.

14 jährige Lehrmädchen für Musik von Damencapelle auf Reisen sofort gesucht Junkergasse 8, 3, (10—12 Uhr). (6878b

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f.Berl.,Schlesw. u.and. Städte,f.Danz.zahlr.Köch.Stub.- n.Hausmädch.1.Damm11.(6868b

Geübte Stepperinn. f. dauernde Beschäftig. Hundegasse 46.(6851b

Ein Mädchen von 14 Jahren melde sich **Am Stein 5/6, 2Tr.**

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Hohe Seigen 27, 1.

1 Wirthschaftsfräulein
sucht f. Weihnachten **Paul Liebert.**

Aufwärt.f.Freitg.od.Sonnabend Nachm.ges.Altst.Graben 90,1,lks.

Aufwärterin mit guten Zeugnissen für die Stunden von 7—12 und 3—9 Uhr gesucht Gr. Wollwebergasse 2, 1 Tr.

Ein jung.Aufwartemädchen sucht sofort **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Zur Zubereitung des Mittagessens für die Unterofficiere wird von sofort eine
Kochfrau
gesucht. Offerten mit Angabe des Lohnsatzes sind zu richten an die **Küchen-Verwaltung des Trainbataillons Nr. 17 in Langfuhr.** (5479

Mädchen für Alles, sauber und tüchtig per 1. December verlangt. Meldungen Vorm. 9—1, Nachm. 3—5 Langgasse 37, 1 Tr. **Ahrenfeldt,** Zahnarzt. (6937b

Suche per gleich evtl. auch später eine tüchtige
Verkäuferin
welche mit der **Putz- und Weißwaaren-Branche** vertraut sein muß.
Adolph Hoffmann,
Große Wollwebergasse Nr. 11.

Nähterin zum Ausbessern wird gesucht Frauengasse 24, unten.

Aufwärterin melde sich Kaninchenberg 11, 2 Tr. (6933b

1 saub. Frau für gleich gesucht Hinter Adlers Brauhaus 6.

Junge Mädchen, die das Plätten gründlich und sauber erlernen wollen, können sich melden Breitgasse Nr. 73, parterre.

Ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung melde sich für das Kurzwaarengeschäft Vorstädtischer Graben Nr.12/14, Eingang Fleischergasse.

Aufwärterin
für den Vormittag wird gesucht Ketterhagergasse 5, 1 Tr. (6949b

Ein Mädchen v. 14—15 Jahren zur Aufwartung gesucht für den ganzen Tag Johannisgasse 47, 2.

1 Aufwärterin von 14-16 Jahr. kann sich meld. Breitgasse 126a,2.

1 saub. Dienstmädchen melde sich Heil.Geistg.36,2,Eg.Korkenmchg.

Mädchen von 14 Jahren zur leichten Beschäftigung kann sich melden Hundegasse 24, 3 Tr.

Aufwärterin über Tag gesucht Sandgrube 3, 2 Tr. rechts.

Suche für meine Papierhandlung eine **tücht. Verkäuferin.** Offert. unter H 391 an die Exped.

J. Mädchen, die d. Wäschenähen erl.möcht., k. s.meld. Tischlerg.60.

Masch.- u. Handnäht. a.Hos. find. dau. Besch. Tobiasgasse 6, 2 Tr.

Ein Fräulein gesucht zur Erlernung der **Papierwaaren-Branche.** Off. unter H 892 an die Exp. erb.

EinLadenmädch.fürsBuffet find. Stellung. Zu spr. Abds. v.6Uhr. **J.C.Albrecht,** Neugarten 35.

Ein jg.Mädch.z.Erlern. d. Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäfts ges. Off.u.H 934 a.d.Exped.d.Bl.erb.

1 nett. anst. jg. Mädchen von auswärts findet guten Dienst. Zu erfrag. Junkergasse 8, 2 Trepp.

Eine saub.Aufwärterin kann sich mld. Hint. Adlers-Brauhaus 3.

Carton-Arbeiterinnen
find. d. Arbeit Breitgasse 90, 2.

Junge Mädchen
können d. feine Damenschneiderei erlernen und nachdem weiter beschäftigt werden bei **M.Kalittka,** Modistin, Langgasse 37, 2. Etg.

Eine ordentl. Aufwärterin findet gute Stelle Vorst. Graben 28, 1.

Ein möblirtes Zimmer Mattenbuden 20, 1, zu vermieth.

Such sof. St. f. e. 2. Binderin. **A. Hasse,** Dirschau, Berlinerst.17.

Gesucht.
Mädchen für eine Dame **sofort** gesucht.
Adressen **L 1** Zoppot postlag.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, könn. s. meld. bei **A. Lindemann.**

Eine Frau, welche feine Herren-Wäsche sauber wäscht u. plättet, kann sich mld. W.A.,1.Damm10,2.

Ein ehrliches 14—15jähriges Aufwartemädchen aus guter Familie für den ganzen Tag v. sogleich gesucht. Meldungen Heilige Geistgasse 43, 2 Treppen.

Junges Mädch.f.d.Morgenstund. gesucht Mattenbuden 9, 1 Tr.

Suche per sofort eine selbstständige (5504
Strickerin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. **Johanna Rosenthal,** Tuchel.

Laufmädchen gesucht 1.Damm11.

Aufwärterin, junges Mädchen für Vormittags gesucht **Plath,** Kleine Krämergasse 4.

Kellnerinnen und Buffetfräuleins
für außerhalb u. Danzig täglich zahlreich gesucht. **Plath,** Kleine Krämergasse 4.

Junge Mädchen,
welche schon in Buchdruckereien, hauptsächlich an der Tiegeldruckpresse gearbeitet haben, finden dauernde Stellung in der
Edwin Groening'schen Buchdruckerei, (5484
Inh. **J. H. Jacobsohn,**
Danzig, Langgasse 17.

Für ein hiesiges Fabrik-Comtoir wird eine
zuverlässige Dame
möglichst per sofort gesucht. Meldungen erbeten unter H 917 an die Expedition dieses Blattes.

Eine geübte Maschinennäherin für Knabenanzüge melde sich Frauengasse 50, part.

Stellengesuche

Zum bevorstehenden Gesindewechsel
bringe ich mein
Gesinde- u. Stellenvermittlungs-Bureau
Jopengasse 58
hiermit in Erinnerung.
Hochachtungsvoll
J. Dann Nachf.

Männlich.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung im Comtoir, am liebsten Cigarrenbranche. Offert. unt.H 734 an die Exp.d.Bl. (6852b

Gelernter Materialist, 27 J., der schon selbstständig gewesen, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, Sellung in einem Holz- oder Kohlengeschäft, auch als Cassirer. Caution kann gestellt werden. Offerten an **L. Sluppke,** Plappergasse 5. (6895b

Versicherungs-Agenturen
sucht selbstständiger Kaufmann als Nebenbeschäftigung zu übernehmen. Offerten unter H 855 an die Exped. d. Blatt. (6921b

13jähr.Knabe bitt. auß. d.Schulz. besch.zuw.Vrst.Grb.29,H.,2.Th.,2

Maurer, i.Practischen u.Theoretischen bewand., als Polier gearbeit., sucht als solcher Beschäft. Off u. H 919 an die Exp. (6955b

Suche von sofort als Bauschreiber, Comtoirist oder Aufseher dauernde Stellung. Off. unter H 911 an die Exped. d. Bl.

Tücht.Malergeh.(Berliner) sucht sof. Stellung Pfefferstadt 8, part.

Ein ordtl. Laufbursche bitt. u. e. Stell.Zu erfr.Schüsseldamm22,1.

Bäckerei-Filiale
wird zu übernehmen gesucht.Off. unter H 930 an die Exp.d.Bl.erb.

Empfehle
noch diverse Landwirthe, Landwirthinnen, Kindergärtnerinnen Ladenmädchen, arbeitsame junge Mädchen z. Stütze der Hausfrau für Stadt und Land, Kinderfrauen, Dienst- u. bess. Kindermädchen. **Prohl,** Langgarten 115.

Ord.arbs.Hausd.,Kutsch.,Knechte Jung.empf. d.Comt. 1.Damm 11. (6871b

Weiblich.

Tücht. Mädch. vom Lande u. aus klein. Städten empf. sof. u. später das Bureau 1. Damm 11. (6869b

Gebild. Mädch., 23 Jhr. im Näh. wie i. Handarb. bewand. bisher i. Kurzw.-Geschäft d.Elt.gew., sucht Stell.i.Gesch. Off.unt.H860 d. Bl.

1 Frau b. Stelle zum Waschen u. Reinmachen Bischofsgasse 17.

Eine gew. Verkäuferin, welche schon mehr. Jahre in e.Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft thätig gew., s. v.1.Dec. solche od. ähnliche Stell. Off.unter H 874 an die Exp.d.Bl.

Suche für meine Waschfrau, sehr tüchtige Person, Beschäftigung für die mittleren 3 Tage der Woche. (6930b
Nähere Auskunft bei
Frau Haueisen,
Jopengasse 34.

Ein Mädchen in Herrenarb.geübt sucht Beschäftig. Plappergasse 5,1.

Saubere Wäscherin b. um Stück- u. Monatsw. Off. u. H 875 Exp.

1 Mädchen mit gt. Zeugn. b. um Nachmittagsstelle Näthlerg. 4.

Ehrl. Aufwartefrau s. für die Morgenst. e. Stelle. Zu erfr. Langgarten 32, Hof. **Struwe.**

Ein junges Mädchen, 18 Jahre, wünscht im Bäckerladen einzutr. Näheres Schüsseldamm 33, part.

Intellig., gebild. Kindergärtner. 1.Cl. musik. s. v. sof. od. spät.Stell. Off. unt. H 910 an die Exp. d. Bl.

Wäscherin wünscht Herrenwäsche zu waschen Schüsseldamm 9, pt.

1 Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Büttelgasse Nr. 4/5.

Waschfr.s.Stckw.Johannisg.46,1. (6942 b

Ord.Mädch. b.um eine Aufwartestelle f. d. Vorm. Paradiesg.17,1.

Empfehle tücht. Dienstmädchen, Kinderfrauen, Hausdiener 2c. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

1Nähter.sucht n.e.Nachm.St.zum Ausbess. Off.unt.H 851an die Exp.

1ordtl.Frau b.u.St.z.Wasch.Näh. Petershagen ht. d.Kirche24/26,4.

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Mauseg. 5, 3 Tr.

1Aufwärterin m.Buch b.u.e.Aufwartest.f.d.gz.Tag Dreherg.22,pt

Ein ordl. anständ. Mädchen mit Buch b. um e. Aufwartestelle od. auch in festen Dienst zu treten Hausthor 5, Eg. Büttelg., Th. 3.

Empfehle
e. herrsch. Köchin, Stütze d.Hausfrau u.tüchtige Hausmädchen mit langjährigen Zeugnissen, alle von außerhalb von gleich. **H. Nitsch,** Allmodengasse Nr. 6.

Empfehle ordl. Mädchen von hier und auswärts. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

1 anst. Mädch.bitt.um eine Stelle für d.Vorm.Gr.Hosennäherg.1,1.

Schneiderin, die sauber arbeitet, sucht Beschäftigung Lastadie 28,1.

Eine ordl.Frau b. u. e.Aufwartestelle Bootsmannsgasse 2, 4 Tr.

1 fleißige junge Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinm. Kassub. Markt 16, Hof, Thüre 5.

Haushälterin, die kochen und auch Haus- und Handarbeit versteht, wünscht selbstständige Stelle, auch bei Kindern. Offert. unter H 968 an die Exp. dies. Bl.

1anst.Mädchen m.Zgn.b.u.e.Aufwartest.f.d.T.Jungferng.1/2,H.,1

Kräftige Landamme empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl Nr. 7.

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen für leichte Dienste, Aufwärterin mit vorzüglichen Zeugnissen sofort und später **A. Jablonski,** Poggenpfuhl Nr. 7.

1 jg. anst. Mädch. bitt.um e.leicht. Dienst.Z.erf.Burggrafenstr.12,2.

EineDame sucht von sofort oder später flottgeh. Kuchen- u. Brodniederl. i. gut.Geschäftsg. Caut.k. gest.werd.Off.unt. H 931 a.d.Exp.

Eine saub.Nähterin, d. a.schneid., w. Beschäftig. Holzmarkt 10, 4.

Unterricht

Französisch u. Englisch
Conversation u. Grammatik
sowie **Nachhilfe** in sämmtlichen Fächern erteilt
S. Haushalter,
Holzmarkt No. 20.

Gründl. kaufmännische Ausbildung (4919
kann in nur drei Monaten erworben werden.
Instituts - Nachrichten gratis.
Königl. behördl. concession. Handels-Lehr-Institut.
Otto Siede, Elbing.

Beaufsichtigungsstunden
mit Erfolg durch Gymnasial-Lehrer Vorst. Graben 28, 1.

Wer erth. dopp. Buchführungsst. u.z.welch.Preis. Off.u.H 879 Exp.

F.e.Tert. w. e.Lehr.d.Nachh.erth. ges. Off. m.Pr.u. H 885 an d.Exp.

Zum Beginn d.neuen Curse im
Schön- u. Schnellschreiben
werden noch Herren und Damen z. Betheil. gewünscht. **B. Groth**, Breitgasse 65, 3 Treppen.

Clavierlehrerin v. Pad.Conversf. giebt gew.Unterr.Am Jakobsth.3 1Tr.,vis-a-vis d. Centr.-B.(64696



(9084

Capitalien.

18 000 Mark
werden auf ein neu erbautes Grundstück bei Langfuhr zur 1.Stelle zu 4—4½% ges. Agenten verbet. Off. unter **H 750.** (68486

Suche auf mein Haus zur 1. Stelle **16 000** M. Offerten u. **H 796** a. d. Expedit. (68986

3000 Mark
zur 2. Stelle, auf zwei Grundst., werden sofort ges. Agenten verb. Offert.unt.H 800 a. d.Exp.(69146

Wer leiht gegen Sicherheit **1000 Mk.** bei monatl. Abzahl. u. hoh. Zinsen? Off. unt. H 822 an die Exp. d. Bl. (69196

Darlehen schnell und discret an alle sich. Leute durch **C. Krause**, Berlin, Gitschinerstr. 38. (5462m

Ein Weinküfer
wird als **Socius** gesucht. Capital 3000 M. erforderlich. (69326
Offerten unter **H 872** an die Expedition dieses Blattes.

7000 Mark Mündelgelder sind zur 1. Stelle zu vergeben. Näheres Röpergasse 24, 2 Tr.

50—60 000 Mark w. zur 1. sicheren Stelle gesucht. Näheres Frauengasse 45, part.

40 000 Mk. Stifts- oder Mündelgeld zur 1.Stelle auf städt. Grundstück sof. ges. Off. u. H 883 an die Exp.

Wer borgt e. verh. j. Mann 40 M. auf ½ Jahr gegen hohe Zinsen. Offert. unter H 853 an die Exp.

50 000 Mark
Darlehn, welch. nach 3 Jahr. mit
75 000 Mark
zurückgezahlt wird, gesucht.
Nur Capitalisten, auf deren Ehrlichkeit, biederen rechtschaffenen Sinne Darlehnsnehmer bauen kann, belieben Offerten unter H 913 an die Exp. dieses Blatt. einzureichen.

Suche a.e.Grdst.Pfefferst.1000 M. geg.Eintr.abschl.22000 M., Werth 33000 M. Off. u. H 898 an die Exp.

Zur Vergrößerung eines sich im besten Betriebe befindlichen Unternehmens suche einen **Compagnon mit 30 000 bis 40 000 Mark.**
Off. u. H 899 an die Exp. (69486

Geg.genüg.Sicherheit s. 400 M. zu 6%, Verg. 50 M., Abzahl. wie gew., monatl.od.ein Mal.Off.u.H894 E.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch verlor.word.,abzug. **J. Hipp**, Schidlitz, Mittelstraße 36.

1 Arbeitsbch.a.d.Nam.**A.Poltrock** verloren. Abzg. Jungferng. 15.

Gefund. e. silb. Portepee. Abzuh. Hint.Lazareth 7u.8,b.Hrn.**Gross.**

Sonnabend, den 12. d. Mts. ist ein Packet, enthaltend 2 wollene Blousen und Fleichwaaren, verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Conditorei des Herrn **Schulz**, Langebrücke.

Sonnab.vor 14Tg. ist in d.Markthalle,Std.58,ein Carton steh.gebl Abz.Nchm.G.Oelmühlg.4. (69446

Gestern Nachmittag von 1—4 Uhr ist in der Langgasse eine Haarhalskette mit schwarzer, emaill. Goldkapsel verloren. Der ehrliche Finder wird geb., dies.Kaninchenberg 13a abzug. Prediger **Haupt.**

Eisenbahnk. a.d.Nam.**Adolf Cohn** vl.Abzg.Pfefferst.43,1Tr.2-½3U.

Für 1 Mark ein Pfund gebr. vorzügl. Kaffee.

Roher Kaffee, per Pfd von 60 ₰ an.		
Haferflocken	Pfd.	20 ₰
Schneeflocken . . .	„	20 „
Oranienburg. Kernseife	„	20 „
Vorzügliche Erbsen.	„	10 „
Brenn-Spiritus . .	Ltr.	28 „

Tischbutter per Pfd 1,10 u. 1,20 M.
empfiehlt (69596
V. Busse,
Häkergasse Nr. 56.

1 kl.Gummischuh ist auf d.Wege v. Café **Behrs** b. z. Bahnh. Mittw. Abd. verl.geg. Der ehrl. Find. w. geb.den Grün.Weg 15,pt.,abzug.

1 gold. Kettenarmband
ist gestern auf dem Wege von der Berholdschen Gasse nach dem Wilhelmtheater, wozu auch die Straßenbahn benutzt wurde, verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe **Hundegasse 85, 2 Tr.**, abzugeben.

1 schw. Hund hat sich eingefund., abzuh.St.Marien-Krankenhaus.

Gefunden
ein Winter-Jaquet mit Inhalt. Abzuholen vom Zimmerlehrling **W.Wessel**, Petersh. h. d.Kirche 8.

1 Weichselstock
mit Elfenbeinknopf ist Dienstag Abend in Langfuhr verloren, gegen Belohn. abzugen. Niederstädt. Rathskeller, Weideng. 40.

Arbeitsbuch auf den Namen **Theophil Nedzelski**, Schlossergeselle, hier, verloren. Auf dem Polizeibureau abzug. (Belohn.)

Vermischte Anzeigen

Uns. l. Schwager, d. Schneidermstr. **H. P.**, zu s. Geburtstage a. 18. d. M. herzlichste Gratulation.

Heirath. 230 Damen m. gr.Verm. wnsch.Heirath Prospect ums. Journal Charlottenburg 2. (64286

Heirath.
Fräulein, **Waise, gebildet und schön,** 150 000 M. Vermögen, u. 2 Fräul., 60- u. 80 000 M., suchen sich zu verehelichen. Näheres d. **P. Clees**, Diekirch, Luxemburg. Briefe kost. 20 ₰ (5505m

10 Mon. alt.Knabe f. 8 M. mon. in Pfl. zu geb.Ohra,Rosengasse 404.

Ich warne hiermit einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. **Charlotte v. Bargen.** (69096

Die Beleidigung, welche ich dem Fabrikarbeiter **Lewin**'schen Ehepaar zugefügt habe nehme ich hiermit zurück. (60206
Ludwig Petraschke.

Monogramme
werd. in Gold u.Seide gezeichnet u. gestickt Frauengasse 52,1. (4829

Tagnetergasse 5, 2, wird jede Art von Herrenkleidern angenomm., sowie jede Repar., Rein. u.Färb. sb.u.b.ausgf.**C.A.Glöde**, Schndrm.

Jede Malerarb. w.sof.bill.u.reell ausgeführt Kl. Bäkergasse 8, 1.

Alle Drechslerarbeiten für Bau u. Möbel werden sauber bei billigster Preisberechn. ausgef. **Paul Callwitz**, Schneidemühle 1a.

Wir kennen keine **bessere** u. **billigere** Speisewirthsch. als hier Fleischerg. 6, bei **Schler.** Heute Abend: **Kartoffelflinzen.**

Gummi-Boots- und Fusszeug
besohlt u. reparirt schnell u. am billigsten die Reparaturanst. von **H. Rappoen**, Melzerg. 13. (69236

Stiefel u. Gummischuhe
werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Frack - Anzüge (4952)
liefern und verleihen billigst
Kalcher & Co.,
Altstädtischen Graben, vis-a-vis der Markthalle.

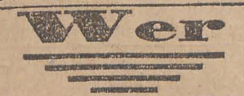
Fracks
und (68656
Frack - Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (68746
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Bau-Zeichnungen,
statische Berechnungen,
Kostenanschläge,
Feuer- und Werthtaxen,
Bau-Revisions-Berechnungen,
Positive Lichtpausen
fertige schnell und correct.
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtl. vereidigter Bausachverständiger,
Sandgrube 3. (69546

Guter Privatmittagstisch zu haben Junkergasse Nr. 8, 2.

Schnellsohlerei und Reparatur - Anstalt
Jopengasse 61
führt Reparaturen an Fußzeug jeder Art **schnell, billigst** und unter Garantie aus. (66226



in Solinger Stahlwaaren: alle Arten Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel 2c. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammesfahr**, Stahlwaarenfabrik, Foche, Solingen. Man verlange reich illustrirten Catalog gratis und franco. (1003

Die russische Cigarettenfabrik von **Siegfr. Rudeitzky**, Memel, versendet prima (2188
russische Cigaretten
an Private zu Fabrikpreisen von 10—30 M. per 1000 Stück. Aufträge von 1000 Stück an werden 2c. Post unt. Nachn. best. ausgef.

Reparaturwerkstatt für Fahrräder.
Erneuerung von Achsen, Conen und Lagern, Vernickelung und Emaillirung werden gut und billig ausgeführt. (4867
Aufbewahrung u. Conservirung von Rädern für den Winter.
Herm. Kling,
Milchkannengasse Nr. 23.

!Zuckerkranke!
Nur „Glyosolvol", „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin" (D. R. P. G.) 13 088 gegen



ist das einzig sichere Mittel.
Erhältl. durch Apoth.
Otto Lindner, Dresden N.
(4500

Juchhe-Cigarre!
früher 100 St. 4 M., jetzt **100 St. 3 Mk.**, verkaufe wegen überfüllten Lagers, um rasch zu räumen, unter Kostenpreis.
Probe 10 Stück 30 Pf.
R. Martens, Danzig, Hundegasse Nr. 60. (5187



(4831

Kastanienseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Neuß.Molk.70 ₰ Garteng.5(1528

Hansa-Linoleum.

Gegründet 1883



ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM - FABRIK

d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Telephon Nr. 380. (4916
Geliefert für
Hôtel Danziger Hof 1200 qm
Passage, Danzig, 700 qm
Kaiserl. Post, Danzig, 500 qm
Regierung Marienwerder 1000 qm
Irrenanstalt Lauenburg 1000 qm.

Hansa-Linoleum.

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft
Nr. 14 Brodbänkengasse Nr. 14.
Gegründet 1886.

Capitalien
auf Danziger und Langfuhrer Grundstücke bestätige ich bankmäßig zum niedrigsten Zinssatze auf 10 bis 15 Jahre fest, bei promptester Genehmigung. (5419

H. Wandel

(Inhaberin Frau **Gertrud Wandel**),
Frauengasse No. 39,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Coaks, Briquets
ab Lager und frei Haus (5485
zu billigsten Preisen.

Für Radfahrer!

Hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß meine
Winterfahrbahn
mit dem heutigen Tage wieder eröffnet ist und lade zur Benutzung derselben höflichst ein.
Fahrräder zur gefl. Benutzung vorhanden.
Hochachtend
E. Radtke.
Inhaber **Rudolph Radtke,**
Poggenpfuhl 1, (5508
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstätte gegr. 1892.

Hygienischer Schutz H. Unger's Sicherheitsovale. Kein Gummi.
Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete! **Von sehr vielen Aerzten langjährig erprobt u. empfohlen.**
Zahlreiche, amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt.
1 Dtz. Mk. 2,—; 2 Dtz. Mk. 3,50; 3 Dtz. Mk. 5,—; Porto 20 Pf.
H. Unger, Chem. Labor. **Berlin N.** Friedrichstr. 131c,
Nur echt, w. j. Schacht. Schutzm. u. Namenszug trägt. gegenüb. Johannisstr.
(2533m

Stoffe zu Stickereien, vorgezeichnete Läufer, Decken, Handtücher 2c.
Zurückgesetzte Decken und dergleichen für Kreuzstich-Arbeiten
empfiehlt (5478
August Momber.

Am Freitag, d. 18. d. Mts. 10 Uhr kommt auf dem Eilbahnhof
eine Wagenladung gutes Tafelobst
an, welches ich im ganzen oder auch in kleineren Quantitäten verkaufen will
E. Schumacher.



Preislisten mit
700 Abbildungen
versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren u Bandagenfabrik von **O. Müller & Co.**, Berlin S., Prinzenstr. 43. (4642

Gesetzlich geschützt!
Postkarten-Loose
der **Weimar-Lotterie**
(D. R. G. M. No. 87 239)
mit verschiedensten Ansichten.
Ziehung 8.-14. Dezemb. d. J.
Von **8000 Gewinnen** sind die
Hauptgewinne
im Werthe von
50000 Mk.,
10 000 Mk., 5000 Mk.
u. s. w. u. s. w.
Postkarten-Loose für **1 Mk.**
(Porto u. Gewinnliste 20 Pf.) versenden
Th. Lützenrath & Co.,
Erfurt, (3432)
Bahnhofstrasse No. 29.

Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit
empfehle die durch Güte bekannten **Specialitäten** als:
Brustcaramellen,
Malzbonbons,
Honigbonbons,
Zwiebelbonbons,
Gerstenzucker, 4200)
Rettigbonbons.
Bonbon-Fabrik
Altst. Graben 96–97
Eingang Kleine Mühlengasse.
A. P. Roehr.

Lebende Karpfen, Schleie, Hechte,
täglich zu haben, empfiehlt
Erste Westpr. Obst-, Beeren- u. Schaumwein-Kellerei
G. Leistikow, (5007
Langer Markt 22.

Soeben erschienen!
Neue Winter-Postkarten
mit **Danziger Ansichten** in vielfarbigem, feinsten Kunstdruck.
Gustav Doell Nachf.,
Langgasse 4.

Damentuch,
Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben vers. billigst, jedes Maß. Proben frei! (4073
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Ausnahme-Preise

Donnerstag, Freitag

Damenstrümpfe	50, 60, 100 Pf.
Kinderstrümpfe	25, 40, 70 Pf.
Socken	40, 60, 90 Pf.
Kindertricots .	30, 40, 50 Pf.

etc. etc. etc.

Adolph Schott,
11 Langgasse 11. (5431

Stockmanshofer Pomeranzen 00.
E. G. Engel,
Liqueur - Fabrik zum Kurfürsten.
Erhältlich bei:
A. Fast, Max Lindenblatt, Karl Köhn, Clemens Leistner, Gustav Seiltz, Kuno Sommer, Oscar Frölich, Zoppot und Langfuhr. (5315

II. Damm 15. Friedrich Groth, II. Damm 15.
offerirt als sehr preiswerth:

Neues Backobst, sehr schön	Pfd.	M. 0,30
Türk. Pflaumen von	„	M. 0,15
Türk. Pflaumen-Mus	„	M. 0,25
Streuzucker	„	M. 0,23
Würfelzucker	„	M. 0,27
Bestes Petroleum Liter		M. 0,13
Prima Oranienburger Seife 22 ₰, 5 Pfd.		M. 1,00
Reines Schmalz, vorzüglich	„	M. 0,40
Beste grüne Seife Pfd. 17 ₰. 5 Pfd. für		M. 0,80
Vorzüglichen Grog-Rum Flasche . . .		M. 1,10
„ Cognac, „		M. 1,20
Kronenleuchterlichte, Pack		M. 0,40

sowie alle anderen Waaren in nur besten Qualitäten billigst bei (5248
Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Hermann Drahn

Heil. Geistgasse 116/117 vormals **G. R. Schnibbe** Heil. Geistgasse 116/117
empfiehlt
nach dem Umbau aller Geschäftsräume
sein großes Lager in
Spielwaaren
jeder Art.
(5483

Alexander van der See Nachf.
Holzmarkt 18
empfiehlt:
Krumpffreie pommersche Flanelle, Spagnolets, Frisaden, Moltons, Boys
in allen Farben
von 75 ₰ per Meter an bis zu den besten Qualitäten.
Reste von Flanell, Frisade,
bis zu 5 Meter Länge, bedeutend unter Preis.
Ferner empfehle ich einen Posten
Stepp-Decken, Bett-Decken, Jupons, Schürzen
ganz außerordentlich preiswürdig. (5499



Empfehle:
goldene, silberne u. div. Uhren
genau regul., Armbänder, Ketten, Anhänger, Medaillons, Brautkränze, Bestecke, Trau- und Freundschaftsringe in jeder und solidester Preislage.
Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt. (4983
J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langenmarkt 37.

Petroleum-Heizofen-Fabrik
(System) **Otto Klotz,**
Klempnerei für Bau und Wasserleitung 2c., befindet sich jetzt (4474
11 Scheibenrittergasse 11.

Von der Kaiserreise.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

Jerusalem, 28. October 1898.

Am Vorabend des Einzuges! Große freudige Erregung herrscht in der heiligen Stadt. Neugieriges Volk durchfluthet die Straßen: Bethlehemitinnen, auf dem Kopfe die Haube mit Schnüren von Silbermünzen, die im Bedarfsfalle abgehoben werden, Beduinen in unglaublich malerischer Tracht, abessinische schwarze Priester, festlich frohe Erscheinungen in hohem Cylinder ohne Krempe und schwarzem Talar, Fremde mit Bädeker, Matrosen von der deutschen Marine, Soldaten. Vor den Kaffeehäusern hocken Kaffee schlürfende Gestalten; durch die Menge drängen sich entsetzlich schmutzige Vehikel mit drei Pferden bespannt, an denen alle Augenblicke etwas reißt, so daß die Führer ein unaufhörliches lautes „daharak“ („hüte deinen Rücken“) erklären lassen.

Das Jaffathor ist mit Fahnen und Guirlanden geschmückt und oben in der Jaffastraße hat man einen maurischen Triumphbogen aus Holz und Leinwand errichtet. Aehnliche Bogen, verschönt durch Sammetstickereien, sah ich im jüdischen Quartier. Auf den Baustellen und freien Häuserplätzen sind Zeltlager aufgeschlagen — ein wundervoller Anblick. Hier wohnen große Gesellschaften und Vereinigungen. Die Consulate sind überlaufen; jeder Zug bringt Schaaren neuer Ankömmlinge. Die deutsche Bierstube am Jaffathor ist erdrückend voll und es herrscht eine gehobene Stimmung. Ueberall klingen deutsche Laute an unser Ohr, und fortwährend ist das Entgegenkommen unserer Landsleute. Die Hotels nehmen natürlich die Situation wahr. Die Preise erreichen eine schwindelnde Höhe, namentlich Pferde und Wagen sind kaum zu bezahlen. Ich selbst bin einer herzlichen Einladung des jungen rührigen Directors der deutschen [illegible] gefolgt, der [illegible] Gottlob noch im letzten Augenblick Aufnahme fand.

Vom Dache des Bankhauses genießt man wohl den schönsten Ausblick auf die Stadt. Inmitten kleiner Bauten ragt der Thurm der Erlöserkirche empor, wir sehen den Muristan, den heiligen Orte, in einem Gewirr von Gassen und Gäßchen. Nahe bei uns steht eine einzige Palme und hinten hebt sich der Oelberg gegen den Himmel ab. Ueber Jerusalem strahlt blendende Sonne! Und wenn dann der Mondschein die Stadt mit träumerischer Weichheit übergießt, macht sie fast einen gespenstischen Eindruck. Weißer Staub wirbelt durch die Luft, er legt sich auf die ganze Natur — wir athmen ihn in Menge — er lagert auf Baum und Laub. Aufgehoben, ausgeglüht [illegible] Boden die blendende weiße Helle. Staub lagert auf den Kleidern, Staubwolken werden aufgewirbelt von jedem Tritt und Windhauch. Wir lechzen nach Kühle, nach Feuchtigkeit!

Hübsch ist die Ausschmückung der Straßen. Wenngleich man hier und da poetisch graues Gemäuer [illegible] hat, so [illegible]. Das Volk nimmt regen Antheil an allem. Schon in Jaffa war bei unserer Ankunft ein großer Trubel. In Haifa wohnte ich dem Empfang des Kaiserpaares und dem ersten Betreten des heiligen Bodens in unmittelbarer Nähe bei. Von dort setzte ich in Begleitung des Herrn Anschütz die Weiterreise auf dem kaiserlichen Schiffe „Hertha“ fort.

Morgen nun wird unser Herrscherpaar hier einziehen, umjubelt von einer glücklichen Menge deutscher Landsleute, umjubelt von der großen Zahl der Gäste und Fremden. Das Volk bewahrt spannungsvolle Ruhe und beobachtet in gelebter Neugierde alle Vorbereitungen.

Jerusalem, 29. Oct. Nachmittags 1/4 Uhr.

Ungeheures Menschengewühl in den Straßen — die Sonne liegt auf der Menge, die sich namentlich am Jaffathore staut. Alle Dächer, Häuser, Balcone, Vorsprünge sind dicht besetzt. Die Soldaten marschiren auf und bilden Spalier. Erwartungsvolles Treiben überall. Die Tribünen am Jaffathor in unmittelbarer Nähe der deutschen Colonie. Junge Damen in weißer Toilette, Herren in schwarzem Frack harren des großen Augenblicks. Da naht der Herrscher, umgeben von einer glänzenden Suite; die Kaiserin mit im Wagen — das wunderbar fesselnde, farbenprächtige Bild mit dem Hintergrunde der Davidsburg prägt sich in das Gedächtniß ein. Begeisterte Zurufe durch die Menge; das Volk, alles begeistert jubelt, das Kaiserpaar durch das Thor. Das Kaiserpaar begiebt sich zur Grabeskirche. Dann fluthet die Menge durch die Straßen. Lebhaftes Stimmengewirr und Gerede!

Jerusalem, 30. October.

Wir fahren hinaus nach Bethlehem. Ein köstlicher Morgen! Zarte blaue Schatten liegen über Berg und Thal. Oelbäume, umsäumt mit Oliven, heben sich in graziöser Form von einem schattigen Hintergrund ab — die Sonne zeichnet goldige Lichter in das feingegliederte Laub. In der Geburtsstadt harrt alle Welt der Ankunft des Kaisers. Köstliche Mädchen und Frauen, auf dem Kopfe die hohe Haube mit dem Schleiertuch, weißen Tuch, voller graziöser, natürlicher Bewegungen warten vor der Geburtskirche Stunde auf Stunde. Fremde finden sich an [illegible]. Die [illegible] Patres stehen in gemüthlicher Ruhe vor ihrem Eingang, den der Kaiser benutzen soll. Herrscht doch ein gewisser Zwiespalt zwischen diesen und den griechischen Priestern, und jede Partei will natürlich für sich die Ehre in Anspruch nehmen. Die kleinen syrischen Schulkinder, die vor mir stehen, betrachten die Scene mit Ungeduld, sie zittern vor Spannung. Die Bethlehemitinnen in ihren Trachten tauschen ihre naiven Meinungen aus; hier säugt eine ihr Kind in reizender Natürlichkeit, dort holt eine andere sich Wasser von einem der Soldaten, die das Labsal in Blechgefäßen mitführen. Nach und nach zeigen sich hohe und höhere Chargen, Adjutanten sprengen heran, das Militär präsentirt, das Herrscherpaar im Wagen, huldvoll grüßend. Die eingeborenen Frauen und Mädchen stoßen das gellende „Jagaut“ aus — ein [illegible], der zitternd durch die Luft hallt.

Zurück reitet der Kaiser und wir sehen die glänzende Cavalcade später auf dem Wege nach Jerusalem.

Das Kaiserlager ist [illegible] auf freiem Platze, abseits von den größeren Stätten aufgeschlagen, umsäumt von Oliven. Es gruppirt sich um ein rechteckiges, prachtvolles, türkisches Zelt, außen grün, innen getragen von vergoldeten ornamentirten Stangen mit reich verzierten Spitzen, der Boden mit Teppichen belegt. Rings herum die hübschen, bunt bemalten, runden Zelte der Adjutanten, Excellenzen, Hofdamen rc. [illegible] liegen auf den Verbindungswegen. Vor dem großen Kaiserzelt ist das transportable, leichte Haus der Majestäten mit den Wohnräumen aufgerichtet. Abends, wenn der hell blinkende Mond das anmuthige Lagerleben überfluthet, beleuchtet vor jedem Zelt eine Laterne den Zugang; bunte Lampions erhellen in farbigem Reiz die Scenerie. Das Ganze macht einen lebendigen Eindruck.

Nach der Rückkehr des Kaisers in das Lager fanden die [illegible] geistlichen Würdenträger [illegible] statt, die Geschenke in Olivenholz überreichten.

Am Nachmittag war Andacht auf dem Oelberge. Der kaiserliche Zug trat in wunderbarer Nachmittagsstimmung ein, [illegible] Beduinen mit langen Lanzen in malerischer Tracht. Die Sonne zauberte weiche Lichter und Schatten auf das scheinbar so nahe Gebirge von Moab, in duftiger Klarheit erhält sich die Ruhe des todten Meeres.

Jerusalem, 31. October.

Vor dem Eingang der Erlöserkirche. Mein Platz ist auf einer Tribüne. Schon am frühen Morgen sind die Straßen dicht gedrängt und voll von Fremden, [illegible] Beduinen, Israeliten, Bewohner von Bethlehem. Immer fesselnder wird das Bild vor dem Portal der Kirche. Officiere aller Gattungen in Gala, Pastoren aller Länder, hier der schottische Bischof, dort der Abgesandte Schwedens im [illegible] Mantel, der Zug der Johanniter in wallenden schwarzen Mänteln mit dem weißen Kreuz. Ich erkenne die Minister, die Würdenträger. Alles strahlt in blendender Sonne. Blitzende Ordenssterne, farbige Ordensbänder — dort die Vertreter der [illegible] in prächtigen Uniformen. Die Matrosen der „Hertha“ in [illegible] Weiß bilden Spalier. Die Geistlichen, die Abordnungen nehmen Aufstellung vor dem Portal. Fremde drängen zur Kirche, alles ist in großer Bewegung; die umliegenden Fenster und Dächer fassen kaum die Fülle der Beschauer. Wir sehen Excellenz Barkhausen in reichem, silbergesticktem Frack mit breitem Ordensband, umringt von den Geheimräthen und talargeschmückten Geistlichen, wir sehen die Fülle der glänzenden Uniformen — da naht das Herrscherpaar, der Kaiser im goldenen [illegible], er trägt den [illegible] Adlerhelm, umwallt von einem weißen prächtigen Burnus. Die strahlende Erscheinung des Herrschers übte einen gewaltigen Eindruck, und man konnte die außerordentliche Wirkung beobachten, welche [illegible] hervorrief. Doch der ungemein glanzvolle Zug, die farbenprächtige Suite, das Klingen der Glocken — alles das vereinte sich in der leuchtenden Sonne zu einem Bilde von ungeahnter, herrlicher Schönheit, von überwältigendem Zauber. Und dann, als nach Ueberreichung des Schlüssels der Kaiser und seine huldvolle Gemahlin die Kirche betraten, welche Kopf an Kopf von [illegible] Menge gefüllt war, da mußte jedes Herz höher schlagen in dem Gedanken eines großen, unvergeßlichen Augenblicks. Und als in andachtsvoller Stille die Festpredigt, der Choralgesang, das Brausen der Orgel und die Klänge des Chorals [illegible], übermannte alle Versammelten die weihevollste Stimmung.

An den Ausgängen staute sich die Volksmenge, griechische Priester, Fellachen, [illegible] braune Gesichter; die Fremden waren fast umzingelt. [illegible] zum Festort. Nach dem Schluß der officiellen Kirchenfeier defilirten die stattlichen Matrosen im Parademarsch mit den Klängen vor der Capelle an ihrem Kaiser vorbei. Das sind so viele herrliche Bilder, daß man großen und kleinen Mühseligkeiten der Reise gern vergaß.

Locales.

* Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf Verwendung und Verwerthung gewisser Arten von [illegible] Müller, Neustadt ein Patent ertheilt worden.

* Jubiläum. Herr Erich Winter, Mitglied unserer Theatercapelle, feiert heute das fünfzigjährige Musiker-Jubiläum. Er ist ein langjähriges verdientes Mitglied der deutschen Bühnengenossenschaft, sowie des Localvereins [illegible] in Danzig.

* Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawker Eisenbahn. [illegible] 1. Januar 1869 in den Gruppen- und Wechselverkehr der preußischen Staatsbahnen hinsichtlich der Ladefristen für die vom Publicum zu verladenden und zu entladenden Güter in Kraft tretenden Aenderungen [illegible] in diesen Tagen [illegible] für den directen Verkehr mit der Marienburg-Mlawker Eisenbahn.

* Ueber den neuen Schnelldampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie, der auf der Werft des „Vulkan“ in [illegible] erbaut wird, schreibt man [illegible]: „Ein schwimmender Palast im wahren Sinne des Wortes wird die „Deutschland“ sein, die als größtes und schnellstes Schiff der Welt auf der „Vulkan“-Werft für die Hamburg-Amerika-Linie auf Stapel liegt. Was sich an Comfort und Sicherheit für die Passagiere einrichten läßt, wird der Dampfer „Deutschland“ in sich vereinigen. Das Riesenschiff, dessen Fertigstellung bereits so weit vorgeschritten ist, daß es voraussichtlich in etwa sechs Monaten zu Wasser gelassen werden kann, hat eine Länge von 202 Meter gleich 622 Fuß englisch, eine Breite von 20,4 Meter gleich 67 Fuß englisch und eine Tiefe von 13,41 Meter gleich 44 Fuß englisch. Um diese Dimensionen richtig zu würdigen, sei an die „Pennsylvania“ der Hamburg-Amerika-Linie erinnert, die, als sie erbaut wurde, das größte Schiff der Welt war, bei einer Länge von 560 Fuß. Die „Deutschland“ überragt die „Pennsylvania“ also noch um 62 Fuß. Die „Deutschland“ wird bei vollen „Bunkern“, gefüllten Ballasttanks rc., also im normalen beladenen Zustande während ihrer Fahrten einen Tiefgang von 29 Fuß haben. Ihre Kohlenbunker sind zur Aufnahme von 5000 Tons Kohlen bestimmt. Das Schiff erhält zwei sechscylindrige vierfache Expansionsmaschinen, die zusammen 33 000 indicirte Pferdekräfte entwickeln. Diese wahrhaft ungeheure Maschinenkraft kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ mit 16 500 indicirten Pferdekräften arbeitet, während die gewaltigen Postdampfer „Pennsylvania“ und „Pretoria“ nur 5500 Pferdekräfte haben, mit denen sie eine Geschwindigkeit von 13 bis 14 Seemeilen in der Stunde erreichen. Zur Erzeugung des Dampfes für die mächtigen Maschinen dienen 12 Doppelkessel mit je 8 Feuerungen und 4 einfache Kessel mit je 4 Feuerungen; das sind zusammen 112 Feuer in den Heizräumen des Schiffes. Die Kessel sollen mit 15 Atmosphären Druck arbeiten. Die Schnelligkeit der „Deutschland“ soll contractmäßig 23 Seemeilen in der Stunde im Durchschnitt betragen; doch rechnet man darauf, daß das Schiff bis 25 Seemeilen erreichen wird. Selbstverständlich wird die „Deutschland“ in ihren technischen Einrichtungen mit Allem versehen sein, was die Neuzeit an Erfindungen gezeitigt hat. Für die elektrische Beleuchtungsanlage des Schiffes sind 5 Dynamomaschinen vorgesehen. An Rettungsbooten wird das Schiff 18 aus Stahl, 2 aus Holz und 6 sog. Klappboote führen.“

* Gartenbau-Verein. Auch der Gartenbau-Verein eröffnete Montag Abend im oberen Saale des Café „Hohenzollern“ seine Wintersitzungen. Der Vorsitzende Herr Rathke-Praust, begrüßte die Erschienenen, worauf Herr Professor Dr. Conwentz einen Vortrag über die im nächsten Jahre in Petersburg stattfindende internationale Gartenbau-Ausstellung hielt. Herr Professor Conwentz ist von Petersburg aus mit Nachrichten über das Wesen der Ausstellung versehen worden und empfiehlt deren Beschickung. Die Angelegenheit erfuhr lebhafte Besprechung. Die Meinungen schienen sich mit Rücksicht auf die Beschwerlichkeiten, mangelhafte Transportverbindung, große Kosten, fehlende Aussicht auf Gewinn, dem Project nicht geneigt. Wohl werden die Ausstellungsobjecte zollfrei in Rußland eingeführt und dort auch wohl unter Erlaß des Zolles verkauft werden können, aber die Unterhaltung der dadurch angeknüpften Verbindung würde bei mittleren Geschäften schwer halten, auch trägt die Geschäftsunsicherheit in Rußland viel dazu bei, daß unser Handel nach Rußland weniger blüht. Herr A. Bauer wies auch auf die ungünstigen Zollverhältnisse hin, in denen wir zu Rußland leben und die hoffentlich nach 1904 besser werden würden. Auch Herr Schnibbe meinte, daß nur ganz großen Gärtnereien die Beschickung der Ausstellung anzuempfehlen sei, schon wegen der Creditgewährung. Es fehlt von Danzig auch an einer directen Dampferverbindung. Die Anmeldefrist läuft bis zum 1. März k. Js. Im Anschluß an die Besprechung der Ausstellung folgten eine Reihe sehr interessanter gärtnerischer Mittheilungen. Herr Professor Conwentz zeigt mehrere photographische Abbildungen von merkwürdigen Bäumen, von denen der eine im Walde bei Tolkemit, der andere auf der Kämpe bei Klanin, ein dritter im Kreise Flatow, ein vierter bei Graudenz und andere im Auslande gewachsen sind. Später legte Herr Rathke der Versammlung noch einen aus der Gärtnerei des Herrn Frömert stammenden Erdbeerzweig und ein Chrysanthemum mit zweierlei Blüthen an einem Stil vor. Ferner hatte Herr Frömert eine Anzahl Alpenveilchen ausgestellt.

* Noch einmal der Untergang des „Magnet.“ Der bedauerliche Untergang des in Königsberg beheimatheten Dampfers „Magnet“, Capitän P. Buchholz, bei dem bekanntlich die ganze aus 18 Mann bestehende Besatzung den Tod in den Wellen fand, gelangte in der letzten Sitzung des Königsberger Seeamtes zur gerichtlichen Untersuchung. Der „Magnet“ ist im Jahre 1872 gebaut und wurde 1897 von der Rhedereifirma Kleyenstüber u. Co. von seinem bisherigen Besitzer, einer englischen Rhederei, gekauft. Am 6. März d. J. ging das 756 Registertons große Schiff von Villa Reale in Spanien mit einer Ladung Erz an Bord in See, um dieselbe nach Stettin zu bringen. Am 15. März war der „Magnet“ bis nach Dover gekommen, wo das an sich schon wenig günstige Wetter äußerst stürmisch zu werden begann. Schon hatte der „Magnet“ den Canal verlassen und war in die Nordsee gekommen, als er — es war in der Nacht vom 15. zum 16. März — plötzlich ein Schiff in gerader Richtung auf sich zukommen sah. Wie später angenommen wurde, soll dies die englische Bark „British Princeß“ gewesen sein, und thatsächlich hat man ermittelt, daß dieses Schiff am Ausgange des Canals in jener Nacht eine Collision mit einem fremden Schiffe gehabt hat, ohne sich indessen um das Schicksal des von ihm übergelaufenen Fahrzeuges weiter zu kümmern. Mit höchster Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß der „Magnet“ von dem englischen Schiff, welches wie behauptet wird „wilde“ Matrosen an Bord gehabt hat, direct in die Breitseite getroffen und in wenigen Minuten, ohne daß Jemand von der Besatzung an seine Rettung denken konnte, mit Mann und Maus gesunken ist. Aus dem Umstande, daß in der Nähe des Strandes von Ostende am 16. März eine Leiche von Fischern aufgefunden wurde, die als die des Capitäns Buchholz nach einem dorthin gesandten Bilde von den Ostender Fischern erkannt wurde, gewann man die Ueberzeugung, daß der Dampfer verunglückt sei. Der Herr Reichscommissar, Capitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig, nahm in anbetracht dessen, daß eine Aufklärung über die eigentlichen Ursachen der Collision nicht zu ermöglichen sei, davon Abstand, einen Antrag zu stellen, welcher Ansicht sich das Seeamt in vollem Umfange anschloß.

* Entscheidung des Königlichen Oberverwaltungs-Gerichts. Auf den fiscalischen Grundstücken Neugarten No. 12/16 hierselbst haftet seit deren in den Jahren 1877/78 erfolgten Erwerbung gemäß der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 8. Juni 1834 eine feststehende Gemeindegrundabgabe von 325,85 Mk. Inzwischen sind die Gebäude, welche einen Nutzungswerth von 11 520 Mk. hatten, abgebrochen, um einem Neubau im Nutzungswerthe von 24 600 Mk. Platz zu machen. Fiscus, welcher im Jahre 1897/98 zur Grundsteuer herangezogen ist, beantragte eine entsprechende Ermäßigung der Steuer, weil der letzteren nur der frühere Nutzungwerth zu Grunde gelegt werden könne. Das Königl. Oberverwaltungs-Gericht hat ebenso wie der Vorderrichter die Klage abgewiesen, da die Grundabgaben begriffsmäßig auf den steuerpflichtigen Grundstücken in allen ihren Bestandtheilen nach deren jeweiliger Beschaffenheit haften.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. November.

Vor der Strafkammer hatte sich heute wieder eine Hebeammenpfuscherin zu verantworten und zwar in der Person der Arbeiterfrau Dorothea Pranga geb. Treidel aus Rahmel. Die Angeklagte betreibt ungeprüft das Hebeammengewerbe und hat schon viele Geburten glücklich vorgenommen. Vor einiger Zeit wurde sie jedoch in einem besonders schwierigen Falle bei der Arbeiterfrau Melzer in Rahmel zugezogen und hat sich dort so schwere Verstöße gegen die Regeln der Hebeammenkunst zu Schulden kommen lassen, daß die Wöcherin an Verblutung verstarb. Zu der heutigen Verhandlung waren als ärztliche Sachverständige die Herren Sanitätsrath Dr. Hasse und Arzt Dr. Panek aus Neustadt, Specialärzte Dr. Magnussen und Dr. Stangenberg von hier geladen. Alle belasteten die Angeklagte in ihren Darlegungen, so daß der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld gewann und sie wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Monaten Gefängniß und wegen Hebeammenfuscherei zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilte.

Einen angeborenen Hang zum Verbrechen scheint der kaum 14jährige Arbeitsbursche Johann Schröder aus Zoppot zu haben, der sich zur Zeit in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher in Schwetz befindet, wo er eine 6monatliche Gefängnißstrafe wegen fünf schwerer und einfacher Diebstähle verbüßt. Trotz seiner großen Jugend hat der Bursche bereits sechs Vorstrafen wegen Eigenthumsvergehen und genießt in Zoppot schon ein gewisses verbrecherisches Renommee. Heute war er wegen Urkundenfälschung und Betrug angeklagt, welche Vergehen er in sehr pfiffiger Weise ausgeführt hat. Er arbeitete im Juli d. Js. auf einem Bau als Handlanger. Eines Sonnabends erschien er nach der Lohnzahlung bei dem Bauunternehmer Kuperschmidt, zu dessen Leuten er garnicht gehörte, und präsentirte einen Zettel des Poliers Truschinski, welcher bescheinigte, daß der Arbeiter „Mrusch“ 4 Tage bei ihm gearbeitet und pro Tag 1,60 Mk. verdient habe. Herr Kuperschmidt war ungehalten, daß „Mrusch“ so spät kam und verwies ihn auf den Montag. Der Angeklagte hat jedoch so lange — indem er darauf hinwies, daß sein Vater krank sei und sie nichts zu essen hätten — bis Herr K. ihm 7 Mark à conto gab, mit denen er verduftete, und die er mit andern leichtsinnigen Burschen in Fusel umsetzte. — Schröder gestand heute ein, daß er sich den Lohnzettel selbst ausgestellt und zu unrecht den darauf gezahlten Betrag erhalten habe. Das Gericht verurtheilte ihn zu einer weiteren sechsmonatlichen Gefängnißstrafe.

Der Arbeiter Christian Noak, zur Zeit in Untersuchungshaft, hatte sich sodann wegen einer sehr rohen und gemeingefährlichen That zu verantworten. Noak wohnte hier unter dem falschen Namen „Müller“ neben einem Arbeiter Pettke. Am 15. September Abends machte er großen Skandal. Es sammelten sich deshalb Nachbarn auf dem Hofe an, die sich über ihn belustigten. Darüber gerieth Noak in bestialische Wuth. Der Arbeiter Pettke schlich sich an der Wand entlang, bis zu dem Küchenfenster, an welchem Noak scandalirte, schlug mit seinem Filzpantoffel nach ihm und lief fort. Aus einer Entfernung rief er dann „Na Müllerchen, nun hast ein's mit dem Schlorr gekriegt, nun geh, geh schlafen!“ Noak legte darauf plötzlich ein Hinterladergewehr zum Fenster hinaus und zielte. Alles flüchtete, nur Pettke glaubte nicht, daß Noak Ernst machen würde, und blieb an einem Zaune stehen. Da trat der Angeklagte in die halbe Küche zurück, verlöschte schnell die Lampe, um selbst nicht gesehen zu werden, und ferner offenbar, um aus dem Dunkel besser zielen zu können und gab dann aus dem Centralfeuergewehr einen vollen Schrotschuß auf den unglücklichen Pettke ab. Derselbe brach zusammen und mußte nach dem Lazareth Sandgrube geschafft werden. Es war ihm ein Auge ausgeschossen, ferner behielt er einen Arm theilweise gelähmt und zwei Finger steif. — Noak wollte heute glaubhaft machen, daß er nur der Fahrlässigkeit schuldig sei, doch widerlegte die Beweisaufnahme diese Behauptung. Der Staatsanwalt beantragte für die äußerst gemeingefährliche That 3 Jahre Zuchthaus, das Gericht hielt das Verbrechen jedoch durch eine Gefängnißstrafe für ausreichend gesühnt und normirte dieselbe auf zwei und ein halbes Jahr. Auf Ehrverlust wurde nicht erkannt, unter der Begründung, daß der Angeklagte durch die That keine ehrlose Gesinnung bewiesen habe.

Bis in die Abendstunden verhandelte das Gericht gegen den Rentier August Krentz aus Langfuhr wegen Vergehen gegen das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891. Herr Krentz ist früher Director der „Ceres“, Zuckerfabrik in Dirschau gewesen, ferner im Ehrenamte Stadtrath und Mitglied der Einkommensteuer-Berufungscommission in Dirschau. Er wird von der Anklage beschuldigt, zu Dirschau in den Jahren 1893 bis 1897 durch Abgabe falscher Declarationen zur Einkommensteuer dem Staate einen größeren Betrag an Steuern hinterzogen zu haben. Es wird behauptet, Herr K. habe von einem Vermögen von etwa 120 000 Mk. nur gegen 50 000 Mk. versteuert und den Rest wissentlich verschwiegen. — Da die in Betracht kommenden Zahlen in umständlicher und genauer Weise kalkulatorisch festgestellt werden müssen, da die Staatsanwaltschaft außerdem auch noch neben Herrn Regierungsrath Berndt die Ladung des Herrn Regierungs-Assessors Volkroth in Stralsund für nothwendig hält, wurde die Sache vertagt.

Berliner Börse vom 15. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.50
" "	3½	101 50
" "	3	93.80
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.30
" " "	3½	101 50
" " "	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	99.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.20
" " "	3	89.25
Ostpreußische "	3½	98.25
Pommersche "	3½	98.50
Posensche, 6—10	4	101.10
"	3½	98.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98 30
" 1. B.	3½	98.30
" neuländisch.	3½	98.30
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.50
Preußische Rentenbriefe	4	102.30
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	82.40
do. kleine 5%	fr.	82.75
do. innere 4½%	fr.	70.70
do. äußere 4½%	fr.	71 90
do. 20 L. 4½%	fr.	72.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.70
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.70
Chinesische Anleihe 1896	5	96.90
" " 1898	4½	84.50
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.60
Griech. 1881 und 84	fr.	39.50
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. " L. 100	fr.	31.90
Griech. Goldrente L. 20	fr.	31.90
do. Monopol	fr.	44 40
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.—
do. do. do.	4½	95.70
Italienische Rente	4	90.90
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	99.80
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.80
do. St.-Eisenbahn	5	95.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101 20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100 40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	336.75
do. 60er L.	4	147.—
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.30
do. 2—8	4	93.30
Rum. fund. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mark	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.—
do. do. 400 Mark	5	100.10
Rum. amort. de 1892/93	5	100.90
do. do. de 1889	4	91.50
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.70
do. do. de 1894	4	91.90
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	99 —
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.25
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte u. conv.	3½	96.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	97.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	97.—
" " 9.	4	99.70
" " 1./7. 99. 3½%	4	97.—
" " 13. unk. 1900	4	100.10
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
" " 21. 22. " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.50
" " 1874	3	91.40
" Ergänzungsnetz	3	91.50
" " St. 1. 2.	5	113 10
" " Gold	4	101.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.75
Kronpr. Rudolf	4	99.—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	80.20
North. Gen. Lien.	3	66.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101 50
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	111.50
Gotthardbahn	5,8	143.50
Königsberg-Cranz	8	159.—
Lübeck-Büchen	7¼	168.75
Marienburg-Mlawka	2¼	83.50
North.-Pac. Vorzg.	4	76.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	150.75
Ostpr. Südbahn	2	90.75
Warschau-Wien	20⅙	398.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	163 —
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.10
Bresl. Disconto	7	117.80
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	151.20
Deutsche Bank	10	197.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.90
Deutsche Effectenb.	7	120.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	192.70
Dresdener Bank	9	158.25
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	121.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.—
Hannoversche Bank	6	128.10
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	111.90
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	144.25
Nordd. Creditanstalt	7½	124 30
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.50
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	164.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	76.—
do. 5% St.-Prior.	0	91.40
Hibernia	12	190.10
Große Berl. Straßenbahn	16	350 50
do. neue	—	335.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.40
Harpener	9	171.50
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	153.50
Laurahütte	13½	206.—
Norddeutscher Lloyd	5	108.70
Stett. Cham. Didier	20	417.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.75
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	28.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.42	Newy	4.20
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.42
Dollars	4.19	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	74.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.—
" neue	16.26	Oesterr. "	169.50
Am. Not. kl.	4.185	Russ. Bankn.	216.60
		" Zollcoup.	323.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.—
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.435
London	3M.	20.255
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.35
Italien. Plätze	10T.	74.15
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 5½%

Provinz.

p. **Oliva**, 14. November. Am Sonntage feierte in Thierfelds Hotel die Frauen-Abtheilung des hiesigen Turnvereins ihr diesjähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde dasselbe mit einem allgemeinen Liede, dem ein von der Turnleiterin Fräulein Krumreich in kernigen Worten gesprochener Prolog folgte. Hieran reihten sich Freiübungen, Barrenturnen und ein Loreley-Reigen. Die sämmtlichen Uebungen wurden von den Damen sehr exact ausgeführt. Nach Vorführung lebender Bilder unter Mitwirkung der Jünglings-Abtheilung des Vereins, schloß die Feier mit einem Tanzvergnügen.

p. **Zoppot**, 15. Nov. Zum Gedächtniß des Reformators Luther veranstaltete der evangelische Kirchenbauverein gestern Abend im Hotel Kaiserhof eine Festvorstellung, die gleichzeitig den Zweck hatte, Bausteine zur Vergrößerung des Kirchenbaufonds zu beschaffen. Zur Aufführung gelangte: „Luthertage in Frankfurt a. Main", Festspiel in 5 Acten von Dr. Dechent, Pfarrer in Frankfurt a. Main. Nach den fleißigen Studien und den zahlreichen Proben, deren sich sämmtliche Mitwirkenden im Interesse der guten Sache bereitwilligst unterzogen, war ein anderer Erfolg, als der gestrige glänzende, kaum zu erwarten. Nicht unwesentlich trug zur Erhöhung der Feststimmung die in den Zwischenpausen und bei den sonst im Stück sich bietenden Stellen künstlerische Begleitung auf dem Harmonium durch Pfarrer K. bei. Trotz des geringen Eintrittsgeldes ist eine Einnahme über 400 Mk. erzielt worden. Angesichts dieser Opferfreudigkeit und Opferwilligkeit konnte es sich der Vorsitzende des Kirchenbauvereins nicht versagen, den Mitwirkenden sowohl, wie den Theilnehmern den herzlichsten Dank Namens des Vereins auszusprechen.

g. **Dirschau**, 14. Nov. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Jahresrechnung der Kaiserin Auguste Victoria-Schule für 1. April 1897/98 entlastet. Die Straßenregulirung vor dem Kreisgrundstück und dem Denkmalsplatz der Stadt Dirschau, sowie in der Post- und in der Schöneckerstraße, welche mit den Pflasterkosten auf 8500 Mk. veranschlagt waren, wurden mit 14 gegen 11 Stimmen abgelehnt, dagegen der Erwerbung der Richardi'schen Zimmerplätze und der Podlitzküchengärten für den Preis von 15000 Mk. zugestimmt. Die elektrische Centrale soll an dieser Stelle errichtet werden. Zum Chausseebau Rokittken-Dirschau ist Land abzutreten, die Versammlung genehmigt, daß dem Herrn Gutsbesitzer Dähke eine Entschädigung von 400 Mk. für den Morgen gezahlt wird. Als Vertreter für den allgemeinen preußischen Städtetag wird Herr Bürgermeister Dembski gewählt.

e **Marienburg**, 15. Nov. Nach Einführung von drei Stadträthen in letzter Stadtverordneten-Versammlung wurden u. A. die Prüfungen der Kämmereikassenrechnung vorgetragen. Danach betrugen die Einnahmen 288 291,05 Mark, die Ausgaben 293 331,75 Mark, sodaß ein Deficit von 5040,70 Mark besteht, zu welchem noch Ausgabereste von 5748,77 Mk. kommen, also im Ganzen das Deficit 10 789,47 Mark betrug. Nach Antrag der Commission wurde darauf die Gehaltsaufbesserung der Lehrer an der Landwirthschaftsschule genehmigt. Erspart sind an den Lehrern und Lehrerinen der Volksschulen, sowie Töchterschule im Ganzen 456,60 Mk. Die Schiffsbrücke, welche über die Nogat führt, soll, da sich kein neuer Pächter gemeldet hat, in eigene Regie genommen werden.

k. **Thorn**, 14. Nov. Heute begannen hier die Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung. In der dritten Abtheilung, die zuerst wählte, war die Betheiligung außerordentlich rege. Gegen 400 Bürger übten ihr Wahlrecht aus. Es wurden die Herren Rechnungsrath Kolleng, Fleischermeister Wakarecy, Baumeister Uebrik und Fleischermeister Romann auf sechs Jahre wiedergewählt. Ferner kommt es zwischen dem Landtagsabgeordneten Kittler und Klempnermeister Schulz zur Stichwahl für ein Ersatzmandat auf zwei Jahre.

Vermischtes.

Ueber das tägliche Leben des Kaisers von China enthält die neueste Nummer des Ostasiatischen Lloyd interessante Mittheilungen. Der Kaiser schläft in einer großen, hölzernen, sogen. Ningpo-Bettstelle, welche reichlich mit kunstvollen Schnitzereien und mit Gold und Elfenbein verziert ist. Als Matratze und Decke dienen dem Kaiser Tigerfelle. Die Mahlzeiten nimmt der Kaiser stets allein ein, und zwar das Frühstück um 8 Uhr, das Mittagessen um 2½ Uhr, das Abendbrod um 6 Uhr. Die Eßstäbchen, welche er statt unserer Gabeln und Messer gebraucht, sind aus Elfenbein gefertigt und mit goldenen Spitzen versehen; die Schüsseln und Teller sind zumeist aus Porzellan. Der Eintritt in den kaiserlichen Palast ist bei schwerer Strafe Jedermann, der keinen Beruf dazu hat, auf das strengste verboten. Dem Strafgesetzbuch zufolge erhält Derjenige, welcher in die Tempel oder Gärten des Kaisers unbefugt eintritt, 100 Hiebe; wer in den Palast tritt, wird mit 60 Stockprügeln und mit Verbannung auf 1 Jahr bestraft; wer ohne Erlaubniß die Gemächer betritt, wo der Kaiser sich eben aufhält, wird festgenommen und erdrosselt. Auch werden die Officiere, welche solche Vergehen nicht verhindern, streng bestraft. Die Gesetze beschützen die Gemächer der Kaiserin, der Kaiserin-Mutter und anderer weiblicher Insassen des Palastes ebenso wie die des Kaisers. Wer in den Palast Eintritt hat, dessen Name wird in ein besonderes Verzeichniß eingetragen; die Beamten dürfen aber außer der Zeit, wo sie Dienst haben, nicht im Palaste erscheinen. Jeden Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr wird der Palast ganz geschlossen, da der Kaiser diese Stunden zumeist in der Gesellschaft von Mitgliedern seines Harems verbringt.

Edle Weine. Zahlungsfähige Liebhaber eines guten Tropfens werden mit Interesse davon Kenntniß nehmen, daß die großartige Sammlung der herzogl. nassauischen Cabinetsweine zu Biebrich, dem jetzigen Großherzog von Luxemburg gehörig, zum Verkaufe kommt. Diese wohl einzig dastehende Collection enthält die hervorragendsten Jahrgänge von 1779 bis 1868 und wurde vor der Abfüllung in Flaschen von einer Commission der gewiegtesten Kenner begutachtet und bewerthet. Die Taxation der herrlichen Hochgewächse des Rheingaues, von denen die Commission erklärt, daß kein anderer Fürst der Erde Aehnliches besitze, war natürlich sehr schwierig, da es sich um ganz selten vorkommende Liebhabersorten handelt. Aus der herausgegebenen Preisliste ersehen wir, daß der älteste Wein von den 48 Sorten der billigste ist; 1779er Hochheimer „klar, hochgedeckt, firn, ziemlich aufgezehrt", zu 6 Mark die Flasche. Der theuerste ist 1861er Rüdesheimer, er kostet nämlich die Kleinigkeit von 40 Mk. pro Flasche, dafür rühmt ihm aber auch die enthusiasmirte Commission nach „Honigduft, hochedel, feinstes Gewürz, non plus ultra". Mehr kann man nicht verlangen.

Eine Nonne als Erbin von fast zwei Millionen Mark gehört nicht gerade zu den alltäglichen Erscheinungen. In dem kleinen französischen Städtchen Burlaroux betrieb ein fleißiger Mann die Herstellung von Körben so erfolgreich, daß er in Newcastle-on-Tyne und in Leeds Verkaufslager für seine Waaren errichtete, durch die er allmählich ein reicher Mann wurde. Er starb und hinterließ 1 800 000 Mark seiner einzigen Tochter, die als Schwester von St. Vincent im Kloster lebt und ihr Erbe den Armen zuwenden will.

Männerrevolte gegen eine „neue Frau". Der „Feminismus" hat seine Eroberungen in Neu-Seeland kaum noch zu zählen. Die Frau als Wähler, die Frau als Bürgermeister, die Frau als Advocat sind dort alltägliche Erscheinungen. Aber die parlamentarische Berichterstatterin ist dort bis jetzt noch unbekannt. Der Herausgeber des Blattes „Lyttleton Times" kam nun auf den Gedanken, auch diese neue Menschengattung bei den Antipoden einzubürgern. Vor kurzem schickte er nach Wellington, der politischen Hauptstadt des feministischen Eldorados, eine junge, hübsche und gebildete Dame mit dem Auftrage, den Parlamentssitzungen beizuwohnen und darüber Bericht zu erstatten. Aber das Erscheinen der Vertreterin des Lyttletoner Blattes im Parlamentssaale zu Wellington rief dort eine wahre Revolution hervor. Diese Neuerung ging den unterdrückten Männern denn doch über die Hutschnur. Die Mitglieder der Presse traten sofort zu einer Versammlung zusammen und nahmen nach kurzer Berathung eine Resolution an, die die Berichterstatterinnen von dem Sitzungssaale des Parlaments ausschließt. Die Resolution wurde dem Präsidenten des Parlaments, Sir Maurice O'Ropke, übergeben, der sie durchaus billigte. Die Vertreterin der Lyttletoner Zeitung mußte den Platz räumen. Dieser Schimpf brachte sie so in Wuth, daß jetzt ganz Neu-Seeland von ihren Klagen wiederhallt. Eine Petition, die an das Parlament gerichtet ist und gegen die Ausschließung der Dame protestirt, cirkulirt gegenwärtig in Neu-Seeland und ist bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt — natürlich nur mit weiblichen.

Handel und Industrie.

Stettin, 15. Nov. Spiritus loco 36,40 bez.

Bremen, 15. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 15. Nov. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32½. Behauptet.

Hamburg, 15. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 15. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 21,75, per December 21,50, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,40. Roggen ruhig, per November 14,60, per Januar-April 14,50. Mehl ruhig, per November 47,45, per December 46,85, per Januar-Februar 46,15, per Januar-April 46,20. Rüböl matt, per November 51¾, per December 51¾, per Januar-April 52¼, Mai-August 53¼. Spiritus matt, per November 42¾, per December 42½, per Januar-April 43, per Mai-August 43. Wetter: Nebelig.

Paris, 15. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 29¾ à 30¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November 31¼, per December 31½, per Januar-April 32⅛, per März-Juni 32⅝.

Havre, 15. Nov. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 13 000 Sack, Santos 19 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 15. Nov. Kaffee good average Santos per December 38,00, per März 38,50, per Mai 39,00. Ruhig.

Antwerpen, 16. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 67¼.

Pest, 15. Nov. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per März 9,74 Gd., 9,75 Br. Roggen per März 8,32 Gd., 8,34 Br. Hafer per März 5,95 Gd. 5,97 Br., Mais per Mai 4,68 Gd., 4,70 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Trübe.

New-York, 15. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 158 000, do. nach Frankreich 6000, do. nach anderen Häfen des Continents 195 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 69 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 15. Nov. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 9 238 064 Dollars gegen 10 168 330 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 15. November. Weizen eröffnete infolge ungünstiger europäischer Marktberichte und auf Zunahme der Eingänge etwas niedriger und ging sodann auf Liquidation der langsichtigen Termine im Preise noch mehr zurück. Im späteren Verlauf wurde das Sinken auf erneute Exportnachfrage theilweise wieder ausgeglichen. Schluß stetig.

Mais fiel während des ganzen Börsenverlaufs auf schwächere Kabelberichte, Liquidation und günstiges Wetter. Schluß stetig.

Chicago, 15. Nov. Weizen Anfangs niedriger auf schwächere Kabelberichte, große Ankünfte im Nordwesten und Abgaben der Haussiers. Dann trat, auf gute Nachfrage und reichliche Käufe der Exporteure eine Erholung ein, später aber wieder fallend auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe. Schluß stetig. Mais verlief auf Liquidation und im Einklang mit dem Weizen in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Budapest, 15. Nov. Gewinnziehung der ungarischen Prämienloose: 150 000 Fl. Ser. 1135 Nr. 2, 15 000 Fl. Ser. 4679 Nr. 40, 5000 Fl. Ser. 2605 Nr. 12.

Lustige Ecke.

Aus ausländischen Witzblättern.

„Sage Ihnen, habe famose Ferienzeit verlebt! Nahm meine Mahlzeiten, wann es mir gerade paßte. Zimmer hoch und kühl! Heißes oder kaltes Bad jeder Zeit, ohne Extra-Bezahlung! Weinkeller famos, kein Pfropfengeld! Trinkgelder ganz unbekannter Begriff!" — „Aber lieber Freund, den famosen Platz müssen Sie mir nennen — ganz im Vertrauen natürlich. Wo sind Sie denn gewesen?" — „Zu Hause!" (Detroit Journal.)

* * *

„Wie gehts Ihrer Frau? Ich hab' sie schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen." — „Ich auch nicht. Sie hat den Rücksitz auf unserm Tandem." (Half Holiday.)

* * *

„Wie fange ich nur den Brief an? Es handelt sich doch um eine berühmte Persönlichkeit! — Ob ich etwa schreibe: Theurer, hochverehrter Meister!?" — „Aber was fällt Dir ein? an einen solchen Lumpen!" — „Ja, aber wie denn sonst?" — „Schreib doch einfach: „Lieber College!" (La Tribuna.)

* * *

„Kannst Du mir sagen, wo in der Bibel gesagt wird, daß der Mann nur eine Frau haben soll?" — „Ich glaub' es ist die Stelle, wo es heißt: Man kann nicht zweien Herren zugleich dienen. (Tits-Bits.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 267:

Zeitung
Oberon
Radschputana
Narrenschiff
Eisen
Sahara
Eberesche
Namslau
Dohle
Eber
Isar
Sirene
Togoland

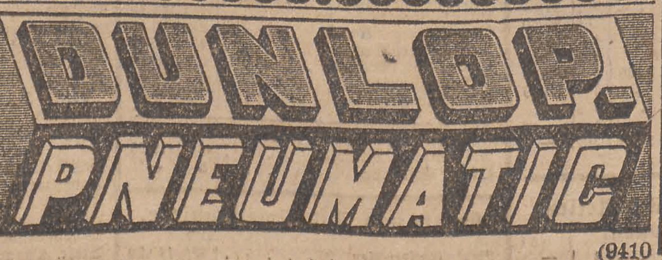
(Randspalten: Zu Ende ist das — der Neue Anfang)











2039 Gold- und Silber-Gewinne

i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. u. 61 erstclassige Damen- u. Herren-Fahrräder werden am 17. Decbr. in der Königsberger Thiergarten-Lotterie verlost. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto nach ausserhalb 10 Pf., Gewinnlistl. 20 Pf. extra, empf. Leo Wolff, Kantstr. 2, sowie hier d. durch Plakate erkenntl. Verkaufsstell. (4896

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

(1334

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende und Magenleidende.
In ganzen und halben Gläsern.

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet bester Ersatz für Muttermilch.
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

General-Depot: **J. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Danzig: Elephanten-, Raths-, Löwen-Apotheke, Apoteke von Fr. Hendewerk, Herm. Lietzau, v. d. Lippe, Neugarten-Apotheke, Rohleder, Flora-Drogerie, Milchkannengasse 7, Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/132, Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Alb. Neumann, Langenmarkt 3, F. Rudath, Hundegasse 38, A. Fast, Apotheke „Zum Schwarzen Adler" Neufahrwasser, H. Warkentin.
Engros-Niederlage: Dr. Schuster & Kähler. (3634

Cacao van Houten

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich.
Billig im Verbrauch.

(7195m

Nur wenige Tage!

Einen grossen Posten
echt Porzellan,
weiß mit Blumenstrauß und Goldrand — offerire ich solange der Vorrath reicht:
Dessert-Teller 14 Pfg. Kaffee-Töpfchen 9 Pfg.
Kaffee-Tassen mit Untertasse 18 Pfg.

Diese Preise sind weit unter Herstellungswerth und daher ist jeder Hausfrau die Ausnützung meiner Offerte zu empfehlen. (5192

Paul Rudolphy Inh. **Max Blauert,**
Danzig, Langenmarkt No. 2.

Offerte für Engros-Abnehmer!

Nähmaschinengarn 1000 Yds.
Untergarn Dtz. 1,65 M, Obergarn Dtz. 2,65 M

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (4938

Loos-Postkarten

zur
Verloosung der Ständigen Ausstellung zu Weimar
(Ziehung 8–14. December 1898)
a 1,— M zu haben im
Intelligenz-Comtoir Jopengasse 8.

Für Wiederverkäufer!

Billigste, reellste Bezugsquelle für
Chocoladen und Zuckerwaaren
aller Arten.
Zuckerwaaren-Fabrik
A. P. Roehr,
Altstädt. Graben 96–97.
Eingang Kleine Mühlengasse. (4199



aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.
Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

!!Um zu räumen!!

28 Pfennige kostet 1 Liter Ia Brennspiritus (5 Liter 1,35 M)
14 Pfennige kostet 1 Liter Ia amerikanisches Petroleum
16 Pfennige kostet 1 Pfund grüne Seife
20 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia Oranienb. Kernseife
16 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Talgseife
30 Pfennige kostet 1 Pfd. Ia amer. Schmalz (Fett)
55 Pfennige kostet 1 Pfund allerfeinste Tafel-Margarine
20 Pfennige kostet 1 Pfund Ia Haferblättchen (5 Pfund 90 ₰)
Für 80 Pfennige verkaufe ich schon meinen hochfeinen, reinschmeckend. Dampfkaffee. Jede Hausfrau sollte denselben probiren.
20 Pfennige kostet 1 Pfund Malzkaffee, lose, (5 Pfund 90 ₰)
60 Pfennige kostet 1 Pfund feiner roher Kaffee hochfein im Geschmack

Sauerkohl, Feinschn., Pfd.	5 ₰	sup. Kartoffelmehl Pfd.	14 ₰
Victoria-Erbsen . . . „	18 „	Weizengries . . . „	17 „
ungeschl. do. . . . „	12 „	Reisgries . . . . „	17 „
weiße Bohnen . . „	13 „	Bisquits ff. . . . . „	45 „

Für 1 Mark verkaufe ich 1 Flasche ff. Grog-Rum (früher 1,50 M)
Für 1,60 Mark 1 Flasche hochfeinen Cognac (früher 2,00 M)
Für 35 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund Ia Schneidebohnen
Für 50 Pfennige 1 Büchse a 2 Pfund junge Erbsen

Sämmtliche andere Colonialwaaren zu und unter billigsten Concurrenzpreisen. (5278

Bei Mehrabnahme Extrapreise!

Johannes Blech,

Hakelwerk- und Spendhausneugassen-Ecke.

Ausschneiden!

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen? dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht. Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfund fetten gesalzenen Speck franco	4,90
2	„ 10 Pfund ff. durchwachsenen geräucherten Speck franco	5,90
3	„ 10 Pfund Sehr schönen Schwartenmagen franco	6,—
4	„ 10 Pfund Büchsenfleisch englisch Gewicht franco	6,50
5	„ 10 Pfund geräucherten Delikatessschinken franco	6,—
6	„ 10 Pfund geräuch. Rollschinken ohne Knochen, franco	7,50
7	„ 10 Pfund sehr feine Plockwurst franco	8,50
8	„ 10 Pfund allerfeinste Plockwurst I, franco	10,—
9	„ 10 Pfund hochfeine Cervelatwurst franco	12,—
10	„ 10 Pfund schönen Limburger Käse franco	4,50
11	„ 10 Pfund besten Holländer Käse franco	6,50
12	„ 10 Pfund hochfeinen Edamer Käse franco	8,50
13	„ 10 Pfund feinsten Schweizer Käse franco	8,50
14	„ 10 Pfund sehr feinen Roh-Caffee franco	9,—
15	„ 10 Pfund ganz feinen Ia. Roh-Caffee franco	13,—
16	„ 10 Pfund gebrannten Caffee hell und dunkel, franco	9,50
17	„ 10 Pfund gebrannten Caffee Ia dito franco	12,50
18	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee dito franco	10,50
19	„ 10 Pfund gebrannten Perl-Caffee I dito franco	12,50
20	„ 10 Pfund feine Bonbons in 10 versch. Farben, franco	6,—
21	1 Eimer ca. 12½ Pfd. schwer ff. Blüthenhonig franco	6,50
22	1 Fässchen ca. 10 Pfd. feine Süssrahm-Margarine franco	5,—
23	1 Fässchen ca. 10 Pfd. allerfeinste Milch-Margarine franco	6,—
	Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerfeinste Tafelbutter.	
24	Dieselbe in ff emaillirten Eimer oder Kochtopf, franco	6,50
25	1 Mustercoll. 100 St. ff. 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg. Cigarren fr.	4,60
	Jede Sorte für sich sortirt, nebst Angabe des Preises.	

Bei Mehrabnahme ist alles noch viel billiger.

Bestellschein.
An das Deutsche Waaren-Versandthaus in Duisburg a. Rhein. (Abtheilung 29) (3687

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket Nr. ..... für Mk. .....
Unterschrift des Bestellers: .....
Wohnung und Poststation: ..... Bitte recht deutlich.
Strasse u. Hausnummer: .....

Käse,

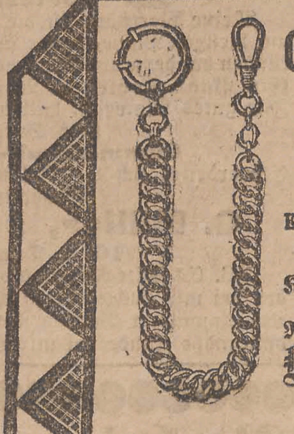
Prima Schweizer, etwas beschädigt, sowie alt. fetten Tilsiter zu 60 ₰, echten Roquefort und Chester-Käse zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. Senzek**, Kohlenmarkt 24. (5283

Echt Edamer
Pfd. 90 ₰, im Ganzen billiger,
Tafelhonig, (6585b
Pfund 50 ₰, 60 ₰,
Ia. Schleuderhonig.
Werder Meierei
30 Poggenpfuhl 30.

Altes Fußzeug,
gut reparirt, von 1 M an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen
Jopengasse 6. (4706

Buch „Ueber Ehe" 1 M-Marken.
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag, Dr. 5, Hamburg. (6429b

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155



Giuseppe Cottini

Special-Geschäft.
Schmuck-Waaren
in (6881b
Gold, Silber, Granaten, Korallen, Mosaiken etc. etc.
Neuheiten:
Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Colliers, Nadeln in großer Auswahl.
Langgasse 26, 1. Etg.,
neben der K. K. Post.

Jeder sparsamen Hausfrau empfehle ich meine auf Reinheit geprüften Kaffees, nach neuester Methode geröstet, von 80 ₰ bis zu 2 M per Pfund.

Specialität:
Mocca-Mischung per Pfd. 1,40, 1,50, 1,60,
Feinste Diner-Mischungen per Pfd. 1,80, 2,00.
Victor v. Borzestowski,
Pfefferstadt 38/39,
5 Minuten vom Central-Bahnhof. (5267

Geschäftsgründung 1850.
Empfehle meine gesetzlich geschützte Marke
„Sansibar",
ganz hervorragend preiswerthe
5 Pfg.-Cigarre
welche sich fortgesetzt mehr und mehr im Consum verbreitet, infolge der feinen Qualität und tadellosem Brande.
Nur bei mir zu haben.
Julius Meyer Nachflgr.,
Cigarren- und Cigaretten-Import und Fabrik.
Langgasse 84, am Langgasser Thor. (5493
Fernsprecher 279.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 3, ¼ Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (4509

Engros-Offerte:

Nähmaschinengarn 1000 Yds.
Obergarn Dtzd. 2,65 M, Untergarn Dtzd. 1,65 M
Ansichts-Postkarten
in feinfarbigem Buntdruck
100 Stück 1,50 M.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2. (5100



Ein herrliches Weihnachtsfest
bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für nur M. 5.— incl. Kiste und Porto geg. Voraussendung (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste Glas-Christbaumschmuck enth. hunderte prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln und Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthalter. Auch teuere Sortimente zu M. 10—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware. **Elias Greiner Vetters Sohn** Glaswarenfabr. **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt: Wien, Philadelphia. **Königsberg Pr.**, 21. 12. 97. Exellenz Generallieutenant von Stülpnagel. Die mir übersandt. Sachen haben mein. vollen Beifall, sie sind hübsch u. preiswert. (5270m

Die beliebt. Bausteine
100 Stck. 40 u. 50 ₰ auch in anderen Größen und Formen sind jetzt zu haben Pfefferstadt Nr. 13, früher Mausegasse Nr 2. (6859b

Neusser Molkerei 70 ₰ Hl. Gstg. 49. (1251

Zum Aufklappen! Neu



Herrlichstes Geschenk!
Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton 3 Mk. geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753
Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Pianinos

Flügel, Harmoniums
empfiehlt (4969
unter günstigsten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Orgelbau-Anstalt,
Pianoforte-Magazin,
Poggenfuhl 76.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!



Rem.-Nickel, 32 stünd. Gang, von Mk. 6.— an, Rem.-Silber, gestempelt, Goldrand, v. Mk. 10.— an, Weckerleucht., von Mk. 2.25 an, I. Qual. von Mk. 2.70 an, Regulateur, Nusskasten, v. Mk. 7.50 an. Preisbuch m. 650 Abbildung. gratis u. franko. Nichtpassend. wird umgetauscht oder d. Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik und Versandthaus.
Lindau im Bodensee No. 708.
Zwei Jahre Garantie. (4370

Cafe-Special-Geschäft

(Tayler) Breitgasse 4. (Tayler)
(Cafe-Rösterei Java mit elektrischem Betrieb)
giebt von heute ab auf jedes Postcolli (9½ Pfd.) gebr. Cafe v. 80 Pf. bis 2,40 Mk.
10% Rabatt
franco jed. Bahnstation. (5266

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Neusser Molkerei 70 Pf.
Carthäuserstraße 71. (1420

Wir haben große Posten nachfolgender Waaren in Partien unter Preis gekauft, dieselben kommen die folgenden Tage zum



Ausverkauf.

Grosse Posten Tricotagen, bestehend in Normalhemden für Herren Damen und Kinder in reiner Wolle, Vigogne und Halbwolle.

Grosse Posten Frisaden, Flanelle, Flanellhosen, Hemden und Jacken für Herren, Damen und Kinder.

Grosse Posten Strick-Westen für Herren und Knaben, **Unterröcke** in Frisade, Tuch und Velour für Damen.

Grosse Posten Damen- und Kinder-Hemden aus Leinen, Renforcé und Hemdentuchen, sowie **Schürzen** für Damen u. Mädchen.

Die Preise sind selten billig gestellt.

Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29.

(5492

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,

9, parterre u. 1. Etage, Große Wollwebergasse 9, parterre u. 1. Etage,

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Sophakissen, Handschuhe, Regenschirme.

offeriren:

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.

Roben mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. 2c.

Seidenstoffe in schwarz und farbig, Meter 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—6 M. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ 2c.,
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25 M. 2c.,
Betteinschütte, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Betteinschütte in Daunenköper, Mtr. 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.,
Bettlaken, 130—150 cm, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M. 2c.,
Handtücher, Mtr. 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰ 2c.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Damenhenden, Stück 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.,
Nachtjaken, Stck. 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. 2c.,
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2—6 M.,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.,

Kaffeedecken, St. v. 1,00 Mk. an
Tischtücher, " 75 Pf. "
Servietten, 1/2 Dtzd. 1,50 Mk. "
Gummidecken, Stck. v. 50 Pf. "
Tischdecken, " 60 " "
Bettdecken, " 1,25 Mk. "
Steppdecken, " 2,25 " "
Reisedecken, " 2,50 " "
Schürzen, " 20 Pf. "
Schulterkragen, " 75 " "
Gardinen, Meter 10 " "
Potièren, " 20 " "
Teppiche, " 4,00 Mk. "
Bettvorlagen, 50 Pf. "
Läuferstoffe, " 20 " "
Flanelle, Frisaden, Boys, Barchende in anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Wollhosen, Paar 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Oberhemden, Stck. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.,
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 M. 2c.,
Serviteurs, Stck. 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰, 1 M. 2c.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 ₰,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50 M.,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, prima, Dtzd. 3 u. 4 M.,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M.,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Kopfshawls, Stck. 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰ 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 ₰ an, **Markttaschen.**

Knabenanzüge.

Bettfedern und Daunen, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M., **fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken.** (4816

Kinderkleider.

Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.





Ungarwein.

Durch meinen diesjährigen **persönlichen** Einkauf in **Ungarn** direct von **Producenten** habe ich nur gute und preiswerthe **süsse und herbe Ober-Ungar- und Tokayer-Weine** gewählt, worauf ich die geehrte Kundschaft hiermit ergebenst aufmerksam mache.

Außerdem empfehle mein reich sortirtes Lager in alten **Bordeaux, Rhein-, Mosel-, Portwein etc.** sowie **Rum, Arac** und **Cognac.**

Preislisten und Proben postwendend.

M. Janicki,
Danzig, Jopengasse 22.
Telephon 521.
68735)
Weinhandlung.

Eine neue große Sendung

Natur-Strickwolle,

englische und deutsche Marken, ist wieder eingetroffen und empfehle ich **das Pfund** von **1 Mk. 35 Pfg.** an.

Gleichzeitig offerire ich **zum Waschen von Wollwäsche, Tricotagen und Strümpfen** meine vorzüglich bewährte

Salmiak-Terpentin-Seife
1 Stück ca. 1/2 Pfd. 11 ₰.

Oberschaal-Haus-Waschseife,
garantirt chemisch rein, hinterläßt keinen Bodensatz, greift die Wäsche nicht an, ist sparsam im Gebrauch und wird an Güte und Ausgiebigkeit von keiner anderen Seife übertroffen, 1 Stück ca. 1 Pfd. **33** ₰, 1 Stück ca. 1/2 Pfd. **17** ₰.

Stettiner Hausseife, 1 St. ca. 1 Pfd. 25, 1/2 Pfd. 13 ₰. | **Oranienbg. Wachskernseife,** 1 St. ca. 1 Pfd. 22, 1/2 Pfd. 11 ₰.

Feine Toiletten-Seife

Weisse Adler-Familien-Seife 3 Stück ca. 435 gr 39 ₰, 1 Stück ca. 145 gr 14 ₰ | **Transparent-Glycerin-Seife** 1 Riegel à 5 Stück 18 ₰.

Honig-Seife 3 St. ca. 100 gr 22 ₰, 1 " " 100 gr 8 ₰ | **Mandel-Seife** 1 St. ca. 125 gr 10 ₰ | **Palmitin-Seife** 3 Stck. à 100 gr 40 ₰, 1 " " gr 14 ₰

Brennscheeren 25 ₰, **Brennscheeren-Lampe 58** ₰, **Zahnbürsten 9** ₰, **Toilettekämme, Taschenkämme, Toilette-Necessaires, Taschenbürsten, Kleiderbürsten, Taschenmesser, Scheeren.** (5099

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.

Auf der Altstadt
(in der Nähe der Markthalle)

bekommt man schon einen vorzügl. gerösteten Kaffee zum Preise von 80 ₰ pro Pfund bei

Gerhard Loewen, Altst. Graben 85.
6756b)

Die einzige Verkaufsst. des echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl ist in Danzig bei G. Kuntze, Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 M. (2351

Vorzüglichen
hiesigen Sauerkohl, per Pfd. 5 ₰,
Dillgurken, per Stück 5 ₰, Schock 2,50 M.
Senfgurken, per Pfd. 50 ₰,
Preisselbeeren, per Pfd. 40 ₰,
türk. Pflaumenkreide, per Pfd. 25 ₰,
Tafelhonig, per Pfd. 45 ₰, (5282
Tilsiter Käse, pikant und fett, per Pfd. 60 ₰,
Speck, geräuchert, durchwachsen und fest, per Pfd. 65 ₰, empfiehlt
R. Schrammke,
Hausthor 2.

Neue Feigen
1 Pfund 30 Pfg.
empfiehlt (5433
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Vorzügliche Kocherbsen
verkauft (6855b
G. Mirau, Wonneberg.

Lager sämmtlicher Schuhwaaren.

Dem hochgeehrten Publicum sowie meiner werthgeschätzten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich in den hinteren Räumen meines Geschäftslocales eine deutsch-amerikanische

Schnellsohlerei

und mechanische Schuhwaaren-

Reparatur-Werkstätte

eröffnet habe, wie solche schon seit mehreren Jahren an größeren Plätzen Deutschlands bestehen und vom Publicum mit Freuden begrüßt werden.

Wartezimmer.

Meine Werkstätte ist die größte und besteingerichtete am hiesigen Platze, daher auch die leistungsfähigste. Es können hunderte von Reparaturen täglich gemacht werden. **Ein Paar Sohlen u. Absätze in ca. 20—30 Min.** Für gutes Material, haltbare u. saubere Arbeit werde stets Sorge tragen.

Gummischuh-Reparaturen.
Es werden täglich 50—100 Paar gut, sauber u. billig reparirt

Hochachtungsvoll
G. Müller, Schuhmachermeister,
16, 1. Damm Nr. 16. (5201

NB. Es sollte Niemand versäumen, sich von der Güte der bei mir ausgeführten Reparaturen zu überzeugen. Ein einmaliger Versuch wird Jedermann genügen, um dauernder Kunde bei mir zu werden. D. O.

Handarbeit! Bestellungen nach Maaß gutsitzend u. haltbar.

Neuheiten in hübschen Geschenken,

musterfertige Teppiche	von	3,25	Mk. an
" Schuhe	"	60	Pfg. "
" Träger	"	1,50	Mk. "
garnirte Träger	"	2,75	" "
Cigarren- und Brieftaschen	"	2,00	" "
Brodbeutel	"	25	Pfg. "
Paradehandtücher	"	45	" "

etc. etc. etc.

empfiehlt billigst (58905

A. Schmidt, Jopengasse 56.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521 | Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Ohne Concurrenz

Die nach meiner Methode angefertigten

Hutmacher-Filzschuhe

für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu auffallend billigen, jedoch streng festen Preisen laut Preis-Courant:

Für Kinder: niedrig von 0,90 M., hoch von 1,00 M. an.
" Damen: " " 2,10 " " " 2,50 " "
" Herren: " " 2,50 " " " 2,75 " "

Damenstiefeletten von **3,50 M., Herrenstiefeletten** von **4 M., Filzeinlegesohlen** pro Paar **10** ₰, **gewalkte Unternähsohlen** für Damen **60** ₰, für Herren **75** ₰.

Neu aufgenommen:
Petersburger Gummischuhe
in nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen.

S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (5190

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82